

Auszeichnung: Wyyguet Rinklin holt mit seinem Cuvée blanc Gold

SEITE 2

Wahlen: Kandidierende für den Einwohnerrat auf einen Blick erfassen

SEITE 16 BIS 17

Schach: SG Riehen zum dritten Mal Schweizer Mannschaftsmeisterin

SEITE 19

REDAKTION UND INSERATE:
Riehener Zeitung AG
Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00 (Inserate)
Telefon 061 264 64 64 (Abo-Service)
www.riehener-zeitung.ch
Erscheint jeden Freitag
Preis: Fr. 2.–, Abo Fr. 85.– jährlich



Dr. iur. Heinrich Ueberwasser
Advokat mit eigener Kanzlei in Riehen
a.Grossrat 2006–21, a.Präsident Einwohnerrat, Wasser- u. Raumplanung, Natur u. Umwelt, Siedlungsqualität, S-Bahn, Kleinbus- u. Familiengarten-Rettung, IG Moostal grün, Energie, Luftfahrt: Mit Erfahrung wieder in den Einwohnerrat

GRENZEN Vor 40 Jahren wurde in Luxemburg das Schengener Abkommen unterzeichnet

Stärkere Zusammenarbeit statt «Gärtchendenken»

Die Schweiz ist seit 2008 Teil des Schengen-Raums, der heuer sein 40-jähriges Bestehen feiert. Das Abkommen bringt entscheidende Vorteile für unsere Region – aber auch Herausforderungen.

NATHALIE REICHEL

Gut 5000 Einwohner hat die luxemburgische Gemeinde Schengen, 1985 wurde sie weltberühmt: Deutschland, Frankreich, Belgien, Luxemburg und die Niederlande unterschrieben dort ein Abkommen mit dem Ziel, den Personenverkehr innerhalb dieser Länder zu vereinfachen. Die Unterzeichnung jährt sich heuer zum 40. Mal. Mittlerweile sind fast alle EU-Mitglieder Teil des Schengener Abkommens, ausserdem die Schweiz, Liechtenstein, Island und Norwegen.

Geht es nach der Tourismus-Homepage von Luxemburg, ist Schengen «das historische Dorf, wo ein Europa ohne Grenzen geboren wurde». Nun, «ohne Grenzen» – so ganz stimmt das natürlich nicht, wie auch wir hier im Dreiland bestens wissen. Obwohl die Schweiz seit Dezember 2008 Teil des Schengen-Raums ist: Grenzübergänge gibt es weiterhin – und auch Kontrollen. An der Basler Tramgrenze zu Weil am Rhein und am Euroairport dürften sie hier in der Region am ehesten auffallen. Aber auch an den anderen Übergängen finden noch Kontrollen statt. Daher ist es nach wie vor wichtig, beim Grenzübertritt ein gültiges Ausweisdokument dabei zu haben.

Nicht mehr «mit Giesskanne»

Trotzdem: Mit Schengen hat sich einiges verändert. Auch wir in Riehen sehen, dass die Grenzübergänge nicht mehr so besetzt sind wie früher. Was aber nicht bedeutet, dass früher jede Person kontrolliert wurde und heute niemand mehr. «Schon damals haben wir nicht bei sämtlichen Personen Kontrollen durchgeführt», erklärt Tabea Rüdin, Mediensprecherin des Bundesamts für Zoll und Grenzsicherheit (BAZG), auf Anfrage. Da die Schweiz weiterhin kein Mitglied der Europäischen Zollunion sei, führe sie nach wie vor Zollkontrollen durch. Allerdings vermehrt mobil, im Grenzraum sowie lage- und risikobasiert. «Grenzkontrollen bestehen nach wie vor, aber nicht mehr mit der «Giesskanne» am Grenzübergang, sondern gezielt und auch im Landesinneren», erklärt zudem Toprak Yerguz, Mediensprecher des Basler Justiz- und Sicherheitsdepartements (JSD).

Der Beitritt zum Schengen-Raum habe die grenznahen Gemeinden stark geprägt – auch Riehen und Bettingen, deren Gemeindegebiete von Deutschland umgeben seien, so Yerguz. Der Besuch bei den Nachbarn sei erleichtert worden. Ganz egal, ob es ein Spaziergang mit dem Hund ist, ein Wocheneinkauf, Arbeit oder ein Familientreffen: Schengen vereinfacht tatsächlich so einiges. Und das ist gerade hier im Dreiland von besonderer Bedeutung.

Offenheit und Vernetzung

Das weiss auch Mediensprecherin Melanie Imhof vom Präsidialdepartement Basel-Stadt: Der Wegfall von Personenkontrollen wie vor Schengen habe die Region Basel «offener, vernetzter und internationaler» gemacht.



Nach dem Schengen-Beitritt der Schweiz finden an den Grenzübergängen (hier jener zwischen Riehen und Lörrach-Stetten) die Kontrollen nicht mehr «mit der Giesskanne» statt.

Foto: Nathalie Reichel

Das gelte sowohl für international Reisende als auch für hier lebende Menschen und ihre Freizeitgestaltung. Und Schengen hat auch auf finanzieller Ebene entscheidende Vorteile mit sich gebracht. So verzeichne der Tourismus in Basel mit Ausnahme der Coronakrise in den Jahren 2020 und 2021 einen kontinuierlichen Wachstumstrend, so Imhof. Und auch der Arbeitsmarkt profitiert: «Die Personenfreizügigkeit erleichtert den Austausch von Arbeitskräften und Dienstleistungen und fördert die grenzüberschreitende Zusammenar-

beit von Unternehmen. Ohne offene Grenzen könnten viele Engpässe am Arbeitsmarkt nicht bewältigt werden.» Allein in Basel-Stadt arbeiten zurzeit über 34'000 Grenzgängerinnen und Grenzgänger.

Das Abkommen habe sich also eindeutig positiv aufs Dreiland ausgewirkt, sind sich Präsidial- und Sicherheitsdepartement einig. In den Worten von Toprak Yerguz: «Schengen hat dazu geführt, das «Gärtchendenken» ein Stück weit zu verlassen und die grenzüberschreitende Kooperation zu verstärken.» Das gelte auch für den



Auch wenn die Schweiz seit bald 17 Jahren Teil des Schengen-Raums ist: Grenzkontrollen kann es nach wie vor geben.

Foto: Archiv RZ Grenzwachkorps

Bereich der Sicherheit. Denn mit dem Beitritt zu Schengen erhielt die Schweiz wie alle anderen Mitgliedstaaten Zugriff aufs Schengener Informationssystem, in dem etwa Personen registriert sind, die von der Polizei zwecks Auslieferung gesucht werden, mit einer Einreisesperre belegt sind oder vermisst werden.

Herausforderung bleibt

Natürlich wäre es eine Lüge zu behaupten, Schengen bringe nebst den vielen Vorteilen keinerlei Herausforderungen mit sich – gerade in Sachen Sicherheit. Oft hört man zum Beispiel vom Kriminaltourismus. Kurz vor dem Beitritt der Schweiz 2008 versicherte jedenfalls Daniel Bürki, operationeller Chef des Grenzwachkorps der Region Basel, in der RZ: «Ganz sicher wird Schengen nicht dazu führen, dass die Schweiz von Kriminellen überschwemmt wird.» (s. RZ34 vom 22.8.2008)

Gut 17 Jahre später ist die Bilanz, zumindest hier in der Region, positiv: «Zweifelloso bringt die Zugehörigkeit zum Schengen-Raum der Schweiz mehr Vor- als Nachteile», kommt Toprak Yerguz vom JSD zum Schluss: «Sonst wäre sie kein Teil davon.» Trotzdem, die Freiheit, die Schengen mit sich bringt, ist nicht ohne: «Aus Sicht der Sicherheitsbehörden sind offene Grenzen eine Herausforderung, weil damit allfälligen Täterschaften der Wechsel zwischen unterschiedlichen Gebieten mit verschiedenen Zuständigkeiten erleichtert wird», räumt Yerguz ein. Gerade deshalb sei die Zusammenarbeit zwischen den Sicherheitsbehörden in den letzten Jahren stetig intensiviert worden.

Das BAZG begegnet dieser Herausforderung mit Präsenz an der Grenze und im Grenzraum sowie mit Zollkontrollen. «Diese bilden einen wichtigen Sicherheitsfilter», so Tabea Rüdin. Im Hinblick auf diese Herausforderung ist es also vielleicht auch gut, dass der Werbespruch der Stadt Schengen nicht so ganz der Wahrheit entspricht.

Klimapaket statt Pakt gegen das Klima!

JUSOs auf Liste 5 in den Einwohnerrat!

AUFBRUCH STATT ABBAU!

DIE NEUESTEN BÜCHER



reinhardt.ch

Inserieren bringt Erfolg!



RIEHENER ZEITUNG

Laut der Bevölkerungsumfrage schätzt die Riehener Bevölkerung die kompetente Gemeindeführung und das konstruktive politische Klima – die Zufriedenheit mit dem Gemeinderat ist nochmals gestiegen. Deshalb:

BÜRGERLICHE ALLIANZ
WIEDER IN DEN GEMEINDERAT

WWW.ALLIANZ-RIEHEN.CH

Endlich! gesunde Blut + Leberwürste

Lederöpfelschnitzli dazu offeriert

Henz
NATURA-QUALITÄT
Telefon 061 643 07 77



Nacharbeiten an den Gleisen

rz. «Damit Sie mit dem Tram auch weiterhin sicher und bequem an Ihr Ziel kommen, erneuern und warten wir regelmässig unsere Gleise und Fahrleitungen», heisst es in einem Anwohnerschreiben der Basler Verkehrs-Betriebe (BVB). Entsprechende Arbeiten im Abschnitt zwischen Riehen Grenze und Badischer Bahnhof finden derzeit wieder statt.

Wenn immer möglich, arbeite die BVB am Tag. Dennoch müssten einige Arbeiten in der Nacht ausgeführt werden, um den Trambetrieb möglichst wenig zu stören und die Sicherheit zu gewährleisten. Es handelt sich im konkreten Fall um Schleifarbeiten durch die Firma Zehnder AG, die sporadisch bis zum 24. Dezember durchgeführt werden – einmal wöchentlich in den Kalenderwochen 40 bis 43 und zweimal wöchentlich in den Kalenderwochen 44 bis 51, jeweils im Zeitraum zwischen 00.30 und 5 Uhr.

Der BVB sei bewusst, dass diese Unterhaltsarbeiten die Nachtruhe der Anwohnenden beeinträchtigen könnten. Die Fachspezialistinnen und Fachspezialisten täten aber alles, um sie möglichst leise durchzuführen. Alle eingesetzten Fahrzeuge und Maschinen entsprächen der Lärmschutzverordnung. Der Trambetrieb werde während der Arbeiten normal weitergeführt.

Solidarität zeigen

rz. Im Brustkrebsmonat Oktober soll auch das Umfeld der betroffenen Frauen Solidarität erfahren, schreibt die Krebsliga Schweiz in einer Medienmitteilung. Denn die Angehörigen benötigten bei einer Erkrankung häufig Unterstützung. Die Krebsliga stehe auch ihnen zur Seite. Im Oktober informiert die Krebsliga mit lokalen Aktionen, Gesprächen und Infomaterialien über Brustkrebs und Versorgungsangebote. Mehr ist online unter www.krebsliga.ch/agenda zu finden.

LEGISLATURANLASS Bewährtes politisches Treffen in Riehen

Austausch unter Ehemaligen

rz. Verschiedene ehemalige politische Funktionsträgerinnen und -träger kamen am vergangenen Samstag in Riehen mit dem derzeitigen Gemeinderat und der Spitze des Einwohnerrats zusammen, so eine Medienmitteilung der Gemeinde Riehen vom Dienstag. Das Treffen dient dem politischen Austausch und hat in Riehen Tradition: Es findet in jeder Legislaturperiode statt. Alt Präsidentinnen und Präsidenten des Einwohnerrats, ehemalige Mitglieder des Gemeinderats, der amtierende Präsident des Einwohnerrats sowie sein Statthalter und die Mitglieder des Gemeinderats

WEINPRÄMIERUNG «La Sélection» zeichnet einen Riehener Wein aus

Wyyguet Rinklin erstmals mit Gold prämiert

Zum dritten Mal hat der Riehener Winzer Urs Rinklin an der jährlichen Weinprämierung «La Sélection» teilgenommen und nach zweimal Silber nun erstmals eine Goldmedaille erhalten.

ROLF SPRIESSLER

Der Riehener Winzer Urs Rinklin ist sichtlich stolz: Sein Weisswein Cuvée blanc Jahrgang 2023 ist im Rahmen der Weinprämierung La Sélection 2025 mit einer Goldmedaille ausgezeichnet worden. Eine solche erhalten Weine, die durch die Jury mit mindestens 88 von 100 Punkten bewertet werden. Der mit Gold ausgezeichnete Wein wurde zu 47 Prozent aus Sauvignon blanc und zu 53 Prozent aus Pinot blanc Trauben hergestellt und ist mit 14 Volumenprozent ein eher kräftiger Weisswein. Rinklin beschreibt ihn als «sehr aromatisch und mit Zitrusfrüchten». Die Prämierung der Fachjury fand am 29./30. August statt, die Bekanntgabe der Resultate erfolgte am 19. September. Rinklins neu prämierter Cuvée blanc 2023 ist seit Dezember 2024 im Verkauf und ist auf dem Weingut selbst sowie bei Henz Delikatessen und beim Stadtbuur im Riehener Dorfkern erhältlich. Die Flasche kostet 17 Franken.

La Sélection wurde 2005 ins Leben gerufen. Die Prämierung fand bis 2017 unter der Schirmherrschaft der Messe Schweiz statt. Nach zwei Jahren Pause wurden die Weinprämierungen La Sélection unter privater Führung im Jahr 2020 wieder aufgenommen. Die Verantwortlichen haben sich zum Ziel gesetzt, «die besten Weine aus aller Welt zu prämiieren und Weinliebhaber mit den prämierten Weinen zu be-



Das Winzerehepaar Urs und Conny Rinklin auf seinem Hof im Schlipf neben der Presse und frisch gelesenen Trauben, mit einer Flasche des goldprämierten Weins und der Urkunde in Händen.

Foto: Rolf Spriessler

geistern», wie sie auf ihrer Homepage schreiben. Bewertet werden also Weine aus dem In- und Ausland. Die prämierten Weine und die Resultate der Weinprämierung werden im Rahmen des Weinfestivals Basel vorgestellt, das dieses Jahr vom 25. Oktober bis 2. November in der Halle 2 der Messe Basel stattfindet.

Silber, Silber und Gold

Urs Rinklin hat mit seinem «Wyyguet Rinklin z'Rieche im Schlipf» zum dritten Mal an einer Weinprämierung teilgenommen und zum dritten Mal eine Medaille bekommen. Beim ersten Mal im Jahr 2023 wurde der St. Saphira – der mit dem Hund auf der Etikette – mit Silber ausgezeichnet. «Der Weisswein aus Gut-

edeltrauben ist unser bestverkaufter Wein», sagt der Winzer. In der Prämierung 2024 wurde der inzwischen bereits ausverkaufte Rosé AOC Jahrgang 2023 aus Blauburgundertrauben mit Silber bedacht. Mit dem Cuvée blanc mit dem schmacken Neuntöter-Sujet auf der Etikette – einem in Riehen heimischen Vogel – hat das Wyyguet Rinklin nun im dritten Anlauf erstmals eine Goldmedaille erhalten. Dass seine Weine im Wettbewerb mit anderen bestehen können, ist für Rinklin eine schöne Bestätigung seiner Arbeit. «Und dass unser Gutedel auch im Vergleich mit den welschen Chasselas-Weinen bestehen konnte, hat mich ganz besonders stolz gemacht», fügt er an. Diese Woche wurde im Schlipf die Traubenlese abgeschlos-

ABSTIMMUNG Eigenmietwert, E-ID und «Zämme in Europa»

Eigenmietwert, E-ID und Europa-Bekenntnis

rs. Am vergangenen Abstimmungswochenende wurde gesamtschweizerisch der Bundesbeschluss über die kantonalen Liegenschaftssteuern auf Zweitliegenschaften mit einer Ja-Mehrheit von 57,73 Prozent angenommen, womit die Versteuerung eines Eigenmietwerts für selbst bewohntes Wohneigentum abgeschafft wird. Die Einführung eines elektronischen Identitätsnachweises (E-ID) wurde mit 50,39 Prozent Ja nur ganz knapp gutgeheissen, wobei sich nur in sieben Vollkantonen und einem Halbkanton – nämlich Basel-Stadt – eine Jamehrheit ergab.

Bei der Abschaffung des Eigenmietwerts stimmte der Kanton Basel-Stadt mit 52,92 Prozent gegen den eidgenössischen Trend. Nur sechs Vollkantonen und Basel-Stadt als ein-

ziger Halbkanton lehnten die Vorlage ab, wobei die Ablehnung sich nur auf die Stadt Basel bezog, die mit 56,77 Prozent Nein sagte. Deutlich für die Liegenschaftsvorlage stimmten dagegen Riehen mit 61,67 Prozent Ja (4752:2954) und Bettingen mit 75,84 Prozent Ja (361:115). Gegen die Abschaffung des Eigenmietwerts stimmten neben Basel-Stadt die Kantone Freiburg, Waadt, Wallis, Neuenburg, Genf und Jura.

Zum Bundesgesetz über den elektronischen Identitätsnachweis und andere elektronische Nachweise sagte der Kanton Basel-Stadt geschlossen Ja. Im Gesamtkanton betrug der Ja-Anteil 56,79 Prozent. Die Stadt Basel sagte mit 56,89 Prozent Ja, die Gemeinde Riehen mit 53,85 Prozent (4176:3579) und die Gemeinde Bettingen mit 55,00 Prozent (246:234). Hier sagten gesamtschweizerisch neben Basel-Stadt nur die Kantone Zürich, Luzern, Zug, Freiburg, Tessin, Waadt und Genf Ja, was gesamtschweizerisch zu einem knappen Ja reichte.

Die kantonale Initiative «für gute und stabile Beziehungen der Schweiz mit der Europäischen Union und den Nachbarländern (Zämme in Europa)» wurde mit 64,53 Prozent Ja angenommen. Am stärksten war die Zustimmung dabei in der Stadt Basel mit 65,74 Prozent, Riehen sagte mit 58,43 Prozent Ja (4451:3167 Stimmen), Bettingen mit 52,87 Prozent (249:222). Die Stimmbeteiligung lag im Gesamtkanton bei 49,18 Prozent, war aber in den Landgemeinden Riehen (60,48 Prozent) und Bettingen (63,40 Prozent) markant höher.



Zwischen Muks und Landgasthof bleibt Zeit für ein Gruppenbild.

Foto: zVg

UNFALL Lastwagen kippte beim Abbiegen

Die Kurve zu eng genommen

rz. Am Montagmorgen, 29. September, kippte in Riehen ein mit Erde beladener Lastwagen in ein angrenzendes Grundstück, teilte die Kantonspolizei Basel-Stadt gleichentags in einem Communiqué mit. Personen seien keine verletzt worden, es sei jedoch erheblicher Sachschaden entstanden. Gemäss bisherigen Erkenntnissen der Verkehrspolizei ereignete sich der Unfall gegen 9.45 Uhr auf der Höhe von Im Baumgarten 19. Der Lastwagen war von einer nahegelegenen Baustelle kommend unterwegs. Beim Abbiegen geriet das Fahrzeug ins Kippen und stürzte auf die linke Seite in ein angrenzendes Grundstück.

Der 65-jährige Chauffeur blieb unverletzt. Eine durchgeführte Atemalkoholprobe verlief negativ. Die Unfallursache ist Gegenstand laufender Ermittlungen. Der involvierte Lastwagen mit Kipperbrücke wurde sichergestellt. Die Bergung des Fahr-



Im Baumgarten endet die Fahrt ungewollt.

Foto: © Kantonspolizei Basel-Stadt

zeugs dauerte mehrere Stunden. Im Einsatz standen neben der Kantonspolizei Basel-Stadt auch die Berufs-

feuerwehr der Rettung Basel-Stadt sowie das Amt für Umwelt und Energie (AUE).

CARTE BLANCHE



Hermann Arni
ist Betriebsleiter des Biobauernhofs Maienbühl in Riehen.

Dialog

Gemäss der diesjährigen Bevölkerungsbefragung in Riehen erhielten unter anderem die Sauberkeit, die Naherholungsgebiete und die ruhige Wohnlage Bestnoten. Natur und Grünflächen sind demnach hoch im Kurs. Als Landwirte hören wir das gerne, da wir uns ja täglich mitten in diesem Erholungsgebiet bewegen. Zufriedene und erholte Menschen sind ja hoffentlich gut gelaunt, wenn sie sich auf den Wegen der Gemeinde bewegen. Natürlich gibt es auch hier unterschiedliche Bedürfnisse und Konflikte. Etwa dann, wenn wir den Mist auf den Feldern ausbringen und durch die Vibration beim Zurückfahren einzelne Mistfladen auf die Strasse fallen, beim Heuen plötzlich Heu auf dem Wanderweg liegt, die Biodiversitätsflächen sich neben dem Rasen entfalten oder die Brombeeren sich entlang der Quartierzäune ranken. Dann gehört die Natur nicht mehr allen, dann wird auf dem Bauernhofangerufen und sich beschwert. Da sind wir gefragt und können unsere Situation darstellen und wenn wir Zeit haben, ausrücken. In Riehen sind sich die Menschen gewohnt, dass selbst die Natur und die Landwirtschaft sich dem Diktat der Sauberkeit unterstellen.

Bei uns stehen circa 35 Milchkühe und 35 Rinder und Kälber im Stall, diese stehen gut 1000 Hunden gegenüber. Auch das führt zu Gesprächen. So entfernen wir beim «Eingrasen» (frisches Gras mähen, laden und frisch verfüttern) regelmässig Tennisbälle mit Schnur, Hundespielzeug und sogar einen Schlüsselbund konnten wir aus dem Heu fischen. Unsere eher lethargischen Vierbeiner können mit diesen Zugaben wenig anfangen und finden es auch nicht lustig, wenn Hundehalterinnen und -halter durch das hohe Gras stapfen, ihr Futter zertrampeln oder sich sogar ein Weg bildet.

Hunde geniessen in Riehen einen hohen Stellenwert, selbst auf dem Gemeinderatswahlplakat posiert nun ein Hund. Wer weiss, falls er die Wahl schafft, können wir vielleicht direkt mit ihm die Hundewege aushandeln. Vielleicht verhilft er aber seinem Halter zu einem Sieg, wir sind gespannt!

Nun ja, wir wollen miteinander auskommen. Da bleibt uns nur, den Dialog zu suchen und die Menschen anzusprechen. Manchmal ist das anstrengend und wir werden beschimpft, manchmal stossen wir auf viel Verständnis. Die Liebe zur Natur teilen wir mit allen. Nahrungsmittelproduktion darf nicht stören, denn wir alle essen. Auch das haben wir gemeinsam.

IMPRESSUM

RIEHENER ZEITUNG

Verlag:
Riehener Zeitung AG, Greifengasse 11, 4058 Basel
Telefon 061 645 1000
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch
Internet www.riehener-zeitung.ch
Instagram [@riehenerzeitung](https://www.instagram.com/riehenerzeitung)
Redaktion:
Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen
Michèle Faller (mf, Chefredaktorin) Tel. 061 645 10 07,
Nathalie Reichel (nre), Rolf Spriessler (rs)
Freie Mitarbeiter:
Boris Burkhardt (bob), Sophie Chaillot (sc),
Manuela Humbel (mhu), Philippe Jaquet (Fotos),
Véronique Jaquet (Fotos), Matthias Kempf (mk),
Stefan Leimer (sl), Tonio Passlick (top), Sara Wild (swi),
Regine Ounas-Kräusel (ouk), Ralph Schindel (rsc),
Fabian Schwarzenbach (sch), Nadia Tamm (nt).
Inserate/Administration:
Janine Eglin (Leitung), Martina Basler, Eva Soltesz,
Telefon 061 645 1000
Abonnementspreise:
Fr. 85.- jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.-)
Abo-Bestellung über Telefon 061 264 64 64
Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Auflage: 11'849/4715 (WEMF-beglaubigt 2023)
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

reinhardt

Die Riehener Zeitung ist ein Unternehmen des Friedrich Reinhardt Verlags.

WENDELIN Griechische Woche im Pflegeheim

Kalimera – auf ins alte und neue Griechenland!

In der vergangenen Woche wehte ein Hauch von Mittelmeer durchs Wendelin. Unter dem Motto «Kalimera – Griechenland erleben» wurde im Tagesheim und im Wendelin mit viel Liebe zum Detail dekoriert: Grossflächige Bilder mit typischen Urlaubsmotiven, Figuren der griechischen Mythologie und Flaggengirlanden sorgten für gute Stimmung und Gesprächsstoff.

Jeden Tag wurde Griechenland in den Mittelpunkt der Gruppenstunden gestellt. Die Bewohnenden und Tagesgäste reisten gedanklich ans Mittelmeer: Es wurde über die Geografie und Geschichte, Sprache, endemische Pflanzen und natürlich die Kulinarik Griechenlands gesprochen, die reiche Mythologie erkundet und viele Teilnehmende nutzten die Gelegenheit, von eigenen Reisen und Erlebnissen zu berichten. Dabei kamen persönliche Erinnerungen an frühere Urlaube in Hellas zum Vorschein, die für heitere und rührende Momente sorgten.

Mini-Olympiade und Reisefilm

Auch die sportliche Seite kam nicht zu kurz: In Anlehnung an die antiken Spiele fand eine Olympiade mit acht Disziplinen statt – natürlich angepasst an die Möglichkeiten der Teilnehmenden. Ob Kegeln, Diskuswurf oder Fischen – hier zählte nicht nur der sportliche Ehrgeiz, sondern vor allem der Spass am Mitmachen. Als Anerkennung erhielten alle Teilnehmenden nach ihren Resultaten eine Bronze-, Silber- oder Goldmedaille – ein beglückender Moment für alle Beteiligten.



Zu Cello- und Bouzouki-Klängen schwelgt das ganze Wendelin.



Das Aktivierungs- und Tagesheimteam macht in antiker Kleidung eine besonders gute Figur.

Weitere Highlights der Woche waren der Reisefilm, der die schönsten Flecken des Landes zeigte, und ein Vortrag über das antike Griechenland im Tagesheim.

Kulinarisch hat die Küche die Woche mit traditionellen griechischen Spezialitäten begleitet. Mal zum Mittagessen, mal am Abend wurden Gerichte wie Moussaka, Souvlaki, griechischer Salat oder Tsatsiki serviert – auf Wunsch garniert mit einem Glas Ouzo oder Retsina. Die mediterranen Aromen brachten nicht nur Urlaubsgefühle auf den Teller, sondern auch so manches Leuchten in die Augen.

Der krönende Abschluss war ein musikalischer Nachmittag mit griechischer Volksmusik. Bekannte griechi-

sche Schlager luden zum Mitsingen und Mitklatschen ein – und einige wagten sogar ein Tänzchen. Es war ein Nachmittag voller Lebensfreude, Gemeinschaft und Emotionen. Akropolis Adieu ...!

Fazit: Die Griechische Woche war ein voller Erfolg. Sie bot Abwechslung, Aktivierung und vor allem viele schöne Momente der Begegnung. Ein herzliches Dankeschön an alle Mitarbeitenden und freiwilligen Helferinnen und Helfer, die mit Ideenreichtum und Engagement diese besondere Woche gestaltet haben – und an alle Teilnehmenden, die sie mit Leben gefüllt haben.

Sonja Stumböck und Hansruedi Flückiger, Aktivierungs- und Tagesheimteam Wendelin



Nicht klassisch olympisch, aber bei den acht Wendelin-Disziplinen auf jeden Fall: Kegeln. Fotos: zVg

RENDEZ-VOUS MIT ... Chris Kaiser, Abteilungsleiter Finanzen bei der Gemeinde Riehen

«Die Zahlen erzählen Geschichten über unsere Gemeinde»

Zahlen und Buchhaltung sind langweilig? Nicht für Chris Kaiser, der seit sechs Monaten als Leiter Finanzen in der Riehener Gemeindeverwaltung amtiert. «Mich fasziniert, was sich aus Zahlen alles herauslesen lässt. Sie erzählen Geschichten über unsere Gemeinde.» Und tatsächlich spricht der 39-Jährige selten über konkrete Ziffern, sondern über das, was diese Zahlen für die Gemeinde und seine Bevölkerung bedeuten. Er will verstehen, weshalb diese oder jene Zahl am Ende einer Kolonne steht und damit arbeiten. Um vorausschauend zu planen, gehören zu seinem Aufgabengebiet auch die Steuerschätzungen, die sein Team mit ihm zwei bis drei Mal im Jahr vornimmt. «Das ist anspruchsvoll», kommentiert er. Auf die Frage, ob er denn richtig liege, lächelt er: «Das wird sich zeigen.»

Experimentelles Hobby

Die Schätzungen umfassen den Zeitrahmen von vier Jahren. «Wir nutzen eine Methode, die sich bewährt hat, aber hinterfragen und perfektionieren sie ständig.» Er mahnt dazu, das Grosse und Ganze im Auge zu behalten. «Wo sind die Stellschrauben?», nennt er die Frage, die ihn beschäftigt. Wo könnte man noch etwas optimieren? Dass Kaiser Ausdauer hat, die Nuancen zu finden, beweist er mit seinem eher seltenen, aber intensiven Hobby: Er destilliert Spirituosen. Auf die Idee kam Kaiser, als er einem Zürcher Freund einen Basler Gin schenken wollte, aber keinen fand. «Da habe ich mit einer kleinen Destille in der Küche experimentiert», erzählt er und lacht: «Es dauerte ein, zwei Jahre, bis er wirklich trinkbar war.» Heute betreibt er zusammen mit Kollegen eine kleine Firma, die unter anderem Apfel-Gin, Wermut



Chris Kaiser ist ein weitgereister Mann und nun in Riehen zu Hause.

Foto: Fabian Schwarzenbach

oder auch mal «Cherry Gin» produziert. Die Kollegen möchten möglichst lokal produzieren und arbeiten auch mit dem Bürgerspital oder einem regionalen Weingut zusammen.

Im Mittelpunkt steht für Kaiser seine Familie, seine beiden Kinder (einjährig und drei Jahre alt) und seine Frau. Reisen sei zudem eine grosse Leidenschaft. Ferne Kulturen interessieren Kaiser sehr, besonders die ostasiatischen. Er hat auf seinem Bildungsweg auch Stationen in Südkorea, China oder Japan absolviert. «Mich fasziniert die Herzlichkeit dieser Kulturen», sagt er. Doch inzwischen schlägt Kaiser in Riehen Wurzeln. Er baut hier mit seiner Familie ein Haus.

Neuland waren für ihn die ganzen Abläufe rund um Steuern. «Es ist spannend, das zu verstehen, aber ich musste mich reinknien», räumt er offen ein. Auch der politische Teil, der mit seinem neuen Job zusammenhängt, ist für ihn neu. Besonders die politischen Prozesse in einer Verwaltung unterscheiden sich von seiner früheren Tätigkeit in der Privatwirtschaft. «Ich bin aber schnell reingekommen», sagt er und hängt gleich ein Lob an seine Mitarbeitenden und die gesamte Verwaltung an: «Sie haben mich sehr stark unterstützt.» Kaiser hätte nicht unbedingt erwartet, dass er in so viele Themen involviert werde. «Auch mit dem Kanton.» Gleich zum Start seiner Arbeit hat er sich beim Fi-

Reklameteil



Wir tragen Sorge zueinander.

Liste 4

EVP – für ein lebenswertes Riehen

evp-riehen.ch

Den Tieren und Franziskus gedenken

rz. Morgen Samstag, 4. Oktober, ist Welttierschutztag, woran die Stiftung Tierschutz beider Basel, die auch das Tierheim an der Birs betreibt, in einer Medienmitteilung erinnert. Der Tierschutz spiele in unserer Gesellschaft eine zentrale Rolle, da auch in der Schweiz Tiere häufig schlecht behandelt, böswillig verletzt, vernachlässigt oder ausgesetzt und sich selbst überlassen würden. Auch wenn die Schweiz im internationalen Vergleich über ein relativ strenges Tierschutzgesetz verfüge, bleibe die Anzahl Tierschutzmeldungen jedes Jahr hoch.

Im Tierheim an der Birs finden jährlich mehrere hundert Heimtiere, die ausgesetzt, vernachlässigt oder aus verschiedenen Gründen abgegeben wurden, Zuflucht. Rund 1300 Tiere werden jedes Jahr von Fachpersonen betreut, gefördert und medizinisch versorgt. Ziel sei stets die Vermittlung in ein geeignetes Zuhause.

Der 4. Oktober ist übrigens der Todestag eines der berühmtesten Tierschützers, des Heiligen Franz von Assisi. An diesem Tag gedenkt man dem Heiligen, der zu den Vögeln gepredigt haben soll. Er starb am Abend des 3. Oktober 1226. Da nach damaligem Verständnis die Zeit nach Sonnenuntergang bereits zum darauffolgenden Tag zählt, gedenken wir am 4. Oktober.

nanzdepartement am Fischmarkt vorgestellt. «Es gibt viele Abhängigkeiten, daher ist ein persönlicher und konstruktiver Austausch wichtig», erklärt er.

Basel-Stadt hat im Gegensatz zu anderen Kantonen neben der Stadt Basel nur zwei Gemeinden, um die sich der Kanton kümmern muss. Ist das nicht ein Nachteil für Riehen? «Es ist dem Kanton bewusst, dass es Riehen gibt», antwortet Kaiser diplomatischer als mancher Politiker. Schlussendlich – und das betont er deutlich – entscheidet die Politik und gibt die Marschrichtung vor. «Mein Team und ich versuchen, sie möglichst gut zu unterstützen und Transparenz zu schaffen, damit fundierte Entscheide getroffen werden können», fasst er zusammen. Somit muss sich Kaiser als Mensch mit seiner eigenen politischen Meinung zurückhalten. Fällt ihm das nicht schwer? «Ich bin ein politischer Mensch mit einer eigenen Meinung, aber im Job muss ich neutral bleiben. Zahlen sind Fakten, das hilft, die eigene Sicht beiseite zu lassen.»

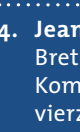
Sinnstiftende Arbeit

Schlussendlich sind «seine» Zahlen unverrückbare Tatsachen. Dabei helfe die Erfahrung. Dennoch erinnert er immer wieder an mögliche Folgen, die es zu beachten gebe: Anträge, die die Finanzabteilung zwar nicht direkt betreffen, werden trotzdem studiert. «Ist die Finanzsicht gewünscht, können wir auf etwas hinweisen.» Er möchte mithelfen, die finanzielle Lage von Riehen wieder zu verbessern und ist überzeugt, dass das auch gelingt. «Es ist eine sinnstiftende Arbeit, weil sie direkt den Einwohnerinnen und Einwohnern von Riehen zugutekommt», resümiert er am Schluss des Gespräches.

Fabian Schwarzenbach

Bücher Top 10
Romane

- 

1. **Martin Suter**
Wut und Liebe
Roman | Diogenes Verlag
- 

2. **Dorothee Elmiger**
Die Holländerinnen
Roman | Hanser Verlag
3. **Usama Al Shahmani**
In der Tiefe des Tigris
schläft ein Lied
Roman | Limmat Verlag
4. **Jean-Luc Bannalec**
Bretonische Versuchungen –
Kommissar Dupins
vierzehnter Fall
Kriminalroman |
Verlag Kiepenheuer & Witsch
5. **Ayelet Gundar-Goshen**
Ungebetene Gäste
Roman | Verlag Kein & Aber
6. **Takis Würger**
Für Polina
Roman | Diogenes Verlag
7. **T. C. Boyle**
No Way Home
Deutsche Ausgabe
Roman | Hanser Verlag
8. **Lucy Fricke**
Das Fest
Roman | Claassen Verlag
9. **Jonas Lüscher**
Verzauberte Vorbestimmung
Roman | Hanser Verlag
10. **Beatrix Gerstberger**
Die Hummerfrauen
Roman | DTV

Für Bestellungen sind wir auch telefonisch, per E-Mail oder über unseren Webshop für Sie da.

Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel
T 061 206 99 99
info@bideruntanner.ch
www.bideruntanner.ch



Bücher Top 10
Sachbücher

- 

1. **Giulia Enders, Jill Enders**
Organisch
Gesundheit | Ullstein Verlag
2. **Eva Illouz**
Der 8. Oktober –
Über die Ursprünge des
neuen Antisemitismus
Politik | Suhrkamp Verlag
3. **Lea Ypi**
Aufrecht – Überleben
im Zeitalter der Extreme
Erinnerungen | Suhrkamp Verlag
4. **Dodo Dürrenberger,
Elio Leu**
Schabbes, Schnitzel,
Mehrbettzimmer
Basiliensia |
Friedrich Reinhardt Verlag
5. **Oliver Jens Schmitt**
Moskaus westliche Rivalen
Geschichte | Klett-Cotta Verlag
6. **Maja Göpel**
Werte – Ein Kompass
für die Zukunft
Gesellschaft |
Verlag Christian Brandstätter
7. **Ulli Lust**
Die Frau als Mensch
Sachcomic | Reprodukt Verlag
8. **F. Büchler, A. Scalone-Dönz**
Birsfelden
Jubiläumsbuch |
Verlag Birsfelder Händedruck
9. **Boris Becker**
Inside
Sport | Ullstein Verlag
10. **Giuliano da Empoli**
Die Stunde der Raubtiere
Politik | Verlag C.H. Beck

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Lust auf Neues?

Gratis

SCHNUPPER
CURLING

Samstag 18. Okt 10-12 Uhr

Sonntag 19. Okt 14-16 Uhr

Jetzt anmelden!

www.curling-basel.ch



CRB Curlingzentrum Region Basel

Noah
Weber

Anna Verena
Baumgartner

Martin
Leschhorn



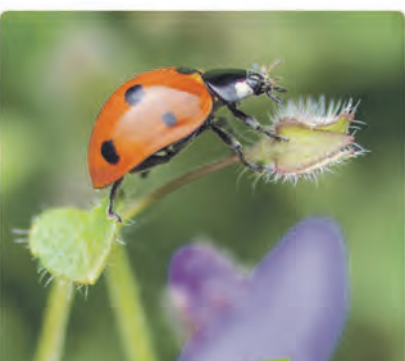
Jetzt wählen

NEU

in den Gemeinderat

Lebendiges Riehen – zusammen mit
Christine Kaufmann und Simeon Schneider





GRÜNER ZWEIG
STATT ROTE ZAHLEN
WAHLE LISTE 8 AM 19. OKTOBER



RASCHER KLIMASCHUTZ
STATT HEISSE KÖPFE
WAHLE LISTE 8 AM 19. OKTOBER 2025



Anpflanzen:
Viva Gartenbau
061 601 44 55
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch

Inserieren
bringt
Erfolg!



www.riehener-zeitung.ch

RIEHENER ZEITUNG

Kirchenzettel

vom 4. bis 10. Oktober 2025

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen
Weitere Infos siehe unter www.riehen-bettingen.ch
Kollekte zugunsten: Verein Alinea

Dorfkirche
So 10.00 Gottesdienst mit Abendmahl,
Pfarrer Dan Holder

Kirche Bettingen
So 10.00 Gottesdienst, Pfarrer Armin Graf,
Kirche St. Chrischona
Mi 12.00 Senioren Mittagstisch im Baslerhof
Bettingen

Andreashauss
Mi 14.00 Spielnachmittag für Erwachsene
Kommunität Diakonissenhaus Riehen
Schützengasse 51, Telefon 061 645 45 45
www.diaconissen-riehen.ch
So 9.30 Gottesdienst, Prof. Sven Grosse
Fr 17.00 Vesper-Gebet zum Arbeits-
Wochenschluss

Freie Evangelische Gemeinde Riehen
Begegnungszentrum Erlensträsschen 47,
www.feg-riehen.ch
So 10.00 Gottesdienst, Predigt Dave Brander
Di 6.30 Stand uf Gebet

Röm.-Kath. Kirche St. Franziskus
Äussere Baselstrasse 168, Tel. 061 641 52 22
info@stfranziskus-riehen.ch,
www.stfranziskus-riehen.ch
Dorothee Becker, Gemeindeleitung
Das Sekretariat ist geöffnet:
Mo-Fr, 8.30-11.30 Uhr, Di und Do, 14-16 Uhr
Gottesdienste am Sonntag können über einen
Audiostream am Telefon oder über das Internet
live mitgehört werden: 061 533 75 40 oder
<https://www.stfranziskus-riehen.ch>
So 10.30 Kommunionfeier, V. Hengartner
Mo 15.00 Rosenkranzgebet
18.00 Taizéabendgebet
Do 9.30 Eucharistiefeier

Neuapostolische Kirche Riehen
So 9.30 Gottesdienst
Mi 20.00 Gottesdienst
Weitere Infos unter: www.riehen.nak.ch

Die Blätter fallen, fallen wie von weit, als welkten in den Himmeln ferne Gärten.
Wir alle fallen. Diese Hand da fällt. Und sieh dir andre an: es ist in allen.
Und doch ist Einer, welcher dieses Fallen unendlich sanft in seinen Händen hält.
Rainer Maria Rilke

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserem lieben

Hermann (Mäni) Bumann-Schumacher

31. August 1929 bis 22. September 2025

Nach kurzer Krankheit durfte er im Kreise seiner Lieben friedlich einschlafen.
Seine Energie und Lebensfreude sowie seine humorvolle und unternehmungs-
lustige Art werden uns fehlen und immer in Erinnerung bleiben.

Liliane und Werner Odermatt-Bumann
Jonas Odermatt und Natalie Friedli mit Noélie und Lionel
Salome Odermatt und Lukas Jäger
Roland und Daniela Bumann-Achille
Vanessa Bumann und Luca Fricker
Jessica Bumann und Dennis Russ

Traueradresse: Liliane und Werner Odermatt, Störklingasse 30, 4125 Riehen

Trauerfeier: Montag, 13.10.2025, 13.30 Uhr, Kirche St. Franziskus, Riehen

Wir freuen uns über Spenden an das Antoniushaus in Solothurn (IBAN CH73
0900 0000 4500 0676 1) oder den Förderverein des Alters- und Pflegeheims
Wendelin (IBAN CH39 0900 0000 4002 0301 4). Vermerk: Hermann Bumann

Barbara Saladin

50 Ausflüge und
Entdeckungen in
der Region Basel

HÜGEL, TÄLER
UND ALTE
GEMÄUER

reinhardt

Follow us  

Erhältlich im Buchhandel
oder unter reinhardt.ch



Barbara Saladin

50 Ausflüge und
Entdeckungen in
der Region Basel

HÜGEL, TÄLER
UND ALTE
GEMÄUER

reinhardt

Follow us  

Erhältlich im Buchhandel
oder unter reinhardt.ch



Barbara Saladin

50 Ausflüge und
Entdeckungen in
der Region Basel

HÜGEL, TÄLER
UND ALTE
GEMÄUER

reinhardt

Follow us  

Erhältlich im Buchhandel
oder unter reinhardt.ch



Barbara Saladin

50 Ausflüge und
Entdeckungen in
der Region Basel

HÜGEL, TÄLER
UND ALTE
GEMÄUER

reinhardt

Follow us  

Erhältlich im Buchhandel
oder unter reinhardt.ch



Barbara Saladin

50 Ausflüge und
Entdeckungen in
der Region Basel

HÜGEL, TÄLER
UND ALTE
GEMÄUER

reinhardt

Follow us  

Erhältlich im Buchhandel
oder unter reinhardt.ch



Barbara Saladin

50 Ausflüge und
Entdeckungen in
der Region Basel

HÜGEL, TÄLER
UND ALTE
GEMÄUER

reinhardt

Follow us  

Erhältlich im Buchhandel
oder unter reinhardt.ch



Barbara Saladin

50 Ausflüge und
Entdeckungen in
der Region Basel

HÜGEL, TÄLER
UND ALTE
GEMÄUER

reinhardt

Follow us  

Erhältlich im Buchhandel
oder unter reinhardt.ch



Barbara Saladin

50 Ausflüge und
Entdeckungen in
der Region Basel

HÜGEL, TÄLER
UND ALTE
GEMÄUER

reinhardt

Follow us  

Erhältlich im Buchhandel
oder unter reinhardt.ch



Barbara Saladin

50 Ausflüge und
Entdeckungen in
der Region Basel

HÜGEL, TÄLER
UND ALTE
GEMÄUER

reinhardt

Follow us  

Erhältlich im Buchhandel
oder unter reinhardt.ch



Barbara Saladin

50 Ausflüge und
Entdeckungen in
der Region Basel

HÜGEL, TÄLER
UND ALTE
GEMÄUER

reinhardt

Follow us  

Erhältlich im Buchhandel
oder unter reinhardt.ch



Barbara Saladin

50 Ausflüge und
Entdeckungen in
der Region Basel

HÜGEL, TÄLER
UND ALTE
GEMÄUER

reinhardt

Follow us  

Erhältlich im Buchhandel
oder unter reinhardt.ch



Barbara Saladin

50 Ausflüge und
Entdeckungen in
der Region Basel

HÜGEL, TÄLER
UND ALTE
GEMÄUER

reinhardt

Follow us  

Erhältlich im Buchhandel
oder unter reinhardt.ch



Barbara Saladin

50 Ausflüge und
Entdeckungen in
der Region Basel

HÜGEL, TÄLER
UND ALTE
GEMÄUER

reinhardt

Follow us  

Erhältlich im Buchhandel
oder unter reinhardt.ch



Barbara Saladin

50 Ausflüge und
Entdeckungen in
der Region Basel

HÜGEL, TÄLER
UND ALTE
GEMÄUER

reinhardt

Follow us  

Erhältlich im Buchhandel
oder unter reinhardt.ch



Barbara Saladin

50 Ausflüge und
Entdeckungen in
der Region Basel

HÜGEL, TÄLER
UND ALTE
GEMÄUER

reinhardt

Follow us  

Erhältlich im Buchhandel
oder unter reinhardt.ch



Barbara Saladin

50 Ausflüge und
Entdeckungen in
der Region Basel

HÜGEL, TÄLER
UND ALTE
GEMÄUER

reinhardt

Follow us  

Erhältlich im Buchhandel
oder unter reinhardt.ch



Barbara Saladin

50 Ausflüge und
Entdeckungen in
der Region Basel

HÜGEL, TÄLER
UND ALTE
GEMÄUER

reinhardt

Follow us  

Erhältlich im Buchhandel
oder unter reinhardt.ch



Barbara Saladin

50 Ausflüge und
Entdeckungen in
der Region Basel

HÜGEL, TÄLER
UND ALTE
GEMÄUER

reinhardt

Follow us  

Erhältlich im Buchhandel
oder unter reinhardt.ch



Barbara Saladin

50 Ausflüge und
Entdeckungen in
der Region Basel

HÜGEL, TÄLER
UND ALTE
GEMÄUER

reinhardt

Follow us  

Erhältlich im Buchhandel
oder unter reinhardt.ch



Barbara Saladin

50 Ausflüge und
Entdeckungen in
der Region Basel

HÜGEL, TÄLER
UND ALTE
GEMÄUER

reinhardt

Follow us  

Erhältlich im Buchhandel
oder unter reinhardt.ch



Barbara Saladin

50 Ausflüge und
Entdeckungen in
der Region Basel

HÜGEL, TÄLER
UND ALTE
GEMÄUER

reinhardt

Follow us  

Erhältlich im Buchhandel
oder unter reinhardt.ch



Barbara Saladin

50 Ausflüge und
Entdeckungen in
der Region Basel

HÜGEL, TÄLER
UND ALTE
GEMÄUER

reinhardt

Follow us  

Erhältlich im Buchhandel
oder unter reinhardt.ch



Barbara Saladin

50 Ausflüge und
Entdeckungen in
der Region Basel

HÜGEL, TÄLER
UND ALTE
GEMÄUER

reinhardt

Follow us  

Erhältlich im Buchhandel
oder unter reinhardt.ch



Barbara Saladin

50 Ausflüge und
Entdeckungen in
der Region Basel

HÜGEL, TÄLER
UND ALTE
GEMÄUER

reinhardt

Follow us  

Erhältlich im Buchhandel
oder unter reinhardt.ch



Barbara Saladin

50 Ausflüge und
Entdeckungen in
der Region Basel

HÜGEL, TÄLER
UND ALTE
GEMÄUER

reinhardt

Follow us  

Erhältlich im Buchhandel
oder unter reinhardt.ch



Barbara Saladin

50 Ausflüge und
Entdeckungen in
der Region Basel

HÜGEL, TÄLER
UND ALTE
GEMÄUER

reinhardt

Follow us  

Erhältlich im Buchhandel
oder unter reinhardt.ch



Barbara Saladin

50 Ausflüge und
Entdeckungen in
der Region Basel

HÜGEL, TÄLER
UND ALTE
GEMÄUER

reinhardt

Follow us  

Erhältlich im Buchhandel
oder unter reinhardt.ch



Barbara Saladin

50 Ausflüge und
Entdeckungen in
der Region Basel

HÜGEL, TÄLER
UND ALTE
GEMÄUER

reinhardt

Follow us  

Erhältlich im Buchhandel
oder unter reinhardt.ch



Barbara Saladin

50 Ausflüge und
Entdeckungen in
der Region Basel

HÜGEL, TÄLER
UND ALTE
GEMÄUER

reinhardt

Follow us  

Erhältlich im Buchhandel
oder unter reinhardt.ch



Barbara Saladin

50 Ausflüge und
Entdeckungen in
der Region Basel

HÜGEL, TÄLER
UND ALTE
GEMÄUER

reinhardt

Follow us  

Erhältlich im Buchhandel
oder unter reinhardt.ch



Barbara Saladin

50 Ausflüge und
Entdeckungen in
der Region Basel

HÜGEL, TÄLER
UND ALTE
GEMÄUER

reinhardt

Follow us  

Erhältlich im Buchhandel
oder unter reinhardt.ch



Barbara Saladin

50 Ausflüge und
Entdeckungen in
der Region Basel

HÜGEL, TÄLER
UND ALTE
GEMÄUER

reinhardt

Follow us  

Erhältlich im Buchhandel
oder unter reinhardt.ch



Barbara Saladin

50 Ausflüge und
Entdeckungen in
der Region Basel

HÜGEL, TÄLER
UND ALTE
GEMÄUER

reinhardt

Follow us  

Erhältlich im Buchhandel
oder unter reinhardt.ch



Barbara Saladin

50 Ausflüge und
Entdeckungen in
der Region Basel

HÜGEL, TÄLER
UND ALTE
GEMÄUER

reinhardt

Follow us  

Erhältlich im Buchhandel
oder unter reinhardt.ch



Barbara Saladin

50 Ausflüge und
Entdeckungen in
der Region Basel

HÜGEL, TÄLER
UND ALTE
GEMÄUER

reinhardt

Follow us  

Erhältlich im Buchhandel
oder unter reinhardt.ch



Barbara Saladin

50 Ausflüge und
Entdeckungen in
der Region Basel

HÜGEL, TÄLER
UND ALTE
GEMÄUER

reinhardt

Follow us  

Erhältlich im Buchhandel
oder unter reinhardt.ch



Barbara Saladin

50 Ausflüge und
Entdeckungen in
der Region Basel

HÜGEL, TÄLER
UND ALTE
GEMÄUER

reinhardt

Follow us  

Erhältlich im Buchhandel
oder unter reinhardt.ch



Barbara Saladin

50 Ausflüge und
Entdeckungen in
der Region Basel

HÜGEL, TÄLER
UND ALTE
GEMÄUER

reinhardt

Follow us  

Erhältlich im Buchhandel
oder unter reinhardt.ch



Barbara Saladin

50 Ausflüge und
Entdeckungen in
der Region Basel

HÜGEL, TÄLER
UND ALTE
GEMÄUER

reinhardt

Follow us  

Erhältlich im Buchhandel
oder unter reinhardt.ch



Barbara Saladin

50 Ausflüge und
Entdeckungen in
der Region Basel

HÜGEL, TÄLER
UND ALTE
GEMÄUER

reinhardt

Follow us  

Erhältlich im Buchhandel
oder unter reinhardt.ch



Barbara Saladin

50 Ausflüge und
Entdeckungen in
der Region Basel

HÜGEL, TÄLER
UND ALTE
GEMÄUER

reinhardt

Follow us  

Erhältlich im Buchhandel
oder unter [reinhardt.ch</](http://reinhardt.ch)

Kunst am Bau(m)



bob. Seit einigen Wochen steht dieses Freiluftbauwerk in einem Garten in der Käppeliggasse, wo es auch deutlich von der Tramschleife am Zoll aus sichtbar ist. Es ist mit vier grossen Stahlseilen befestigt. Nachbarn wiesen die RZ auf dieses Kunstwerk hin, dessen Zweck und Erschaffer bisher unbekannt sind. In dem Gebäude, zu dem der Garten gehört, leben derzeit nur noch wenige Stockwerkeigentümer oder Mieter, da es nach Auskunft der Nachbarn bald kernsaniert wird.

Foto: Michèle Faller

PRATTELN Verlosung für Horrorshow am 13. Oktober

Einstimmung auf Halloween



Gruseliger geht's kaum: Lordi ist am 13. Oktober in Pratteln zu Gast.

Foto: S. Bollmann

rz. Monster und Zombies auf der Bühne und eine Prise Hardrock: Das ist Lordi. Die finnische Hardrock- und Heavy-Metal-Band ist für ihre

ungewöhnlichen Bühnenkostüme bekannt und erregte 2006 europaweite Bekanntheit, als sie den Eurovision Song Contest gewann. Am Montag,

13. Oktober, macht Lordi im Baselbiet Station. Im Rahmen ihrer «Limited Tour 2025 – Second Deadition» spielt die Band in der Z7 Konzertfabrik (Kraftwerkstrasse 7) in Pratteln. Mit dabei haben die finnischen Erfolgsrocker zahlreiche Shockrock-Klassiker aus drei Jahrzehnten und die aktuellen Grusel-Hymnen ihres neuen Albums «Limited Deadition». Als Special Guests sind Null Positiv und Blood White als Support dabei. Der Einlass in den Saal ist um 18.30 Uhr, Showstart um 19 Uhr. Tickets sind online unter www.ticketcorner.ch erhältlich.

Tickets zu gewinnen

rz. Wir verlosen 1x2 Tickets für die Horrorshow der Band Lordi am 13. Oktober im Z7 in Pratteln. Senden Sie bis Dienstag, 7. Oktober, eine E-Mail mit dem Betreff «Lordi» an redaktion@riehener-zeitung.ch. Die Gewinner werden per E-Mail kontaktiert. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

AUSSTELLUNGEN

MUKS – MUSEUM KULTUR & SPIEL RIEHEN, BASELSTRASSE 34
Dauerausstellungen: Spiel. Dorf. Wettstein. Sonderausstellung: Monster. Bis 12. April. Sonderausstellung: Schabbes, Schnitzel, Mehrbettzimmer. Bis 2. März.
Sonntag, 5. Oktober, jeweils 13.30, 14.30 und 15.30 Uhr: Kurzeinführungen: Ungeheuer informiert. Hier erhältst du alles notwendige Wissen, das du für deinen Besuch der Ausstellung «Monster» brauchst – inklusive einer Portion Mut. Für Klein und Gross. Preis: Museumseintritt.
Donnerstag, 9. Oktober, 16–19 Uhr: Herbstfest. Der Herbst ist voller Feiertage rund um Dankbarkeit, Erntefeiern und Gedenken der Vorfahren. Wir erfinden daraus unser eigenes Herbstfest. Bei schönem Wetter in- und um unsere neugebaute Laubhütte im Museumshof. Für Herbstfans jeden Alters. Keine Kosten.
Öffnungszeiten: Mo, Mi–So, 11–17 Uhr (Di geschlossen). Tel. 061 646 81 00, www.muks.ch

FOUNDATION BEYELER BASELSTRASSE 101
Sammlungspräsentation: «Eine kleine Kunstgeschichte des Punktes». 4. Oktober bis 4. Januar
Rehberger-Weg «24 Stops». Zwischen der Fondation Beyeler und dem Vitra-Campus in Weil am Rhein. www.24stops.info
Sonntag, 5. Oktober, 11–12 Uhr: Erzählteppich. Kinder zwischen 3 und 6 Jahren können auf einem bunten Teppich vor den Werken der Ausstellung Platz nehmen, spannenden Geschichten lauschen und selbst erzählen. Teilnehmerzahl beschränkt, Tickets online im Vorverkauf oder gleichentags an der Museumskasse erhältlich. Preis: Kinder bis 6 Jahre Fr. 7.–, Erwachsene: Eintritt.
Öffnungszeiten: Bis 3. Oktober geschlossen. Ab 4. Oktober: Montag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr, Mittwoch bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 25.–, reduzierter Eintritt

(dienstags, IV, Gruppen) Fr. 20.–, Gratiseintritt für Jugendliche bis 25 Jahre, Museums-PASS-Musées und Art-Club-Mitglieder. Der Kauf eines E-Tickets vorab wird empfohlen. Für Sonderveranstaltungen und Rundgänge Anmeldung erforderlich, Tel. 061 645 97 20 oder E-Mail: tours@fondationbeyeler.ch
Weitere Rundgänge, Informationen und Online-Vorverkauf unter www.fondationbeyeler.ch

KUNST RAUM RIEHEN BASELSTRASSE 71
Marius Steiger – Hermitage. Kuratiert von Kiki Seiler-Michalitsi. Ausstellung bis 9. November.
Öffnungszeiten: Mi–Fr, 13–18 Uhr, Sa/So, 11–18 Uhr. Telefon 061 641 20 29. www.kunstraumriehen.ch

GALERIE MOLLWO GARTENGASSE 10
Barbara Schnetzler: «Omphalos (–ferito)». Ausstellung bis 12. Oktober.
Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag, 14–18 Uhr. Tel. 061 641 16 78. www.mollwo.ch

GALERIE LILIAN ANDREE GARTENGASSE 12
M. Dréa: Malerei. Jean-Paul Blais: Skulptur. Ausstellung bis 12. Oktober.
Öffnungszeiten: Mi–Fr, 13–18 Uhr, Sa, 11–17 Uhr, So, 13–17 Uhr. Telefon 061 641 09 09. www.galerie-lilianandree.ch

OUTDOOR
Permanente Skulpturenausstellung im Umkreis der Galerien Mollwo und Lilian Andree.

GALERIE MONFREGOLA BASELSTRASSE 59
Basel und andere Orte. Gespachtelte Ölbilder und Aquarelle von Ursula Brückner. Ausstellung bis 11. Oktober.

Öffnungszeiten: Di–Fr, 14–18.30 Uhr, Sa, 10–17 Uhr. Telefon 061 641 85 30. E-Mail: monfregola@bluewin.ch

KÜNSTLERHAUS CLAIRE OCHSNER BASELSTRASSE 88
Claire Ochsner: «Bunte Skulpturen». Führungen auf Anfrage.
Öffnungszeiten: Mi–So, 11–18.30 Uhr. Telefon 061 641 10 20. www.claire-ochsner.ch

GALERIE MARC TRIEBOLD BASELSTRASSE 88, IM GARTENPAVILLON
August Macke und Hans Thuar – eine wundervolle Freundschaft. Ausstellung bis 30. November.
Öffnungszeiten: Mi–So, 11–18.30 Uhr. www.galerie-marc-triebold.ch

GEISTLICH-DIAKONISCHES ZENTRUM SPITALWEG 20
«Wonders of Creation», Fotos von Andreas Saladin. Ausstellung bis 4. Oktober.
Öffnungszeiten: Mo–Sa, 8–11.30 und 13.30–17 Uhr oder nach Absprache, Eintritt frei, Informationen über Tel. 061 645 45 45 und www.diakonissen-riehen.ch

GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE INZLINGERSTRASSE 44
Dauerausstellung: «Zuflucht und Abweisung». Kuratiert von Gabriele Bergner.
Öffnungszeiten: täglich 9–17 Uhr. Sonderntermine und Führungen auf Anfrage. Tel. 079 322 28 66, 079 339 19 81. Eintritt frei.

FRIEDHOF AM HÖRNLI HÖRNLIALLEE 70
Dauerausstellung Sammlung Friedhof Hörnli: «Memento mori». Ausstellung zur Bestattungskultur.
Öffnungszeiten: Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 10 bis 16 Uhr. Führungen für Gruppen auf Anfrage. Telefon 061 601 50 68.

FASNACHT Neuigkeiten aus Basel und Lörrach

Digitalisierung und Abbau

rz. Basel Tourismus und das Fasnachts-Comité lancieren den Fasnachtsführer «Rädäbäng» als digitale App, so eine Medienmitteilung vom Montag. Nach erfolgreichen Testeinsätzen beim Eurovision Song Contest und der Uefa Women's Euro werde die kostenlose «Basel City Guide»-App weiterentwickelt. Sie ersetze den bisher kostenpflichtigen «Rädäbäng» auf Papier, und zwar neu dreisprachig: auf Baseldeutsch, Deutsch und Englisch. Die App verbinde vieles, was Fasnächtler, Einheimische und auch Gäste für das Erleben des immateriellen Unesco-Weltkulturerbes Fasnacht brauchen können. Sie enthalte eine interaktive Karte mit Abmarschpunkten der Stammcliquen und verschiedene Infos von der Kinderfasnacht bis zum Bummelsonntag, Hintergrundinfos sowie Service-Infos etwa über die Anreise oder über WC-Standorte. Die Appfunktion steht ab dem 29. Dezember kostenlos zum Download zur Verfügung.

In Lörrach hingegen wird nicht digital aus-, sondern analog abgebaut. Der Obergildenmeister habe alle fasnächtlichen Grossveranstaltungen der Narrengilde am Fasnachtswo-

chenende in Lörrach abgesagt, teilte die Stadt Lörrach mit. Die Zunftabende der Narrenzunft sowie die Hauinger Buurefasnacht würden weiterhin wie gewohnt stattfinden. Die Stadt Lörrach bedauere diese Entscheidung – insbesondere für die Lörracher Bürgerinnen und Bürger, die vielen Freunde der Strassenfasnacht, die Cliquen und Vereine, für die das Fasnachtswochenende den Höhepunkt im Jahr darstelle. Die Stadt Lörrach habe den von einer Arbeitsgruppe aus Verwaltung, Gemeinderat und Narrengilde begonnenen konstruktiven Dialog ausdrücklich begrüsst. Dieser habe das Ziel verfolgt, gemeinsam tragfähige Lösungen für die Fasnacht zu entwickeln.

Der Ausstieg aus den intensiv geführten Gesprächen und die klare Absage des Obergildenmeisters werde von Verwaltung und Gemeinderat bedauert. Die Absage werde mit dem zu geringen Finanzierungswillen durch die Stadt Lörrach begründet. Dies, obwohl die Stadtverwaltung in Aussicht stellte, den Zuschuss um das Dreifache zu erhöhen, nebst einem zusätzlichen Betrag für nicht planbare Ereignisse.



Diese Clique am letztjährigen Cortège der Basler Fasnacht stand noch im analogen «Rädäbäng».

Foto: Archiv RZ Philippe Jaquet

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

SAMSTAG, 4. OKTOBER
Jugendzirkus Robiano: «Summerlager»
Artistik, Schauspiel und Musik rund um Ferienlager-Abenteuer – ein Erlebnis für die ganze Familie. Freiwillige Sitzplatzreservierung unter www.robiano.ch. Sarasinpark Riehen. 14–16 sowie 19–21 Uhr. Eintritt frei, Kollekte.

SONNTAG, 5. OKTOBER
Zugvogeltag: Eurobirdwatch 2025
Beobachtungs- und Informationsstand der Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz Riehen. Verpflegung möglich. Eisweiherhütte, Erlensträsschen 90, Riehen. 8–16 Uhr. Eintritt frei.

Jugendzirkus Robiano: «Summerlager»
Siehe Samstagsbeitrag. 11–13 sowie 17–19 Uhr.

Führung im Landschaftspark Wiese
«Von der Trinkwassergewinnung zum Naturschutzgebiet» – Führung mit dem Rangerdienst des Landschaftsparks Wiese. Treffpunkt: Tramhaltestelle Niederholzboden, Riehen. 14 Uhr. Eintritt kostenlos.

DIENSTAG, 7. OKTOBER
Schlagerhitparade
Schlager und Gassenhauer in Form einer Hitparade, gespielt vom Duo Etienne. Alterspflegeheim Wendelin, Inzlingerstrasse 50, Riehen. 15–16.15 Uhr. Eintritt frei, Kollekte.

Aktiv im Winter: Fit im Park
Kraft, Ausdauer und Koordination. Wenkenpark (beim «Ross»), Riehen. 18.30–19.30 Uhr. Teilnahme kostenlos.

Referat in der Gedenkstätte
Johannes Czwalina referiert zum Thema «Wie Gesellschaften mit dem Bösen in ihrer Geschichte umgehen können». Gedenkstätte, Inzlingerstrasse 44, Riehen. 19.30 Uhr. Eintritt frei, Kollekte.

DONNERSTAG, 9. OKTOBER
Herbstfest im Muks
Verschiedene Attraktionen rund um Dankbarkeit, Erntefeier und andere Traditionen des Herbsts. Museum Kultur und Spiel (Muks), Baselstrasse 34, Riehen. 16–19 Uhr. Eintritt frei.

Reklameteil

Seit 100 Jahren konstruktive Politik für ein lebenswertes Riehen!

Wir setzen uns dafür ein, dass Riehen besonders bleibt ...

... mit einer zukunftsgerichteten Siedlungspolitik, die Veränderungen ermöglicht und gleichzeitig dem Dorfcharakter Sorge trägt.

WÄHLT! LDP3 LISTE 3

bisher

DANIELE AGNOLAZZA

THILO AREND-HEIDBRINCK

WERNER ALTORFER

bisher

KATRIN AMSTUTZ

NOEMI AMSTUTZ

CLAUDIA BETSCHART

ANDREAS BREGY

ALEXANDER BUCHER

RAPHAEL DORIGO

ANNE GATTLEN

PHILIPPE HARI

RAMON HARI

DOMINIK KIENER

CHRISTINE KAUFMANN

bisher

JUTTA KRESSIBUCHER

RICHARD KRESSIBUCHER

bisher

WALTER MEILI

MARKUS MEISTER

BENJAMIN NEALE

NINA RYNNÄNEN

bisher

SIMEON SCHNEIDER

KARIN SCHÜRCH

bisher

DANIEL SIMEONE

KATHRIN SPAHR

SUSANNE SPAHR

REBECCA STANKOWSKI

MICHAEL STUTZ

REBEKKA VAN DIJK

MICHAEL THIELE

MARTINA VOIGT

Liste 4

DIE NEUSTEN
BÜCHER

reinhardt.ch

Kunst
Raum
Riehen

Marius Steiger
Hermitage

6. September bis 9. November 2025
Kuriert von Kiki Seiler-Michalitsi

Veranstaltungen/Führungen:
Mittwoch, 29. Oktober 2025, 18 Uhr: Künstlergespräch mit
Marius Steiger, moderiert von Kiki Seiler-Michalitsi
Die Ausstellung wird unterstützt von: Bürgergemeinde Bern,
C. und A. Kupper-Stiftung, Marti-Clerici Stiftung,
Stanley Thomas Johnson Stiftung
Öffnungszeiten:
Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr
Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71,
Telefon (während der Öffnungszeiten): 061 641 20 29,
kunstraum@riehen.ch, www.kunstraumriehen.ch

RIEHEN

LEBENS KULTUR

EVP

Jetzt EVP wählen!

Unsere Kandidierenden aus ganz Riehen für den Einwohnerrat

evp-riehen.ch

Spitzengastronomie in der
Nordwestschweiz

reinhardt

60 JAHRE
Amicale bâloise des
chefs de cuisine
ABCC

Ein Blick zurück und nach vorn: Dieses Buch feiert 60 Jahre
«Amicale bâloise des chefs de cuisine» und erzählt
die Geschichte der regionalen Kochkunst. Es gewährt spannende
Einblicke in den Wandel des Berufs der Küchenchefin und
des Küchenchefs und präsentiert zugleich klassische
Rezepte sowie neue Kreationen von 20 renommierten
Chefköch:innen.

ABCC (Hrsg.)
60 Jahre Amicale bâloise
des chefs de cuisine ABCC
216 Seiten, Hardcover
ISBN 978-3-7245-2806-7
CHF 48.–

Erhältlich im Buchhandel
oder unter [reinhardt.ch](#)

f

i

Follow us

Alessandro Profeta
Psychiatrie Baselland

Seit 100 Jahren konstruktive
Politik für ein lebenswertes Riehen!

Wir setzen uns dafür ein,
dass Riehen besonders bleibt ...

... mit konstruktiven Debatten,
die Lösungen ermöglichen,
statt Gräben zu vertiefen.

WÄHLT!

LDP
LISTE 3

Schenken Sie Lesepass.
Überraschen Sie Ihre Liebsten
mit einem Geschenkabon
der Riehener Zeitung.

Jahresabo
für Fr. 85.–
(übrige Schweiz
für Fr. 89.–)
verschenken

Lieferadresse

Name/Vorname:

Strasse/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Rechnungsadresse

Name/Vorname:

Strasse/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Unterschrift:

Friedrich Reinhardt AG
Abo-Service, Postfach 1427, 4001 Basel
Telefon 061 264 64 64 | [media@reinhardt.ch](#) | [www.reinhardt.ch](#)

DIVERSE VERKEHR
STATT AUTOSCHLANGEN
WÄHLE LISTE 8 AM 19. OKTOBER 2025

BUNTE WIESE
STATT GRAU IN GRAU
WÄHLE LISTE 8 AM 19. OKTOBER 2025

SP Riehen

JETZT
LISTE
5

Statt Abbau bei den
Dienstleistungen
der Gemeinden:
Die ältere
Generation
weiterhin
unterstützen!

ARENA Satu Blanc las im Kellertheater aus «Freyheitsball»

Freiheit für alle – aber nicht für Frauen

Eigentlich ist sie vor allem für ihre Bühnenstücke bekannt. Satu Blanc, 57, hat als freischaffende Schauspielerin und Historikerin schon zahlreiche Stücke aufgeführt. Romane schreibt sie erst seit Kurzem – im Jahr 2020 erschien der erste. «Dank Corona habe ich begonnen, Romane zu schreiben», sagte sie an ihrer Lesung in der Arena Literaturinitiative am Donnerstag vergangener Woche im Kellertheater. Bühnenauftritte waren während der Pandemie ja bekanntlich tabu oder nur erschwert möglich.

Im Zentrum der recht gut besuchten Arena-Veranstaltung stand das jüngste Buch von Satu Blanc «Freyheitsball». Wie auch ihre anderen beiden «Wohin so eilig, Johanna?» und «Serafina – Gräfin di Cagliostro» geht es darin um Frauen, die für ihre Rechte eintreten und sich die Ungleichheit zwischen den Geschlechtern nicht gefallen lassen.

Helvetik als neue Ordnung

Und das wohl gemerkt vor mehr als 200 Jahren. Der Roman «Freyheitsball», der, anders als der Titelanmutet, auf Hochdeutsch geschrieben ist, spielt 1798 in Basel. Soeben ist auf dem Münsterplatz der erste Freiheitsbaum aufgestellt worden; der Zusammenbruch der alten Eidgenossenschaft und die Einführung der neuen Ordnung mit der Helvetik ist in vollem Gange. «Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit», tönt es durch Basels Strassen. Mitten unter den Revolutionären ist auch Sophie Amalie, die die neue Ordnung ebenfalls befürwortet. Doch es gibt ein Problem: Die neuen Rechte gelten nicht für die Frauen.

Das passt Sophie Amalie gar nicht. Sie beschliesst, zu kämpfen – motiviert auch durch einen Zettel, der ihr im Getümmel von einer anderen Frau in die Hand gedrückt wurde. Darauf steht: «Freiheit, Gleichheit für alle! Frau, erwache! Erkenne deine Rechte!» Sophie Amalie und die andere Frau, Anna, treffen sich im Roman übrigens mehrmals – aber nur knapp. Immer wieder kommt etwas dazwischen: Eine richtige Begegnung findet nie statt.



Stellte ihren neuesten Roman in der Arena vor: Satu Blanc. Foto: Philippe Jaquet

In einer Zeit, die von Männern dominiert wird, sind Parolen wie «Was Männer können, können wir auch!» oder «Die Rechte des Mannes sind auch die unseren!» nicht ganz so einfach. Sogar die Frauen selbst haben sich mehrheitlich an die Ungleichheit gewöhnt und hinterfragen sie nicht. Die Männer würden allfällige Probleme dann schon wieder richten, so die grundsätzliche Haltung in der damaligen Gesellschaft.

Aus Annas Perspektive

Anna und Sophie Amalie, zwei unterschiedliche Frauen, haben das gleiche Ziel: den Kampf um Freiheit, um Gerechtigkeit. Als Protagonistinnen des Buchs wechseln sie sich in der Erzählung immer wieder ab, wobei beim Vorlesen schnell klar wird: Die Geschichte ist immer aus der Perspektive von Anna geschildert. Absicht? «Ich habe mir das nicht wirklich überlegt – einfach ausprobiert», sagte Satu Blanc zu Moderator Wolfgang Bortlik, dem das auch aufgefallen war.

Oft lese sie die Geschichte dann laut vor oder spiele sie, führte die Autorin aus. «Und dann habe ich schnell gemerkt: Es ist richtig so. Anna ist jene, die die Geschichte vorantreibt.» Inspiriert haben Satu Blanc Tagebuchaufzeichnungen von Anna Maria Preiswerk-Iselin, Tochter des Aufklärers Isaak Iselin. Trotz Namensgleichheit sei «Freyheitsball» aber «in keinsten Weise» ein biografischer Roman über sie.

Die beiden Frauen kämpfen also weiter in einer Zeit, in der Feminismus keinen Platz hat, ja eigentlich noch nicht einmal ein Begriff ist. Doch schaffen sie es, sich durchzusetzen, oder bleiben sie mit ihrem Wunschenken allein? Und sind in diesem Buch wirklich alle Männer gegen sie? Viele Fragen blieben am Donnerstag vergangener Woche ganz bewusst offen – eine aber nicht: «Es gibt kein klassisches Happy End», verriet Satu Blanc, blickte geheimnisvoll in die Runde und lächelte. «Das gibt's bei mir nie. Davon gibt es schon genug.»

Nathalie Reichel

VEREINSGRÜNDUNG Schlagzeug- und Marimbасschule

SMEH-Schule in neuer Betriebsform

Nachdem die Schlagzeug- und Marimbасschule Edith Habraken (SMEH) ihre Stiftung zur Führung der auf Schlaginstrumente spezialisierten Musikschule aufgelöst hat, wurde nun am vergangenen Samstag, 27. September, im Schullokal am Schopfgrässchen 8 der Verein Musikschule Edith Habraken gegründet, der neu die Schulleitung bildet. Vereinspräsidentin ist die Schulgründerin Edith Habraken, weiteres Vorstandsmitglied Marion Meyer, die in der Schuladministration tätig ist. Der Schulbetrieb läuft wie bisher weiter.

Weiter bestehen bleibt der 2001 gegründete Förderverein Pro SMEH, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, den Kauf von Instrumenten sowie musikalische Projekte wie Konzerte, Konzertreisen oder CD-Aufnahmen finanziell zu unterstützen. Ausserdem greift der Förderverein, an deren Spitze aktuell als Präsidentin Verena Thiriet steht, unterstützend ein, wenn von den Familien von Schülerinnen und Schülern nicht die vollen Schulgelder bezahlt werden können. Nachdem zwischen der SMEH und der Gemeinde Riehen keine Einigung betreffend einen Leistungsvertrag hatte gefunden werden können, musste die SMEH ihre Schulgelder markant anheben. Seither sind vermehrt Schüle-

rinnen und Schüler bei der Bezahlung der Schulgelder auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Damit steigt auch der Druck auf den Förderverein, mehr finanzielle Mittel generieren zu können.

Die SMEH wurde 1997 als Einzel-firma gegründet und legte von Anfang an grosses Gewicht auf soziale Aspekte. Der Unterricht nach einem von Schulleitern Edith Habraken entwickelten musikalischen Konzept ist früh gekoppelt an das Mitspielen in einem Ensemble. Die Schule möchte für ihre Schülerinnen und Schüler nicht nur Ort des Lernens, sondern auch Treffpunkt und Ort des persönlichen Engagements sein. So werden fortgeschrittene Schülerinnen und Schüler auch öfters als Hilfslehrpersonen eingesetzt und viele Schulleitern engagieren sich in Schulprojekten wie Konzerten und speziellen Auftritten. Auch nimmt die Schule immer wieder an Musikwettbewerben teil, wo sich wertvolle Erfahrungen sammeln lassen. Und mit ihren Auftritten möchte die Schule auch einen Beitrag zum kulturellen Leben in Riehen und Bettingen leisten. Seit geraumer Zeit hat die Schule einen Standort in Bettingen, wo es eine eigene Musik-schulklasse gibt.



Sie bilden den neuen Vereinsvorstand: Präsidentin und Schulleiterin Edith Habraken und Marion Meyer im Vereinslokal. Foto: Rolf Spriessler

GEMEINDELEXIKON RIEHEN Personen, Orte, Ereignisse und mehr

Regieren und repräsentieren: der Gemeinderat

Der seit 1951 siebenköpfige Gemeinderat ist die Exekutive der Einwohnergemeinde Riehen. Als solche nimmt er sowohl Regierungsaufgaben als auch Repräsentationsfunktionen wahr.

Der Gemeinderat ist das leitende und vollziehende Organ der Einwohnergemeinde Riehen. Die sieben Mitglieder agieren als Kollegialbehörde und werden alle vier Jahre direkt von den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern gewählt. Es gilt das Majorzprinzip. Gleichzeitig wählen die Stimmberechtigten aus den sieben Mitgliedern eine Gemeindepräsidentin oder einen Gemeindepräsidenten.

Der Gemeinderat ist zuständig für die Vorbereitung der Beschlüsse des Einwohnerrats und deren Vollzug. Jedes Mitglied übernimmt die Verantwortung für einen Geschäftsbereich und arbeitet in diesem eng mit der Gemeindeverwaltung zusammen.

Die Arbeit des Gemeinderats umfasst regelmässige Geschäfte und Sitzungen, aber auch ausserplanmässige Besprechungen mit den verschiedensten Interessensvertreterinnen und -vertretern. Zudem nehmen die Gemeinderätinnen und -räte repräsentative Aufgaben wahr und beteiligen sich an öffentlichen Diskussionen. Für ihre Arbeit erhalten die Gemeinderätinnen und -räte eine finanzielle Entschädigung. Ihre Arbeit wird als 20-Prozent-Pensum, diejenige des Gemeindepräsidiums als 50-Prozent-Pensum vergütet. Der effektive zeitliche Aufwand ist jedoch in der Regel deutlich höher.

Untervogt und Geschworene

Seit 1522, dem Kauf Riehens durch die Stadt Basel, bis 1798 gehörte Riehen zum baslerischen Untertanengebiet. Ein Obervogt, der vom Kleinen Rat in Basel eingesetzt wurde und die



Der Gemeinderat 1966–1970: Der Dritte von links ist der damalige Gemeindepräsident Wolfgang Wenk, rechts daneben sein Nachfolger Gerhard Kaufmann (29. April 1970). Foto: Gerd Pinsker (Standort: Dokumentationsstelle Riehen)

sem zugleich angehörte, vertrat die Interessen der Stadt in Riehen, behielt aber seinen Wohnsitz in Basel. Sein Stellvertreter, der Untervogt, war jedoch ein Riehener Bürger. Er wurde ebenfalls vom städtischen Rat bestimmt, war aber zugleich oberster Repräsentant der Riehener Gemeinde. So präsierte er das Dorfgericht und das fünf Mitglieder zählende «Kollegium der Geschworenen», die oberste kommunale Behörde.

1798 schaffte die Verfassung der Helvetischen Republik die Untertanenschaft ab. 1799 fanden in Riehen Wahlen der «Munizipalität» statt, wie die kommunale Behörde nun genannt wurde: Die Wahlberechtigten – Riehener Bürger und in der Gemeinde wohnhafte Schweizer Männer – wählten die fünf Mitglieder und den Präsidenten. Diese hatten jedoch innerhalb

des zentralistischen aufgebauten Staatsgefüges nur wenig Kompetenzen.

1803, nach dem Zerfall der Helvetischen Republik, kam es erneut zu einer Reorganisation. Für die oberste kommunale Behörde wurde nun der Begriff «Gemeinderat» eingeführt. Die in Riehen niedergelassenen Schweizer verloren ihr Wahlrecht. Die fünf Mitglieder des Gemeinderats wurden nun allein von Riehener Bürgern in einer offenen Wahl an der Gemeindeversammlung nach dem Grundsatz des absoluten Mehrs gewählt. Den Gemeindepräsidenten hingegen bestimmte der Kleine Rat in Basel aus dem Kreis der gewählten Gemeinderäte.

Ab 1830 wurde die offene Wahl der Gemeinderäte durch eine geheime Wahl an der Gemeindeversammlung ersetzt. Auch nach der Kantonstren-

nung 1833 blieb Riehen der Stadt unterstellt. Ein von der Stadt eingesetzter Bezirksstatthalter stand an der Spitze des Landbezirks, zu dem neben Riehen noch Bettingen und Kleinhünningen gehörten.

Neues Gemeindegesetz als Wendepunkt

Obwohl in der Schweiz mit der Bundesverfassung von 1848 die Niederlassungsfreiheit eingeführt wurde, blieb das Wahlrecht in Riehen und vielen anderen Gemeinden auf die Ortsbürger beschränkt. Dies änderte sich 1874 mit der Revision der Bundesverfassung. Auf dieser Grundlage entstand 1875 im Kanton Basel-Stadt eine neue Kantonsverfassung. Diese wiederum bildete die Basis für ein neues Gemeindegesetz, das 1876 verabschiedet wurde. Es unterschied zwischen Bürgergemeinde und Ein-

wohnergemeinde, wobei neu alle Einwohner mit Schweizer Bürgerrecht zu politischen Entscheidungsträgern der Einwohnergemeinde wurden. Zudem schaffte die Kantonsverfassung von 1875 das Amt des Bezirksstatthalters ab und unterstellte die Gemeinde direkt den kantonalen Behörden.

Erst ab 1921 wurde der Gemeinderat nicht mehr an der Gemeindeversammlung, sondern an der Urne gewählt. 1951 erhöhte sich die Zahl der Gemeinderäte von fünf auf sieben. Zwischen 1924 und 1986 bezeichnete man den Gemeinderat zur Abgrenzung vom Weiteren Gemeinderat, dem heutigen Einwohnerrat, auch als Engerer Gemeinderat.

1966 durften sich erstmals auch Frauen an den Wahlen beteiligen; 1982 wurde mit Madeleine von Wolff die erste Frau in den Riehener Gemeinderat gewählt. Nils Widmer

Stöbern, suchen und mitmachen

Das Gemeindelexikon Riehen ist ein Online-Lexikon, das nach einem Konzept der Dokumentationsstelle von der Gemeinde Riehen im Hinblick auf die 500-jährige Zugehörigkeit zum Kanton Basel lanciert wurde. Online ging es am 26. März 2022 mit einem Grundbestand von gut 450 Artikeln. Die Online-Plattform wird von der Dokumentationsstelle Riehen betreut und laufend verbessert, aktualisiert, ergänzt und erweitert. In der Zwischenzeit ist die Anzahl Artikel auf 630 angewachsen.

Die RZ präsentiert sporadisch Artikel des Gemeindelexikons und möchte zum intuitiven Stöbern und systematischen Suchen anregen. Dies ist einerseits mit alphabetischer Suche, andererseits über Stichworte

und folgende Sachgebiete möglich: Personen (nur verstorbene), Orte, Ereignisse, Organisationen, Sonstiges und Über Riehen.

Die Bevölkerung soll aber nicht nur im Gemeindelexikon lesen, sondern wird von dessen Machern explizit dazu aufgerufen, sich am Projekt zu beteiligen und dieses mit eigenem Wissen zu unterstützen: Wer Anregungen für zusätzliche Einträge hat, einen bestehenden Artikel mit interessantem zusätzlichem Informationsmaterial oder einem Bild bereichern kann, einen Fehler entdeckt hat, Fragen zu einem Artikel hat oder gar selbst einen verfassen möchte, wird gebeten, mittels E-Mail an info@lexikon-riehen.ch Kontakt aufzunehmen.

Kurs Igelfreundliche Gärten in Riehen

Datum

18. Oktober 2025

Zeit

9.00 - 12.00 Uhr

Infos & Anmeldung

pronatura-bl.ch/igelkurs



Kontakt

Nora Lüdi

igelkurs@pronatura.ch

© Irene Krummenacher

Gemeinde
Riehen

WILDE
NACHBARN
BEIDER BASEL



STRÄUCHERTAUSCH-AKTION RIEHEN

TAUSCHEN SIE EXOTISCHE GEGEN EINHEIMISCHE STRÄUCHER UND FÖRDERN SIE DIE BIODIVERSITÄT IN IHREM GARTEN – **KOSTENLOS!**

★ Warum mitmachen?

Für jeden exotischen Strauch erhalten Sie kostenlos einen einheimischen Ersatz (max. 5 pro Haushalt)

> Mehr Biodiversität – Nahrung für Bienen, Schmetterlinge und Vögel

> Weniger Pflege – einheimische Sträucher sind an unser Klima angepasst

Informationen und Anmeldung unter
www.riehen.ch/strauchaktion

Bei Fragen wenden Sie sich an: 061 646 82 94
umwelt@riehen.ch

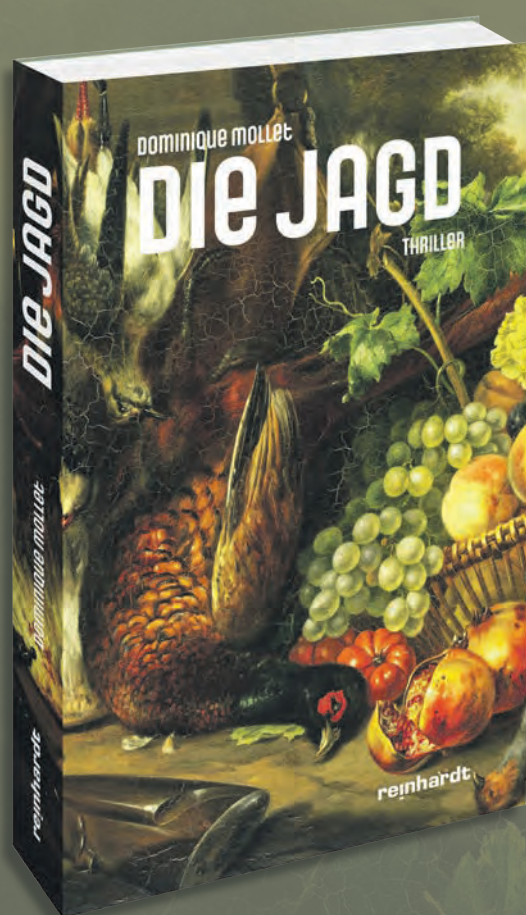
Eine Initiative der Gemeinde Riehen
Fachlich unterstützt durch: www.nateco.ch

25. Oktober
2025

14-16 Uhr im
Werkhof Riehen



DER neue THRILLER über SPITZENKÖCHE, VEGANER, SEKTEN und KI



Der Starkoch Frank Frantzen entgeht knapp einem Attentat, während weltweit mysteriöse Todesfälle in Spitzenrestaurants für Aufsehen sorgen. Ein Sektenführer, militante Veganerinnen und Veganer und eine Versicherung mit KI verfolgen eigene Ziele. Die Schicksale aller Beteiligten sind enger verknüpft, als diese ahnen.

Dominique Mollet
Die Jagd
304 Seiten, Softcover
ISBN 978-3-7245-2758-9
CHF 19.80



Erhältlich im Buchhandel oder unter
reinhardt.ch – auch als E-Book

reinhardt

KIRCHE, KUNST UND TERROR: EINE SPANNENDE JAGD QUER DURCH EUROPA

Dominique Mollet
Die Wahl
320 Seiten, Softcover
ISBN 978-3-7245-2668-1
CHF 19.80



BEREITS
ERSCHIENEN

Follow us



GRUSS AUS DEM SÜDEN Quartierverein Niederholz

Zehn Jahre im Zeichen der Kultur

Jeweils im Spätherbst locken drei Kulturabende die Besuchenden ins Andreashaus. Bereits seit zehn Jahren sind sie fester Bestandteil im Programm des Quartiervereins Niederholz. Entstanden sind sie aufgrund einer spontanen Idee von Anne Hassler und Zita Dittrich. Ihre Motivation war, ein niederschwelliges kulturelles Angebot fürs Quartier zu schaffen. Dabei war den Initiantinnen der soziale Aspekt von Anfang an ein grosses Anliegen.

Das Andreashaus als beliebter Treffpunkt und mit hervorragender Infrastruktur schien ihnen dafür genau der richtige Ort zu sein. Zudem sollten vorwiegend lokale Kreative engagiert werden: von der Autorin über den Künstler bis zu Musikschaffenden. Dieses Konzept hat sich bis heute bewährt.

Riehener Persönlichkeiten

Als hiesige Autorinnen und Autoren waren unter anderen Valentin Herzog, Wolfgang Bortlik, Katja Fusek, Helen Liebendörfer sowie Bernhard Chiquet zu hören. Besonders in Erinnerung bleiben die heiteren Geschichten von Hanes Pfister und seiner «Frau Möckli». Und Andreas Klaiber brachte den Zuhörenden Leben und Werk von Mascha Kaléko, Hilde Ziegler, Albert Schweitzer sowie anderen grossartigen Persönlichkeiten näher.

Musikalisch profitierte das Publikum insbesondere von Barbara Mall, Musikerin und Songwriterin, von ganzen Chören und Orchestern, von den Jodelfrauen Riehen oder etwa von Meinrad Müller, dem Flötisten. Überhaupt legt sich das aktuelle organisatorische Kulturabend-Trio Edith Brunner, Johanna Liebermann und Zita Dittrich, mächtig ins Zeug, um den Besuchenden einen unvergesslichen

Abend zu bieten. So konnte gar die Pianistin Esther Bächlin für einen Auftritt gewonnen werden. Einen festen Platz im Programm hat auch der alljährliche Märchenabend für Erwachsene unter Iris Dürig, Lisbeth Tschudi und Edith Brunner. Begleitet werden sie vom beliebten Drehörgeli, das den Märchenabenden seinen ganz besonderen Charme gibt.

Bei einem solch vielfältigen Programm mit hoher Qualität verwundert es nicht, dass ein treues Publikum zahlreich zu den Abenden erscheint. Neue Besuchende werden aber wärmstens begrüsst. Nächste Gelegenheiten bieten sich an den Dienstagen, 21. Oktober, 11. November und 9. Dezember. Weitere Angaben finden sich auf der Homepage des Quartiervereins Niederholz unter www.qvn-riehen.ch.

Fiona Imboden,
Quartierverein Niederholz

Wissenswertes aus Riehen Nord und Süd

rz. Acht Quartiere, ein zweites Zentrum und über 22'000 Einwohnerinnen und Einwohner: Riehen bleibt im Herzen der Riehener ein Dorf, ist aber, statistisch gesehen, schon längst eine Stadt. Da kann es schon einmal vorkommen, dass sich die Meinungen spalten und das eine oder andere schöne Plätzchen unentdeckt bleibt. Deshalb kommen in dieser RZ-Serie Einwohnerinnen und Einwohner abwechselnd aus dem südlichen und nördlichen Teil Riehens zu Wort und berichten über Kuriositäten, Schönheiten oder auch Bedürfnisse und Potenziale ihres Quartiers.

PREISÜBERGABE K-Netz-Umfrage mit Gewinnspiel

Mit Glück zum Abo Grösse «L»



Die Gemeinderäte Daniel Hettich und Daniel Schoop, Gewinner Patrick Götsch und Improware-CEO Sacha Gloor bei der fröhlichen Preisübergabe.

Foto: Michèle Fallier

Grund zur Freude hatte am Donnerstag vergangener Woche Patrick Götsch aus Bettingen. Offiziell ins Riehener Gemeindehaus eingeladen wurde er aber nicht als alt Gemeindepäsident von Bettingen, sondern als glücklicher Gewinner eines Internet-Jahresabonnements mit 1 Gigabit pro Sekunde. Wie rund 100 andere nahm er nämlich im Rahmen einer Umfrage zum Telekommunikationsnetz von Riehen und Bettingen an einem Gewinnspiel teil – und er war es, der von der Glücksfee gezogen wurde.

Sacha Gloor, CEO der Firma Improware, die das «Internet-Abo L» sponsert, sowie die fürs K-Netz zuständigen Gemeinderäte Daniel Hettich (Riehen) und Daniel Schoop (Bettingen) überreichten schliess-

lich den Preis an Patrick Götsch, wobei alle vier um die Wette strahlten. Tatsächlich hat nicht nur der Gewinner etwas zu lachen, sondern auch die fürs K-Netz Verantwortlichen.

Schneller und stabiler

Die im Sommer abgeschlossenen Modernisierungsarbeiten am Kommunikationsnetz in Riehen und Bettingen, die Ausgangspunkt des Schreibens mit Umfrage und Gewinnspiel waren, seien erfolgreich gewesen, sagt Gloor. Das Netz sei nicht nur schneller, sondern auch stabiler und verfügbarer geworden – und es werde dafür vorbereitet, noch schneller zu werden.

Dass die Netzqualität besser geworden sei, äussere sich in weniger Unterbrüchen und Störungen, was

bereits deutlich zutage getreten sei. Auch die zuständigen Gemeinderäte Riehens und Bettingens zeigten sich zufrieden. Hettich stellte fest, das Projekt sei reibungslos abgelaufen und die Kosten seien sogar niedriger als der Kredit gewesen, den der Einwohnererrat dafür gesprochen hatte. Auch die Ergebnisse der Umfrage seien positiv ausgefallen, sagten der Improware-CEO und Tobias Hartmann von der Abteilung Raumentwicklung und Infrastruktur bei der Gemeinde Riehen. Ein wichtiger Punkt, der bei der Auswertung in Erinnerung blieb, sei der regionale Aspekt. «Darüber sind die Leute froh; die Verbundenheit mit der Region wurde immer wieder betont», hielt Gloor erfreut fest.

Michèle Fallier



Die beiden Initiantinnen der Kulturabende, Zita Dittrich (links) und Anne Hassler (rechts), zusammen mit Edith Brunner, die aktuell im Organisationsteam mitwirkt.

Foto: Archiv RZ Rolf Spriessler

Reklameteil



Handels- und Gewerbeverein Riehen

Der HGR empfiehlt seine Mitglieder zur Wahl

In den Gemeinderat			
	Christine Kaufmann	EVP	04.01
	Daniel Hettich	LDP	03.18
In den Einwohnererrat			
	Lukas Bertschmann	LDP	03.07
	Jürg Blattner	LDP	03.01
	Coerper Thomas	FDP	01.15
	Ruben Heimgartner	LDP	03.17
	Daniel Hettich	LDP	03.18
	Andreas Hupfer	LDP	03.03
	Patrick Kahnt	Mitte	07.22
	Christine Kaufmann	EVP	04.01
	Florian Kissling	LDP	03.20
Ins Präsidium			
	Christine Kaufmann	EVP	04.01
	Silvia Schweizer	FDP	01.01
	Dominik O. Straumann	FDP	01.33
	Thomas Ribl	FDP	01.05
	Silvia Schweizer	FDP	01.01
	Thomas Strahm	LDP	03.05

Ihre Stimme zählt. Gehen Sie am 19. Oktober an die Wahlurne.

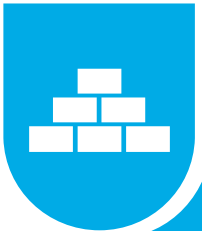
Das Klicken hören

Auch der ausgiebige Regen der letzten Wochen konnte den perfekten Abschluss der Boule-Café-Reihe 2025 nicht verhindern. «Unsere» kleine Bahn im Kornfeld hat sich einfach etwas weicher angefühlt als die letzten Male. So wieso ist sie ja eine Spassbahn ohne Ambitionen auf Wettkampf. Alles auf Grün also für das vierte Boule-Café am letzten Sonntag. Und um 15.15 Uhr konnten tatsächlich neue Spielfreudige vom Quartierverein begrüsst werden. Nach über 25 Jahren wollten sie mal wieder das Klicken der Kugeln hören. Grossartige Motivation!

Also wurden kurz die Regeln aufgefrischt, die Kugeln ausgepackt und los ging es mit dem ersten Spiel. Nach und nach kamen weitere «bekannte» Spieler hinzu. Die Gruppe wurde diesmal nicht zu gross und es konnte ganz viel Spielpraxis gesammelt werden. Damit das neue «Feuer» nicht so schnell erlischt und die Praxis nicht wieder verfliegt, wurden vor Ende noch schnell Daten getauscht. Jetzt kann man sich auch mal neben dem Boule-Café für eine Partie treffen und seine Praxis weiter erhöhen. Denn der Quartierverein wird erst 2026 die Reihe des Boule-Cafés fortsetzen.

Fazit: Die Idee des Boule-Cafés ist sehr gut angekommen. Allen Teilnehmern dieses Jahrs sagt der Quartiervereinsvorstand nochmals ganz herzlichen Dank. Sie haben diese Idee zum Klicken gebracht.

Thorsten Ziercke, Vorstandsmitglied Quartierverein Kornfeld/Pfaffenloh



GEMEINDEINFORMATIONEN RIEHEN

Gemeindeverwaltung Riehen
Wettsteinstrasse 1
4125 Riehen
www.riehen.ch

ZIVILSTAND

KULTUR & EVENTS

STELLENANGEBOTE

Verstorbene Riehen

Balogh, Magdolna Katalin
von Basel/BS, geb. 1928,
Rauracherstrasse 111, Riehen

Demund-Geiser, Johann Josef
von Trun/GR, geb. 1927,
Rauracherstrasse 111, Riehen

Robischon-Baumann, Johanna Elisabeth
von Basel/BS, geb. 1922,
Inzlingerstrasse 50, Riehen

Quelle: www.stadtgaertnerei.bs.ch/bestattungsanzeigen

Geburten Riehen

Schulze, Iliana Eden, Tochter von
Schulze, Nicole und
Schulze, Samuel Silas

KANTONSBLATT

Grundbuch Riehen

Handänderung
Wendelinsgasse 10, Riehen
Sektion: RA, Stockwerkeigentumspar-
zelle: 505-6, Miteigentumsparzelle:
505-12-2

Baupublikationen Riehen

Abbruch (und Neubau):
Rudolf Wackernagel-Strasse 121, Riehen
Abbruch und Neubau Einfamilien-
haus
Sektion RD, Parzelle 1316

Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bau- und Gastgewerbeinspektorat schriftlich und begründet im *Doppel* bis spätestens *31.10.2025* einzureichen. Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauteilscheid beantwortet.

Aus Datenschutzgründen werden die Personennamen in dieser Rubrik nicht mehr veröffentlicht. Details können während sechs Monaten im Kantonsblatt abgerufen werden: www.kantonsblatt.ch

NATURBAD RIEHEN

SAUNA

WINTERSAISON 25/26
FINNISCHE SAUNA, RUHEJURTE,
SCHÖNER FREILUFTBEREICH, ABKÜHLEN
IM NATURBAD, GASTROANGEBOT

MEHR INFO UNTER
WWW.NATURBADRIEHEN.CH

AB 01.11.
WIRD WIEDER
EINGEHEIZT!

RIEHEN
LEBENSKULTUR



Die Homepages Ihrer Gemeinden
www.riehen.ch • www.bettingen.bs.ch





Foto: Kristoff Meller

Von der Trinkwassergewinnung zum Naturschutzgebiet

Das Naturschutzgebiet Entenweiher und seine Geschichte

Öffentliche Führung am Sonntag 05.10.2025 14:00

Start: Tramhaltestelle Niederholzboden, Äussere Baselstrasse, Riehen
Keine Voranmeldung erforderlich

Als Eisweiher für die Bierherstellung genutzt, um als Absetzbecken für die Trinkwassergewinnung zu dienen über das OGB-Reservat zum grossen zusammenhängenden Naturschutzgebiet. Erfahren Sie mehr über das im 2023 unterschutzgestellte Naturobjekt Entenweiher. Entdecken Sie mit dem Rangerdienst die Naturschätze vom Entenweiher und den dazugehörenden Flächen.

Weitere Infos unter: <https://www.landschaftsparkwiese.info/ranger/veranstaltungen-2025>

Gemeindeschulen Bettingen | Riehen



Offene Stellen in den Gemeindeschulen

Unsere Gemeindeschulen umfassen sechs Primarstufenstandorte und 23 Kindergärten. Aktuell sind folgende Stellen zu besetzen:
[Offene Stellen - Gemeinde Riehen](#)

Fachperson Psychomotorik
Pensum: 30-45%
Stellenantritt: ab sofort oder nach Verfügbarkeit

Fachfrau/-mann Betreuung
Pensum: 45-60%
Stellenantritt: ab sofort oder nach Verfügbarkeit

Mitarbeiter/in für den Pool im Schliess- und Vereinsdienst (Schulen)
Pensum: Nach Verfügbarkeit
Stellenantritt: per sofort oder nach Vereinbarung

Praktikant/innen Tagesstruktur & Schulen
Pensum: 80-100%
Stellenantritt: per 1. Februar 2026



Offene Stellen in der Gemeindevverwaltung

Die Gemeindeverwaltung Riehen bietet als attraktive Arbeitgeberin zahlreiche Berufsmöglichkeiten. Zur Zeit sind folgende Stellen neu zu besetzen. **Detaillierte Informationen** finden Sie unter www.riehen.ch/jobs

Teamleiter/in Administration und Finanzen (MUKS)
Pensum: 50%
Stellenantritt: 1. Januar 2026

Gärtner/in Friedhof Gottesacker
Pensum: 100%
Stellenantritt: per sofort oder nach Vereinbarung

Poolmitarbeiter/in Sauna Naturbad
Pensum: auf Abruf
Stellenantritt: per 1. November 2025

Zwei Mitarbeiter/innen Bibliothek Niederholz
Pensum: je 30%
Stellenantritt: 1. Januar 2026 / 1. Februar 2026

Lehrstelle als Fachmann/frau Betreuung EFZ
Pensum: 100%
Stellenantritt: 1. August 2026

Lehrstelle als Fachmann/frau Hausdienst EFZ
Pensum: 100%
Stellenantritt: 1. August 2026

Lehrstelle als Gärtner/in EFZ
Pensum: 100%
Stellenantritt: 1. August 2026

Gemeindeverwaltung Riehen

Wettsteinstrasse 1
4125 Riehen
Tel. 061 646 81 11
www.riehen.ch

Öffnungszeiten Empfang und Telefonzentrale*
8-12 und 14-16.30 Uhr

Öffnungszeiten Schalter Einwohnerdienste*

Montag:	8-12 und 14-16.30 Uhr
Dienstag:	14-16.30 Uhr
Mittwoch:	8-12 und 14-18 Uhr
Donnerstag:	8-12 Uhr
Freitag:	8-15 Uhr durchgehend

* Schalter, Empfang und Telefonzentrale sind vor Feiertagen bis 16 Uhr bedient.

Jahresfest Riehener Diakonissen luden am Samstag zum Tag der Begegnung

Geschichten, die zum Leben erwachen

Mit verschiedenen Programmpunkten beging die Kommunität Diakonissenhaus Riehen ihr 173. Jahresfest. Im Fokus stand Schwester Trinette.

NATHALIE REICHEL

Es ist kurz vor halb zwei, der kleine Kreativraum im Geistlich-diakonischen Zentrum füllt sich allmählich. Die vordersten Stühle bleiben aber auffällig leer: «Ich bin heute nicht gefährlich», schmunzelt die Oberin der Kommunität Diakonissenhaus Riehen, Schwester Sabine Höffgen, die vorne steht. Pünktlich zum Start füllt sich der Raum komplett – auch die erste Reihe. An den Seiten und hinter den Stuhlreihen stellen sich ebenfalls Besucher hin. Sogar ein Hund ist dabei.

Im Fokus stand, wie auch generell am diesjährigen Jahresfest der Diakonissen vom Samstag, der 200. Geburtstag von Schwester Trinette Bind-schedler – der ersten Oberin der Kommunität. Für das «interaktive Gespräch mit Schwester Trinette», wie der Programmpunkt heisst, hatte Schwester Sabine eine ihrer Schriften mitgebracht. Es handelte sich dabei um eine sogenannte Bibelarbeit von 1855 – drei Jahre nach der Gründung der Institution. Schwester Trinette habe damals immer wieder Bibelstellen analysiert und ihre Gedanken ihren Mitschwestern präsentiert, erzählte die heutige Oberin. «Um sie geistlich zu nähren.» Es ging etwa um das Zusammensein, um Geben und Nehmen, und darum, auf eine gute Art miteinander leben zu können. Trotz allem gab es auch in christlichen Gemeinschaften wie dieser nämlich schwere Zeiten. Solche Impulse sollten den Schwestern Kraft geben.

Wie damals kamen auch die heutigen Teilnehmer der Runde miteinander ins Gespräch, tauschten sich aus, teilten ihre Gedanken. Und als man sich geistlich genährt hatte, konnte man die Gelegenheit nutzen, dies auch physisch zu tun: Draussen duftete es nach frischen Waffeln. An anderen Ständen stellte man seine Treffkünste unter Beweis oder kam mit den Schwestern ins Gespräch. Unterwegs



Schwester Sabine Höffgen machte sich zusammen mit der Gruppe Gedanken zu Bibelstellen – so wie dies einst Schwester Trinette tat. Foto: Philippe Jaquet



Mehrere Stände auf dem Festareal luden zum Stöbern, zum Geniessen und zum Plaudern. Foto: Philippe Jaquet

lud auch der Zeugnisweg ein, innezuhalten und sich mit verschiedenen Fragen auseinanderzusetzen: Wo bin ich eingeladen, mich tiefer in die Lage des anderen hineinzuversetzen? Wie kann mein Umgang mit Leiden anderen ein Hoffnungszeichen werden? Musik, Tanz und ein Gottesdienst am Sonntag rundeten das Jahresfest ab.

Einblick in Tagebucheinträge

Draussen bot sich am Samstag-nachmittag nochmals die Gelegenheit, Schwester Trinette zu begegnen – diesmal durch ihre Tagebucheinträge, vorgetragen von Urs Müller, Mitglied der Kommunitätsleitung. Er sei, wie ihm die Schwestern oft sagten, ebenfalls «wie eine halbe Schwester», schmunzelte er.

In lockerer Atmosphäre erfuhren die Besucher unter der grossen Eiche Anekdoten aus dem damaligen Alltag – etwa, wie Schwester Trinette damals einzog und ihr Zimmer einrichtete. Oder dass die erste Rechnung mit einem Minus von rund 3000 Franken schloss. Auch über die ersten Schwestern, die übrigens alle aus Deutschland kamen, las Urs Müller. Der Eintritt der ersten Schweizer Schwester wurde dabei explizit festgehalten: Es war Maria Magdalena Hof aus Zürich. «Ihre äussere Erscheinung macht einen guten Eindruck. Ich fürchte, das wird so manchen Kampf kosten, den demütigen Diakonissensinn in sie zu pflanzen», hatte Oberschwester Trinette damals in ihr Tagebuch notiert.



Eine Diakonisse in der Rolle von Schwester Trinette: «Der Ort hier hat damals so klein und bescheiden angefangen.» Foto: Nathalie Reichel



Urs Müller gab Einblick in die früheren Zeiten der Kommunität Diakonissenhaus Riehen. Foto: Philippe Jaquet

Auch über Patientinnen und Patienten gab es viel Infos zu hören. Die erste Riehener Patientin hatte zum Beispiel «ein amputiertes Bein und einen kranken Arm». Und da die Aufgaben in der Pflege wuchsen, waren mit der Zeit mehr Schwestern nötig. Diese erhielten im Übrigen Unterricht von einem Arzt und wurden in Sachen Haushaltung geschult.

Kritik an sich selbst

Interessant war zu erfahren, dass Schwester Trinette sehr selbstreflektierend, vielleicht aber auch ein wenig zu streng mit sich selbst war: In ihren Einträgen klagte sie oft über ihre Ungeschicklichkeit und Unbesonnenheit. Sie wurde gerade einmal 54 Jahre alt; ihr Grabstein findet sich heute

noch im Garten des Klosterdorfs. Der Programmpunkt unter dem Baum war eine schöne Art, Schwester Trinette durch ihre eigenen Schriften zum Leben zu erwecken. Diese Art konnte aber tatsächlich noch getoppt werden: Prompt erschien nämlich eine Diakonisse als Schwester Trinette verkleidet. «Ich staune, der Ort hier hat ja damals so klein und bescheiden angefangen», meinte sie mit Blick auf das Festareal. 27 Jahre lang sei sie hier Oberschwester gewesen, erinnerte sie sich und verabschiedete sich dann mit folgenden Worten: «Nun muss ich gehen. Es ist wichtig, das Tun immer wieder zu unterbrechen und sich zu sammeln.» Ein schöner Ratschlag, den wir gern in die Gegenwart mitnehmen.

RKK BASEL-STADT 178. Synode in der Franziskuskirche

Einleitung einer Teilrevision angenommen

Nur wenige Traktanden wurden während der Sitzung der 178. Synode in der Franziskuskirche in Riehen besprochen, so eine Medienmitteilung der Römisch-Katholischen Kirche Basel-Stadt (RKK BS) vom Mittwoch vergangener Woche. Eines davon betraf die Einleitung der Teilrevision der Verfassung der RKK BS. Die Synode stimmte dem Bericht und Antrag mit absolutem Mehr zu.

Der Kirchenrat schlug der Synode eine Teilrevision der Verfassung im Bereich Mitgliedschaft vor. Die Synode genehmigte die Einleitung dieser Teilrevision mit grossem Mehr und machte somit den Weg frei, an der kommenden Synode im November eine Verfassungskommission zu wählen, welche in der Folge die Arbeit aufnimmt und sich der Frage des Mitgliedschaftsmodus stellt. Notwendig

werde die Teilrevision aufgrund technischer Veränderungen bei Umzügen von Privatpersonen innerhalb der Schweiz.

Unterstützung für Missbrauchsaufarbeitung

Im Zusammenhang mit der finanziellen Unterstützung der Missbrauchsaufarbeitung informierte Christian Griss, Kirchenratspräsident RKK BS, die Synode darüber, dass der Kirchenrat einen Sonderbeitrag von je 5000 Franken zur Unterstützung der Römisch-Katholischen Zentralkonferenz (RKZ) und der Schweizer Bischofskonferenz (SBK) bei der Aufarbeitung des Missbrauchs in der Katholischen Kirche gesprochen hat.

Die Pastoralraumleitung informierte einerseits über den Religionsunterricht der Oberstufe und anderer-

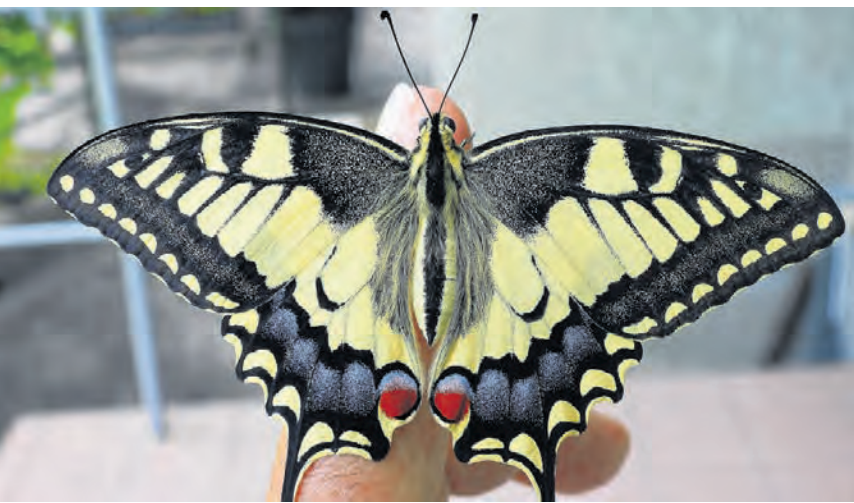
seits über den aktuellen Stand des Visionsprozesses. Die weiteren Traktanden behandelten unter anderem einen Anzug der Fraktion St. Franziskus betreffend die Zuordnung der Personal- und Sachkosten, der mit absolutem Mehr zur Prüfung an den Kirchenrat überwiesen wurde. Ebenso wurden der Bericht und Antrag des Kirchenrats zum Finanzierungsmodus der Berufseinführung (BE) im Bistum Basel, der Bericht und Antrag betreffend die Organisation und Mitfinanzierung der regionalisierten Kroaten-Mission der Kantone Basel-Stadt, Basel-Landschaft und Jura und der Bericht und Antrag betreffend die Organisation und Mitfinanzierung der regionalisierten Englischsprachigen Seelsorge von Basel-Stadt und Basel-Landschaft angenommen.



Die 178. Synode der Römisch-Katholischen Kirche Basel-Stadt ging im Pfarreisaal St. Franziskus in Riehen über die Bühne. Foto: Kommunikation RKK BS

NATUR Wenn Schwalbenschwanz-Fans aufeinandertreffen

Björns Schmetterlinge



Ein Schwalbenschwanz aus der Zucht von Björn. Foto: Werner Gunst

mf. Von Werner Gunst aus Riehen gibt es in der RZ immer mal wieder etwas zu lesen – und anzuschauen. Auf Fotos, die er uns zur Verfügung stellte, oder im «Rendez-vous», wo der begeisterte Fotograf von Flora und Fauna von Reisen in ferne Länder und in die nähere Umgebung berichtete (RZ2 vom 12.1.2024, S. 3). Nun ist er ebenfalls in seiner näheren Umgebung auf einen Gleichgesinnten gestossen. Darüber schreibt der Naturliebhaber:

«In meiner Nachbarschaft wohnt Björn, er geht seit wenigen Wochen in die erste Klasse. Seine grosse Leidenschaft ist die Natur und er züchtet Schwalbenschwänze. Im Garten wächst wilder Fenchel; an diesem legen die wild lebenden Schwalbenschwänze ihre Eier. Björn sammelt

die kugelförmigen, kaum einen Millimeter Durchmesser grossen Eier ein und bringt sie in sein Vivarium.

Es ist wichtig, dass die Raupen im geschützten Vivarium aufwachsen, ansonsten die Raupen von den Schlupfwespen befallen werden. Unter der Anleitung seiner Eltern füttert Björn die Raupen, bis sie sich verpuppen. Je nach Jahreszeit schlüpfen nach einer gewissen Zeit die Schwalbenschwanz-Schmetterlinge. Die jetzige Generation hat sich bereits verpuppt und überwintert als Gürtelpuppe. Wenn die Schmetterlinge im Frühling schlüpfen und ihre Flügel entfalten, lässt Björn sie in die Freiheit fliegen.

Wenn also nächsten Frühling in Riehen Schwalbenschwänze ihre Runden ziehen, hat vielleicht Björn seine Hände im Spiel gehabt.»

FDP

Die Liberalen Riehen

1 ist klar: FDP will hohe Lebensqualität erhalten



Wir alle schätzen die hohe Lebensqualität von Riehen sehr. Für die FDP ist klar – diese wollen wir erhalten. So hat sich die FDP in den vergangenen Jahren erfolgreich für eine bessere Mobilfunkabdeckung eingesetzt. Ebenso fordern wir die Aufwertung von Spielplätzen – mit mehr Wasserspielen und besserer Beschattung. Angebots heisser Sommer ist das besonders wichtig, auch für die Kindertagesstätten.

Ein zentrales Anliegen für die FDP ist die unterirdische Führung der S-Bahn-Linie S6. Ein oberirdischer Ausbau ist für uns nicht akzeptabel: Die Bahnübergänge wären bei Taktverdichtung deutlich häufiger geschlossen, was zu Staus und einer weiteren Zerschneidung unseres Dorfes führen würde. Eine unterirdische Lösung bringt dagegen nur Vorteile – und schafft Raum für innovative Ideen und neue Nutzungen.

Die FDP ist überzeugt, dass die angespannte Finanzlage der Gemeinde im Moment die zentrale politische Herausforderung darstellt und insbesondere die laufenden Ausgaben kritisch beleuchtet werden müssen. Nüchtern betrachtet muss festgestellt werden, dass insbesondere Anliegen aus dem linken Lager und aus dem Kanton, wie die Forderung nach Gratis-Kitas, die Finanzen heute stark belasten.

Trotzdem darf nicht jeglicher Fortschritt abgewürgt werden. Die Weiterentwicklung unseres Dorfs muss auch in Zukunft möglich sein.

Marcel Hügi, Einwohnerrat FDP, Liste 1
Dominik Tschudi, Einwohnerrat FDP, Liste 1

LDP

Liberal-Demokratische Partei Riehen Bettingen

Das Gesicht von Riehen erhalten



Wie den meisten von Ihnen liegt mir die Siedlungsentwicklung in unserem Dorf sehr am Herzen. Dabei geht es vor allem um den Erhalt des Charakters des grossen grünen Dorfes, sodass Riehen sein Gesicht nicht verliert. Ein nicht leichtes Unterfangen.

Zum einen ist es die grosse Wohnraumnachfrage und zum anderen sind es die horrenden Bodenpreise, die Riehen nachhaltig zu verändern drohen. Gesetze und der Zonenplan verzögern eine Steuerung der Veränderungen, die Prozesse sind langwierig. Leitbilder sind oft schöne Texte, doch werden sie wegen Baugesetzen und Vorgaben aus dem Kanton längst nicht immer beachtet. Sorge bereiten mir die vielen grossen Grundstücke, die vererbt oder verkauft werden. Wenn Grundstücke mit sehr schmalen, überbeuerten Einheiten bebaut werden, verliert irgendwann das Dorfbild seine Besonderheit. Zahlreiche alte Häuser auch ausserhalb des Dorfkerns machen jedoch das Gesicht von Riehen aus. Wir müssen Lösungen finden, diese zu erhalten und gleichzeitig eine gewisse bauliche Verdichtung zu ermöglichen.

Wir wollen sorgfältig mit unserem Dorf umgehen und Riehen langfristig positiv entwickeln, sodass es weiterhin ein schönes, lebenswertes und lebendiges Dorf inmitten eines wertvollen Landschaftsraums bleibt. Dafür werde ich mich weiterhin einsetzen.

Daniel Hettich,
Gemeinderat LDP Riehen Bettingen



Verkehr mit Verantwortung für ein lebenswertes Riehen



Eine gut funktionierende Verkehrsinfrastruktur ist ein zentraler Faktor für die Lebensqualität in unserer Gemeinde. Dabei bleibt der motorisierte Individualverkehr auch in Zukunft unverzichtbar. Gleichzeitig halten wir eine klimaneutrale Ausrichtung des Verkehrs für notwendig und setzen uns für eine realistische und tragfähige Umsetzung dieses Ziels ein.

Um den wachsenden Anforderungen an Mobilität gerecht zu werden, braucht es zudem einen leistungsfähigen, verlässlichen, benutzerfreundlichen und ortsverträglichen öffentlichen Verkehr. Das bedeutet für die Ausbauplanung der S6, dass wir uns für den tiefergelegten Doppelspurausbau starkmachen. Dieser Ausbau macht aber nur Sinn, wenn in Basel auch das sogenannte Herzstück gebaut wird.

Ebenso sind attraktive Angebote für den Langsamverkehr entscheidend für eine umweltverträgliche Mobilität. Die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer steht für uns an oberster Stelle. Besonders bei Strassensanierungen achten wir darauf, dass die Bedürfnisse und der Schutz von Fussgängern sowie Velofahrern verstärkt berücksichtigt werden. Die EVP setzt sich ausserdem für durchgehende Velorouten ein. Statt Flickwerk braucht es ein zusammenhängendes, alltagstaugliches Fahrradnetz. Nur so wird das Velo zur echten Alternative.

Katrin Amstutz, Einwohnerrätin EVP

SP

Riehen

Die SP als Anwältin der Familien und der Umwelt

Sind Sie mit Ihrer Familie wegen der hohen Lebensqualität nach Riehen gezogen? Wegen der ruhigen grünen Quartiere, Nähe zu Stadt und Natur, kurzen Schulwege und Freizeitanlagen für Ihre Kinder? Die SP Riehen-Bettingen freut sich, dass sich Riehens Bevölkerung dank des Zuzugs vieler junger Familien verjüngt hat. Eine ausgewogene Altersdurchmischung ist wichtig für die Lebendigkeit in unserem Dorf.

Die Vorzüge Riehens sind jedoch aufgrund der Sparpolitik der bürgerlichen Mehrheit in Gemeinde- und Einwohnerrat akut in Gefahr. Wichtige Entwicklungen wie eine Schulraumstrategie wurden trotz Drängens der SP-Fraktion jahrelang vom Gemeinderat zurückgehalten, die Umsetzung eines sicheren Velowegnetzes und nicht zuletzt Dutzende unserer durchdachten Klima-Vorstösse (vgl. Lancierung Klimapaket, RZ18 vom 5.5.2023) wurden als unnötig befunden. Jüngst erfolgten bereits Sparmassnahmen bei der Jugend, im Sport, bei der Bildung, bei der Verkehrsplanung – weitere Kürzungen stehen unmittelbar vor der Tür. Anstatt die schweizweit tiefsten Parkgebühren (8 Franken pro Jahr!) in Riehen zu erhöhen, drohen beispielsweise Verteuerungen von Elternbeiträgen für die schulexterne Betreuung und den Musikunterricht.

Die SP-Fraktion ist die einzige Fraktion, die sich entschieden gegen diese Sparpolitik auf dem Buckel des Mittelstandes, der Kinder und der Umwelt wehrt. Wir setzen uns dafür ein, dass die Gemeinde die notwendigen Mittel zur Verfügung stellt, für ein qualitativ gutes Bildungs- und Betreuungsangebot für alle Schulkinder, für genügend Sportangebote, für gesunden Grünraum, für sichere Velo- und Fussgängerwege und für nachhaltige Klimaschutzmassnahmen.

Die Gemeinde darf sich nicht von den positiven gesellschaftlichen Entwicklungen im Kanton abhängen und die Lebensqualität in Riehen darf nicht wegespart werden!

Sicher z'Rieche deheim – mit der SP-Liste 5 und Anna Verena Baumgartner und Martin Leschhorn Strebel im Gemeinderat.

SP Riehen-Bettingen, Liste 5



Die Geschichte mit dem Handyempfang in Riehen



Vor einigen Jahren wurde das Gebäude mit der zentralen Mobilfunkantenne im Dorfzentrum abgerissen. Seither suchen Anbieter und Gemeinde nach Ersatzstandorten. Doch jedes Baugesuch wird durch zahlreiche Einsprachen verzögert.

Deshalb habe ich vor zwei Jahren im Einwohnerrat einen Vorstoss eingereicht, damit der Bau von Antennen beschleunigt wird. Der Rat hat diesen überwiesen. Seither bessert sich die Situation langsam: An der Bahnhofstrasse, bei der ehemaligen Landi, wurde kürzlich eine neue Antenne errichtet. Weitere Anlagen – etwa beim Esterliweg entlang der Bahnlinie – sind in Planung.

Ich werde mich weiterhin für eine verlässliche Netzabdeckung in Riehen einsetzen, bis diese flächendeckend sichergestellt ist. Es geht nicht nur um Komfort, sondern um ein grundlegendes Sicherheitsbedürfnis: In einem Notfall muss die Polizei oder die Sanität sofort alarmiert werden können.

Simon Bochsler, Einwohnerrat Die Mitte



Umweltpolitik von heute ist Sozialpolitik für morgen



Neben lokalen Herausforderungen durch ein Finanzdefizit steht Riehen auch in einem globalen Spannungsfeld, das sich hochdynamisch verändert. Gleichzeitig schreitet die Klimakrise schneller voran als erwartet und die Kosten für Energie und Infrastruktur steigen. Wer heute nicht vorausschauend investiert, zahlt morgen doppelt.

Wir setzen uns ein für finanzielle Verhandlungen mit dem Kanton, eine starke Sozialpolitik mit dem Erhalt des Andreashauses und wirksame Klimamassnahmen für Basel 2037 wie Investitionen in erneuerbare Energien. Grünflächen statt Versiegelung senken Hitzebelastung, fördern die Gesundheit und erhöhen die Lebensqualität für alle Riehenerinnen und Riehener.

Die Umweltpolitik von heute ist auch die Sozial- und Finanzpolitik von morgen. Wenn wir jetzt nachhaltig planen, schützen wir nicht nur Klima und Natur, sondern auch unsere Zukunft und unseren Wohlstand.

Riehen kann hier vorangehen – mit Mut, Verantwortung und Weitsicht.

Noah Weber,
Einwohner- und Gemeinderatskandidat Grüne



In Riehen und seine Lebensqualität verliebt



Wir sind Sonia Mathis-Stich und Daniel Benkert – einmal Zugezogene, einmal Urgestein – und beide in Riehen verliebt. Besonders schätzen wir das lebendige Vereinsleben, die Vielfalt unserer Dorfkultur und die Natur, die uns allen Lebensqualität schenkt. Wir verbinden Tradition mit Neuem und möchten Begegnungen über Generationen hinweg fördern. Einsetzen wollen wir uns für ein autofreies, belebtes Dorfzentrum, in dem man sich gefahrenlos treffen, verweilen und austauschen kann. Wir setzen uns für Wohnformen ein, die Familien und ältere Menschen unter einem Dach zusammenbringen, damit neue Nachbarschaften entstehen, in denen Jung und Alt voneinander profitieren. Ebenso wollen wir unsere Grünflächen konsequent schützen: Riehen darf nicht zur Baulandreserve des Kantons werden – deshalb braucht es ein Moratorium von mindestens 15 Jahren. Wir wollen die Zukunft nicht nur mitgestalten, sondern vorausgehen, neue Ideen präsentieren und umsetzen. Wir freuen uns über jede Stimme, am liebsten über drei.

Sonja Mathis-Stich,
Einwohnerratskandidatin GLP, Liste 10
Daniel Benkert,
Einwohnerratskandidat GLP, Liste 10



Sicherheit, die Vertrauen schafft



Sicherheit ist die Grundlage unseres Zusammenlebens. Sie gibt uns Freiheit, Vertrauen und ein gutes Gefühl im Alltag. In Riehen, wo Familien, ältere Menschen und junge Leute gleichermaßen zu Hause sind, braucht es klare Massnahmen, damit sich alle zu jeder Zeit sicher fühlen können – ob auf dem Heimweg, im Park oder im eigenen Quartier.

Stattdessen erleben wir aber zunehmend Unsicherheit: Einbrüche, Vandalismus und Konflikte im öffentlichen Raum nehmen zu. Auch die ungenügende Beleuchtung an wichtigen Wegen trägt dazu bei, dass viele Menschen am Abend ein mulmiges Gefühl haben. Gerade in einer Grenzgemeinde wie Riehen ist es wichtig, rechtzeitig zu handeln und klare Prioritäten zu setzen.

Eine verlässliche Polizeipräsenz, sichtbare Kontrollen und gut beleuchtete Strassen sind entscheidend, damit Sicherheit nicht nur ein Versprechen bleibt, sondern spürbar wird. Ebenso wichtig ist, dass unsere Blaulichtorganisationen gestärkt und unterstützt werden. Wer in Riehen Verantwortung übernimmt, soll dafür auch die nötigen Mittel und den Rückhalt der Politik haben.

Sicherheit bedeutet aber auch Gemeinschaft. Wenn Nachbarschaften funktionieren und Menschen füreinander einstehen, steigt das Sicherheitsgefühl ganz von selbst. Riehen soll ein Ort bleiben, an dem man sich kennt, vertraut und gegenseitig achtgibt.

Als Einwohnerratskandidat setze ich mich für ein starkes, praxisnahes und verlässliches Sicherheitskonzept ein – frei von leeren Versprechen, gegründet auf Klarheit, Unterstützung und Eigenverantwortung.

Marlon Schick, Einwohnerratskandidat SVP

EINWOHNERRAT Im Gespräch mit dem jüngsten und dem ältesten Mitglied, Joris Fricker (SP) und Peter A. Vogt (SVP)

«Wir haben keinen Generationenkonflikt»

Sie sind die beiden Extreme: Je 30 Jahre sind Joris Fricker und Peter A. Vogt vom durchschnittlichen Alter ihrer Einwohnerratskollegen entfernt. Trotzdem begegne man sich auf Augenhöhe, sagen sie.

NATHALIE REICHEL

Mit 63 Jahren liegen zwei mehr als Generationen zwischen ihnen. Und damit haben der 23-jährige Joris Fricker (SP), das jüngste Einwohnerratsmitglied, und der 86-jährige Peter A. Vogt (SVP), der älteste Einwohnerrat, schon einmal etwas gemeinsam: Sie sind beide rund 30 Jahre vom Altersdurchschnitt des Gemeindeparlaments entfernt. Dieser ist mit aktuell 56 Jahren relativ hoch. Zum Vergleich: Im Grossen Rat beträgt der Durchschnitt 49 Jahre.

Zudem sind rund drei Viertel der Einwohnerratsmitglieder zwischen 50 und 70 Jahre alt. Die jüngeren Generationen sind deutlich weniger vertreten, die 1990er-Jahrgänge fast überhaupt nicht. Immerhin: Der Anteil unter 30-Jähriger im Parlament ist im Vergleich zu vor vier Jahren leicht gestiegen. Waren es mit Patrick Huber (Die Mitte) und Noé Pollheimer (SP) damals noch zwei, sind heute schon drei unter 30-Jährige mit dabei: Noé Pollheimer (SP), Simeon Schneider (EVP) und Joris Fricker (SP).

Der Jüngste und der Älteste im Einwohnerrat finden die «Lücke» in der Altersgruppe 30 bis 50 nachvollziehbar. Dies aufgrund der Lebensumstände. Vielen falle es schwer, nebst Beruf und Familie auch noch Politik unterzubringen, überlegen Fricker und Vogt. Trotzdem: «Wir haben keinen Generationenkonflikt» – darin sind sich beide einig. Wichtiger als die gleichmässige Verteilung der Jahrgänge sei sowieso, vom Blockdenken wegzukommen, findet der SVP-ler. Dieses habe aber nichts mit dem Altersunterschied zu tun. Sondern vielmehr mit der «fürchterlichen» Angewohnheit, während der ganzen Einwohnerratssitzung «brav auf dem Stühlchen» zu sitzen und keinen fraktionsübergreifenden Kontakt zueinander zu haben. Peter A. Vogt plädiert dafür, in den Einwohnerratssitzungen Pausen einzuführen – so



Zwei Generationen liegen zwischen ihnen: der aktuell jüngste Einwohnerrat Joris Fricker und der älteste Peter A. Vogt vor dem Gemeindehaus.

Foto: Nathalie Reichel

wie dies beim Grossen Rat gepflegt wird. «Der informelle Austausch ist wertvoll. Und der fehlt im Einwohnerrat.»

Es braucht mehr Junge

Sowohl Joris Fricker als auch Peter A. Vogt sind der Meinung, dass der Einwohnerrat weitere junge Mitglieder gut gebrauchen könnte. «Dafür muss man ihnen aber auch Vertrauen und Verantwortung übergeben», findet der SP-ler. Etwas vorsichtiger meint Vogt: «Eine Förderung in diese Richtung ist sicher immer gut.» Dass in seiner Fraktion gerade niemand unter 60 sei, sei Zufall, sagt er. Früher sei mit Pascal Messerli ja auch lange jemand Jüngeres dabei gewesen. Vogt jedenfalls bewundert das Engagement der jungen Generation: «Ich staune, wie gut die Jungen bewandert sind.»

Vorwürfe wegen ihres Alters haben beide schon hören müssen – ob direkt oder indirekt. Peter A. Vogt sei zum Beispiel schon gefragt worden, was er als «alter Kerl» denn hier noch suche, Joris Fricker hörte entsprechende Kommentare vor allem im Zusammenhang mit der Abstimmung zum Stimmrechtsalter 16: «Manche glauben, 16-Jährige spielen noch mit Playmobil.» Auch bei gewissen Geschäften habe er schon das Gefühl gehabt, dass «die Älteren den Jüngeren erklären müssen, wie es geht». Trotzdem scheint die Altersdiskrepanz in der aktuellen Zusammensetzung des Gemeindeparlaments im Grossen und Ganzen kein Problem zu sein: «Wir begegnen uns auf Augenhöhe», sagen die beiden Einwohner-räte. Wobei man bei gewissen Themen die jungen Stimmen schon merke. Zum

Beispiel, als kürzlich über die Einführung von Online-Kommissionssitzungen debattiert worden sei.

Voneinander lernen

In die Politik eingestiegen sind beide jung, Peter A. Vogt mit 30, Joris Fricker gar mit 15 Jahren. «Damals war das Atomkraftwerk in Kaiseraugst aktuell», nennt der 86-Jährige seine Motivation, in die Politik einzusteigen. Dies tat er zunächst im Basler Jugendparlament, ehe er 1972 in den Grossen Rat gewählt wurde. Nach fast drei Jahrzehnten in der SP wechselte er um die Jahrtausendwende zur SVP und sitzt seither mit einem kurzen Unterbruch im Einwohnerrat. Joris Fricker trat 15-jährig der Juso bei. «Mein grundsätzliches Anliegen war, mich gegen die Ungerechtigkeit auf dieser Welt zu

engagieren», betont er. Da sei für ihn Parteipolitik am naheliegendsten gewesen, weil diese in Riehen im Gegensatz zum Ausserparlamentarischen präsenter sei. Als Jugendlicher wirkte er dann auch im Klimastreik mit; im Jahr 2022 wurde er 19-jährig in den Einwohnerrat gewählt.

Während ältere Politiker meist (Lebens-)Erfahrung vorweisen können, punkten Junge oft mit frischen Ideen. Und trotzdem finden beide Riehener Einwohnerräte, dass sie voneinander lernen können: Peter A. Vogt «das unbekümmerte Politisieren und Fordern der Jungen», Joris Fricker «die Ruhe und Weitsicht, die die Älteren oft mit sich bringen».

Einig sind sich die beiden auch bei der Frage, welches Thema in Riehen gerade am wichtigsten ist – und es überrascht natürlich überhaupt nicht: Es sind die Finanzen. Wo die Meinungen aber auseinandergehen – und auch das überrascht nicht –, ist die Taktik, mit der das Problem angegangen werden soll. Wobei die unterschiedlichen Ansichten hier vor allem der politischen Ausrichtung und nicht dem Alter geschuldet sind: Während Peter A. Vogt als SVP-ler eine Steuererhöhung ablehnt und stattdessen für den Abbau, wo nötig, auf der Ausgabenseite plädiert, sieht es Joris Fricker als SP-ler genau andersrum: Zuerst – wo sinnvoll – Einnahmen erhöhen, dann über Leistungsabbau diskutieren. Die anstehende Aufgabenüberprüfung finden aber beide sinnvoll.

Ausgewogenheit ist wichtig

Wie sich das Riehener Parlament in der nächsten Legislatur zusammensetzt, entscheidet sich in gut zwei Wochen. Was sich die beiden Einwohner-räte für die Zukunft wünschen, können sie aber jetzt schon sagen: Das Alter ist da offenbar nicht entscheidend, sondern Teil eines Ganzen. Wichtig sei vielmehr eine generelle Ausgewogenheit, also eine ausgeglichene Vertretung der verschiedenen Bevölkerungsschichten – auch der unterschiedlichen Berufsbranchen zum Beispiel. Einwohnerräte ohne Erfahrung in spezifischen Themen seien ebenso wertvoll wie Profis, finden Vogt und Fricker. Die damit verbundene Offenheit gegenüber den verschiedenen Themen sei ja auch gerade das, was ein Laien-Milizparlament ausmache.

FONDATION BEYELER Neue Sammlungsausstellung ab morgen

Von Farbtupfer bis Himmelskörper

rz. Nach einer knapp zweiwöchigen Pause während des Ausstellungsumbaus, die bis heute Freitag dauert, eröffnet die Fondation Beyeler morgen Samstag, 4. Oktober, mit einer neuen Sammlungspräsentation unter dem Titel «Eine kleine Kunstgeschichte des Punktes». Diese ist bis zum 4. Januar zu sehen. Im Mittelpunkt der neuen Präsentation steht der Punkt. Die Ausstellung greift damit ein Hauptmotiv im Werk von Yayoi Kusama auf, der das Riehener Museum ab 12. Oktober eine grosse Retrospektive widmet. Beleuchtet werden verschiedene Aspekte des Punktes innerhalb seiner künstlerischen Entwicklung vom späten 19. Jahrhundert bis heute. Ursprünglich die Bezeichnung für einen Einstich, ist der Punkt zugleich ein geometrischer Grundbegriff, kleinstes bildnerisches Mittel, Fleck, Tupfen und Spritzer – und kann sowohl Zeichen als auch Symbol von gestalterischer wie spiritueller Bedeutung sein.

Der Facettenreichtum des Punktes in der Kunst entfaltet sich vom sogenannten Pointillismus über die Abstraktion bis hin zur Pop Art und zeitgenössischen Kunst. Der Punkt kann sich darin als abstraktes Kompositionselement zeigen, in seiner figürlichen Dimension aber etwa auch zum winzigen Himmelskörper werden. Aus einer emotionalen Perspektive wird er zum Schmerzpunkt und gelangt als Licht- und Blickpunkt zur Grundlage visueller Wahrnehmung. So wird der Punkt auch aus seiner menschlichen Perspektive betrachtet.

Präsentiert werden Werke unter anderem von Louise Bourgeois, Paul

Cézanne, Max Ernst, Félix González-Torres, Wassily Kandinsky, Paul Klee (im Bild), Roy Lichtenstein, Henri Matisse, Joan Mitchell, Joan Miró, Piet Mondrian, Claude Monet, Barnett Newman, Elizabeth Peyton, Pablo Picasso, Sigmar Polke, Jackson Pollock, Henri Rousseau, Doris Salcedo, Wolfgang Tillmans, Vincent van Gogh und Andy Warhol.



«Zeichen in Gelb», 1937, Pastell auf Baumwolle auf Kleisterfarbe auf Jute auf Keilrahmen, 83,5 x 50,3 cm, Sammlung Beyeler.

Foto: zVg

ZIRKUS Jugendzirkus Robiano kommt am 4. und 5. Oktober nach Riehen

Ein Sommerlager in den Herbstferien

rz. Es ist zwar bereits Herbst und trotzdem haben Sie richtig gelesen: «Summerlager» heisst das neue Programm des Jugendzirkus Robiano, der dieses Wochenende nach Riehen in den Sarasinpark kommt. Es sind vier Vorstellungen angesagt; am Samstag, 4. Oktober, um 14 Uhr und um 19 Uhr; am Sonntag, 5. Oktober, um 11 Uhr und um 17 Uhr.

Artistik, Schauspiel und Musik rund um Ferienlager-Abenteuer bieten ein Erlebnis für die ganze Familie im Zirkuszelt. Dieses Zirkuszelt wird zum Schauplatz eines Ferienlagers, in dem Gruppen antreten, Punkte sammeln und ihren Teamgeist beweisen müssen. 19 Artistinnen und Artisten aus dem Grossraum Basel im Alter von zehn bis 17 Jahren präsentieren Jonglage, Akrobatik am Vertikaltuch, Bodenakrobatik und Schauspiel – begleitet von der Robiano-Zirkuskapelle. Das Programm verspricht ein abwechslungsreiches, fantasievolles Spektakel zu werden, begeistert doch der Jugendzirkus das Basler Publikum seit Jahrzehnten.

In der Geschichte von «Summerlager» wird ein Zeltlager zum Schauplatz eines besonderen Wettkampfs: Gruppen treten in vielfältigen Aufgaben gegeneinander an, sammeln Punkte und müssen sich im Team beweisen. Zwischen spannenden Herausforderungen, stillen Morgenstunden und stimmungsvollen Abenden am Feuer wächst die Erwartung auf die grosse Preisverleihung – doch wie es schlussendlich ausgeht, bleibt bis zuletzt offen.



Was wäre ein Zirkus ohne Akrobatik? Natürlich gehört diese Disziplin auch zum Programm des Jugendzirkus Robiano.

Foto: zVg

Das Programm des Jugendzirkus Robiano ist für Kinder ab vier Jahren (in Begleitung) empfohlen. Das Zirkuszelt, auch Chapiteau genannt, ist nicht riesig; nur etwa 180 Personen finden darin Platz. Aufgrund der grossen Nachfrage ist es von Vorteil, Platzkarten zu reservieren. Dies ist auf der Webseite des Jugendzirkus www.robiano.ch möglich. Der Jugendzirkus Robiano gewährt gemäss alter Gauklertradition freien Eintritt. Er freut sich jedoch über eine grosszügige Austrittskollekte. Die Vorstellung dauert rund zwei Stunden (inkl. Pause).

Wem die Zirkusvorstellung allein nicht genügt, der kann auch mit Zirkusambiente brunchen. Am Sonn-

tag, 5. Oktober, von 9 bis 10.30 Uhr wird dieser Brunch in spezieller Atmosphäre angeboten. Die Platzzahl ist beschränkt, eine Reservation über die Webseite ist erforderlich.

Schon bevor die Zirkusvorstellungen starten, ist Zirkusmusik zu hören. Heute Freitag, 3. Oktober, geht nämlich nach drei Jahrzehnten eine Ära zu Ende, wie der Zirkus Robiano mitteilt: Im Rahmen einer strategischen Neuausrichtung werden der Jugendzirkus und die Zirkuskapelle nach der aktuellen Tournee getrennte Wege gehen. Um diesen Abschied gebührend zu feiern, gibt es ein Abschlusskonzert mit Apéro am Freitag, 3. Oktober, um 20 Uhr, ebenfalls im Sarasinpark. Auch hier ist eine Anmeldung nötig.

INSEKTEN Asiatische Hornissen müssen gemeldet werden

Asiatin im Garten zu Besuch

mf. Das Foto ist nicht mehr ganz aktuell, denn die «Vespa velutina» oder Asiatische Hornisse hier im Bild entdeckten RZ-Leserin Elke Peper aus Riehen und ihre Tochter bereits Ende



Ungebetener Gast: eine Asiatische Hornisse im Garten.

Foto: Fee Peper

August, frühmorgens auf der Schneebeere im Garten. Asiatische Hornissen sind aber immer noch anzutreffen; ihre Flugzeit reicht in der Regel von Mai bis Ende November.

Bereits wenige Tage später konnte Elke Peper mehrere Exemplare dieser Spezies feststellen, vor allem morgens. Über den Link, den sie von der kantonalen Meldestelle erhielt, könne man so einiges erfahren: «Ich finde die Ausbreitungskarte beeindruckend und auch die Abbildung der Nester.» Interessant sei ebenso, dass diese Hornissen auch rückwärts und an der Stelle fliegen könnten. Hummeln begannen sie wohl auszutricksen, indem sie sich auf den Boden fallen liessen und sich totstellen. Dies zu Recht, denn die Asiatische Hornisse fängt Insekten, um ihre Larven zu füttern. Sie frisst hauptsächlich Honigbienen, aber auch Wildbienen und Wespen. Wenn es viele Asiatische Hornissen in einem Gebiet gibt, kann das zu Verlusten bei Bienenvölkern führen.

Daher ist auch für die Gartenbesitzerin klar: «Los werden wir diese Insekten sicher nicht mehr, aber sie zu dezimieren wäre schon positiv.»



Zweiter Frühling für einen Kastanienbaum

mf. Wenn auch die Nachrichten aktuell nicht gerade zu Optimismus animieren: RZ-Leserin Lissa Poschet traf letzthn auf einen Baum, der genau das schaffte: «Trotz Stress gibt diese Kastanie nicht auf – sogar mit Kerzen!» So kommentiert die aufmerksame Beobachterin den optimistischen Gruss von Kastanienseite. Machen also auch wir es wie die Kastanie, die Anfang Herbst hellgrüne Blätter und Blüten produziert: Geben auch wir nicht auf!

Foto: Lissa Poschet

LESERBRIEFE

Rückblick auf ein Konzert

Am vergangenen Sonntag spielte das Philharmonische Orchester Riehen im Landgasthofsaal Beethovens achte Sinfonie und Brahms’-Violinkonzert mit der viel beachteten Solistin Susanne Mathé. Obwohl das Orchester dasselbe Programm schon am Vorabend in Basel gespielt hatte, trugen die Ensemblemitglieder das Programm in Riehen aufmerksam und mit viel kreativer Energie vor.

Die Gemeinde Riehen darf dankbar und stolz sein auf unser Orchester, das es schafft, uns in vergangene Zeiten zurückzusetzen und uns so aus dem Gefängnis der Gegenwart ausbrechen zu lassen. Einst trafen sich die Menschen im Kino, um sich zu begegnen. Nun trifft man sich in Riehen im Konzertsaal. In diesen Tagen der Entfremdung sind wir gut beraten, unser Orchester zu unterstützen und von dessen reichem Kulturleben zu profitieren.

Dirigent Manuel Oswald konzertierte sich auf das Orchester und dirigierte nicht fürs Publikum. Das schafft Klarheit für alle. Einige Jungs im Publikum liessen sich von der Musik mitreissen und begannen, den Dirigenten während des Konzerts zu imitieren. Die Holz- und Blechbläuersolisten machten ihre Sache sehr gut und die einzelnen Register wuchsen zu einer homogenen Einheit zusammen.

Ein reichhaltiger Apéro zum Ende des Konzerts ermöglichte ein ungezwungenes Miteinander in einer gastfreundlichen Atmosphäre, die es auch schaffte, die Wirkung der Schönheit und Exzellenz der Musik, die das Publikum soeben erlebt hatte, noch zu verstärken.

Darf man darauf hoffen, dass in Zukunft vier statt zwei Konzertprogramme geboten werden, bereichert vielleicht auch mit einigen Werken der Klassik und des Barock?

Ellis Potter, Riehen

EAP-Bahnanschluss und S-Bahn in Riehen

Frankreich hat jetzt entschieden, seine finanzielle Beteiligung am Bahnanschluss zum Euroairport (EAP) Basel-Mulhouse-Freiburg zu stoppen. Grund sei die angespannte Haushaltslage auf nationaler und regionaler Ebene. Die Absage Frankreichs an den Bahnanschluss geschieht trotz einer Finanzierungsvereinbarung zwischen Frankreich, der Schweiz, Deutschland und regionalen Partnern. Frankreich strebe stattdessen eine Beteiligung der Europäischen Union an.

Diese Meldung muss auch Riehen zu denken geben oder sogar die Alarmglocken läuten lassen. Zunächst schon deshalb, weil der EAP-Bahnanschluss und auch jener des französischen Teils des Dreilands ein zentraler Bestandteil des S-Bahn-Netzes ist. Ohne vollwertiges Netz ist auch die S6-Verbindung mit Riehen beein-

trächtigt. Dazu kommt die Sorge, ob die deutsche (Mit-)Finanzierung der S6-Doppelspur durch Riehen gesichert ist. Auch bei Frankreich gab es keine Zweifel am EAP-Engagement und Paris hat sich die Absage sicher nicht leicht gemacht. Ohne EAP-Bahnanschluss ist das Herzstück, ohne das die Doppelspur für Riehen kaum Sinn macht, noch gefährdeter als jetzt schon.

Es gibt aber auch einen interessanten Teilaspekt der neuen Entwicklung: Wenn Frankreich die Beteiligung der EU und damit die europäische Bedeutung des trinalationalen S-Bahn-Netzes ins Spiel bringt, dann gilt dies auch für die S6 – ja sogar für die Tieferlegung der Doppelspur (samt Kostenfrage), welche auch dem S-Bahn-Netz und dem Bahnknoten Basel (inkl. EAP) zugutekommt.

Heinrich Ueberwasser, Riehen, alt Grossrat und Einwohnerrat SVP

Ursachen des Defizits liegen auch bei SP

Im Wahlforum vom 26. September hat die SP die bürgerliche Mehrheit für das Millionendefizit verantwortlich gemacht. Diese Darstellung ist irreführend.

Tatsächlich trägt die SP eine wesentliche Verantwortung: Alleine mit ihrer Initiative für Gratis-Kitas im Kanton Basel-Stadt hat sie nicht nur ein teures Projekt angestossen, sondern die Kosten dazu mit dem verschärften Gegenvorschlag weiter in die Höhe getrieben – alles unter eigener Kommissionsführung. Diese Mehrkosten belaufen sich in Riehen auf über sechs Millionen Franken pro Jahr.

Es ist deshalb nicht redlich, mit dem Finger auf die bürgerliche Mehrheit zu zeigen. Die Anspruchsmentalität dem Staat gegenüber auf linker Seite und die Ausweitung immer neuer Gratisangebote belasten die öffentlichen Finanzen stark.

Pascale Alioth, Riehen, Vizepräsidentin FDP Riehen-Bettingen

Eine Replik

Frau Schweizer reagiert in ihrem Leserbrief auf kritische Fragen, welche die Juso der Roche stellt (RZ38 vom 19.9.2025, S. 11). Solche Fragen glaubt sie als wirtschaftsfeindliche Haltung identifiziert zu haben. Dass die Politik die Aufgabe hat, auch kritische Fragen zu stellen, blendet sie grosszügig aus. Ich bin der Meinung, dass nicht Firmen uns in Ämter wählen, sondern Menschen. Von Menschen erhalten wir ein politisches Mandat, das mit viel Vertrauen verbunden ist, und damit wollen wir verantwortungsvoll umgehen. Die SP ist auch keineswegs wirtschaftsfeindlich. Dafür gibt es zahlreiche Beispiele, die Stimmfreigabe zur OECD-Mindeststeuer ist nur eines davon.

Da es also wirtschaftsfeindlich sei, kritische Fragen an Konzerne zu richten, sind für Jenny Schweizer, quasi per Sippenhaft, alle Mitglieder der

SP wirtschaftsfeindlich eingestellt. Das schliesse auch alle Gemeinde- und Einwohnerratskandidatinnen und -kandidaten mit ein und mache diese deshalb unwählbar, wie sie weiter ausführt.

Frau Schweizer: Wir kennen uns (noch) nicht. Eine Vereinfachung von Gedankengängen gehört offenbar zu Ihrem Repertoire. Und verstehen Sie mich bitte nicht falsch. Damit meine ich nicht alle SVP-Politikerinnen und -Politiker. Ich freue mich aber, Sie künftig im Einwohnerrat Riehen davon zu überzeugen, dass fundiertes Wissen über wirtschaftliche Zusammenhänge und ein gesundes Verständnis für die Wirtschaft, mit der nötigen kritischen Haltung, zum reichen Erfahrungsschatz von vielen SP-Politikerinnen und -Politikern mit dazugehört. Dies natürlich nur dann, sollte ich gewählt und Sie nicht abgewählt werden.

Alexander Hartmann, Riehen, Einwohnerratskandidat SP

Eine starke Zukunft für Riehen

Bildung ist der Schlüssel zu einer starken Zukunft – für jedes einzelne Kind und für unsere ganze Gemeinschaft. Als Schulrat der Primarstufe Gellert erlebe ich jeden Tag, wie wichtig gute Rahmenbedingungen sind, damit Kinder ihre Talente entfalten und selbstbewusst heranwachsen können. Auch in meiner Arbeit im Vorstand von «FocusMEM», dem Berufsbildungsverein der Schweizerischen Tech-Industrie, sehe ich: Lernen hört nicht mit der Schule auf. Bildung endet nicht mit der Schule. Sie ist der Schlüssel zu den Fachkräften von morgen – und zur Stärke unseres Wirtschaftsstandorts.

Die Bürgerliche Allianz setzt sich deshalb für Schulen ein, die fördern statt verwalten. Mit gezielter Unterstützung für die Kinder und weniger Bürokratie für die Lehrpersonen bleibt genügend Zeit für das Wesentliche – echte pädagogische Arbeit. Darum wähle ich am 19. Oktober die Bürgerliche Allianz – für mehr Chancen, mehr Zukunft und ein starkes Riehen, heute und morgen.

Bernhard Regli, Riehen, Vorstand FDP Riehen-Bettingen

Quo vadis?

Quo vadis, bürgerliche Finanzpolitik? Diese Frage werden sich die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger vor diesen Wahlen stellen. Mehrmals hat die bürgerliche Mehrheit im Einwohnerrat die Steuern in den letzten Jahren gesenkt. Dies, obwohl mehrere Jahresrechnungen nur mit sogenannten Sondereffekten, das heisst durch unerwartete Mehreinnahmen, ausgeglichen werden konnten. Nachhaltig waren diese schon damals nicht. Zusätzlich hat in dieser Zeit auch der Kanton die Steuern gesenkt. Nun ist das böse Erwachen erfolgt. Diese Politik hat zum finanzpolitischen Abgrund geführt.

Laut bürgerlichem Credo heisst es nun sparen. Diese Sparmassnahmen werden schmerzliche Folgen für die Einwohnerinnen und Einwohner von Riehen haben. Gefährdet sind alle Ausgaben, die nicht von Bund und Kanton gesetzlich vorgeschrieben sind, die aber erheblich zur Wohnqualität unserer Gemeinde beitragen. Dazu gehören unter anderem Beiträge an Vereine, Ruftaxi, Bibliotheken, Museen etcetera. Zudem ist anzunehmen, dass notwendige Investitionen, zum Beispiel eine zusätzliche Sporthalle, auf die lange Bank geschoben werden.

Aristoteles hat gesagt, dass wir den Wind nicht ändern, aber die Segel anders setzen können. Diese Wahlen geben die Gelegenheit, die Segel anders zu setzen. Dafür braucht es neue Köpfe im Gemeinderat und eine starke soziale Vertretung im Einwohnerrat. Die SP steht für beides ein!

Heinz Oehen, Riehen

Chancengerechtigkeit

Schon Mani Matter hat es in seinem Lied gesungen: «Dene was guet geit, giengs besser, giengs dene besser, was weniger guet geit. Was aber nid geit, ohni dass’ dene weniger guet geit, was guet geit.»

In einer individualisierten Gesellschaft, die uns weismacht, unseres eigenen Glückes Schmied zu sein, wenn wir uns denn nur genug anstrengen, wird oft vergessen, wie Strukturen unser Leben zutiefst mitprägen: So zeigt beispielsweise das Matthäus-Prinzip (Wer hat, dem/der wird gegeben), dass, wer schon Geld hat, leichter an mehr Geld kommt. Wer Aufmerksamkeit besitzt, kommt schnell zu mehr Aufmerksamkeit.

Auf der anderen Seite stehen Menschen, die ungleich weitere Wege gehen müssen, um ans gleiche Ziel zu kommen. Sehen Sie sich das Bild des Paul Scherrer Instituts an, um zu verstehen, was Chancengerechtigkeit wirklich bedeutet. Sie werden das Bild nie mehr vergessen.

Ich setze mich für die Sozialdemokratische Partei ein, weil ich als Mutter meinen Kindern eine gerechtere Welt wünsche und weil ich als angehende Sozialarbeiterin nicht nur am Verhalten von Klientinnen und Klienten arbeite, sondern auch Verhältnisse mitgestalten möchte.

Denken Sie langfristig. Denken Sie solidarisch. Wir brauchen einander.

Franziska Di Giorgio-Gyger, Riehen

Weil Verlässlichkeit zählt

Riehen ist mehr als nur ein Wohnort. Riehen ist ein Dorf, in dem man sich kennt, wo Nachbarschaft noch zählt und wo man sich darauf verlassen kann, dass die wichtigen Dinge funktionieren. Vereine finden punkto Infrastruktur gute Bedingungen vor und werden finanziell bestmöglich unterstützt. Schöne Projekte und neue Angebote sind immer gewünscht – doch am Ende zählt, ob Riehen sich diese

auch leisten kann. Deshalb müssen politische Entscheide mit Sorgfalt und Weitsicht getroffen werden.

Vorbildlich ist hier die Haltung der Bürgerlichen Allianz: Sie prüft zuerst, ob eine Ausgabe wirklich sinnvoll ist, und setzt klare Prioritäten. Das ist ein Zeichen von Verantwortung.

Die Gemeinde soll nicht nur die grossen Institutionen im Blick haben, sondern auch die kleinen Dinge, die den Alltag ausmachen, wie ein sauberer Park, ein funktionierender Busbetrieb, eine Schule, in der Kinder gute Voraussetzungen vorfinden. In den Rahmenbedingungen entscheidet sich, ob Riehen lebenswert bleibt.

Die Bürgerliche Allianz steht für eine pragmatische Politik, die nahe bei den Menschen ist. Deshalb werde ich am 19. Oktober meine Stimme der Bürgerlichen Allianz geben. Denn ich wünsche mir ein Riehen, das auch in Zukunft verlässlich bleibt – für alle Generationen.

Brigitta Koller, Riehen

Für eine konstruktive Gemeindepolitik

Sie erinnern sich vielleicht: Anfang Jahr stand die Gemeinde Riehen ohne Budget da, weil der Einwohnerrat in seiner letzten Sitzung des Jahres 2024 den Aufgaben- und Finanzplan (AFP) zur Überarbeitung an den Gemeinderat zurückgewiesen hatte. Und das, obwohl der Gemeinderat rechtzeitig im Sinne von Sofortmassnahmen eine Ausgabenreduktion von rund vier Millionen Franken vorgeschlagen hatte, um den Ausgabenüberschuss von knapp 19 Millionen Franken zu reduzieren.

Alle Parteien ausser der EVP-Fraktion schoben «formale Gründe» vor, weshalb das Budget nicht zu genehmigen sei. In Tat und Wahrheit war es ein politisches Machtspiel, das aber zur Folge hatte, dass die Gemeinde Anfang Jahr nur eingeschränkt handlungsfähig war.

Diese Rückweisung war nicht nur mit einem verwaltungstechnischen Mehraufwand und damit mit Mehrkosten verbunden, sondern sie hatte vor allem auch Auswirkungen auf die Riehener Bevölkerung: verunsicherte Eltern, was jetzt die Schule darf und was nicht, frustrierte Lehrpersonen und enttäuschte Kinder wegen nicht stattfindender Ausflüge und anderes mehr. Das mediale Echo liess den Einwohnerrat damals nicht gut dastehen.

Die EVP-Fraktion war zwar nicht mit allen Kürzungsanträgen einverstanden, darauf hätte aber in einer Detailberatung eingegangen werden können. Den AFP als Ganzes zurückzuweisen, war ein unnötiges Taktieren, das zu Nachteilen auch finanzieller Art führte, die wir uns angesichts der angespannten Finanzlage der Gemeinde nicht leisten können.

Die EVP als Partei der politischen Mitte steht für eine ehrliche und konstruktive Gemeindepolitik ein.

Walter Meili, Riehen, Einwohnerrat EVP

GEBETSAKTION Kirchen verteilten Ballone im Dorfzentrum

Fliegende Nachrichten über Riehen



Dan Holder und Lea Schweyer beim Ballonstand.

Foto: Stefan Leimer



Die Aktion «Riehen betet» zieht im Riehener Dorfzentrum viele Passantinnen und Passanten an.

Foto: Lea Schweyer

«Riehen betet», steht auf den blauen Ballonen: Vorletzten Samstag, am Tag vor dem eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag, war die Evangelische Allianz Riehen-Bettingen zusammen mit der katholischen Kirche St. Franziskus im Dorf mit einem Ballonstand anzutreffen.

Manchmal dachten die Leute, es handle sich hier um eine Partei, die

Werbung machen wollte für ihre Kandidaten für die bevorstehenden Wahlen. «Nein», war die Antwort, «wir sind wegen dem Betttag hier. Wollen Sie einen Ballon in den Himmel zu Gott schicken, um ihm etwas zu sagen, einen Dank oder eine Bitte?» Zahlreiche Personen nahmen die Einladung an, schrieben etwas auf den Zettel und liessen den Ballon, der sogar biolo-

gisch abbaubar ist, in den Himmel steigen. Viele positive Reaktionen gab es auch darauf, dass diese Gebetsaktion alle Christen vor Ort miteinander durchführten. Einige Passanten meinten mit einem Augenzwinkern: «Heute hat Gott aber viel zu tun, um all die Zettel auf den Ballonen zu lesen ...»

Lea Schweyer, Präsidentin Evangelische Allianz Riehen-Bettingen

ST. FRANZISKUS Förderverein für Kirchenmusik auf Kulturreise

Spanische Orgelklänge im Elsass

Der Förderverein «Freunde der Kirchenmusik zu St. Franziskus» machte sich am Samstag, 13. September, erneut auf seine jährliche Reise. 52 gut gelaunte Reisende stiegen am frühen Morgen in den Car und freuten sich auf ein abwechslungsreiches Programm voller Musik, Kultur, Architektur und Begegnungen.

Die erste Station war Grandvillars, ein kleines Städtchen im Elsass. Im Ortszentrum stärkten sich die Reisenden bei Kaffee, Gipfeli und «pains au chocolat», bevor es weiterging zur Kirche St. Martin, einem schlichten Bau aus dem 19. Jahrhundert. Dort erwartete sie ein besonderer Schatz: eine spanische Orgel, die 1918 nach historischen Vorbildern nachgebaut worden war. Eine Besonderheit ist, dass die Spanier im Barock die unteren Orgelpfeifen horizontal angeordnet haben. Sind diese eingeschaltet, ertönen sie wie Trompeten. Als Tobias Lindner, Organist zu St. Franziskus in Riehen, auf dem wunderschönen Instrument Werke spanischer Komponisten spielte, wurde diese Klangfülle eindrucksvoll hörbar. Mal hell und festlich, mal weich und innig füllte die Orgel den Raum. Das Konzert in der Kirche war der musikalische Höhepunkt des Tages und wurde von den Zuhörenden mit grossem Applaus verdankt.

Kapelle und Weltkulturerbe

Nach diesem musikalischen Auftakt ging es zum Mittagessen nach Ronchamp. Gestärkt besuchte die Gruppe anschliessend die Kapelle Notre-Dame-du-Haut, die zwischen 1953 und 1955 nach Plänen von Le Corbusier erbaut wurde. Sie gilt als eines der bekanntesten Werke moderner Sakralarchitektur und ist seit 2016 Teil des Unesco-Weltkulturerbes. Auf einem Hügel gelegen, von Weitem sichtbar, wirkt die Kapelle wie eine Skulptur, die mit Himmel, Horizont und Umgebung verschmilzt. Das muschelförmige Dach scheint über den Mauern zu schweben. Durch Spalten und unregelmässige Fenster fällt das Licht in Bahnen in den Innenraum. Dort herrscht eine besondere Atmosphäre aus Schwere und Leichtigkeit. Die rohen Betonwände, die farbigen Glasfenster mit religiösen Symbolen und ein stiller, fast mystischer Raum laden zum Staunen und Innehalten ein. Die kühnen Formen und das faszinierende Lichtspiel im Innern der Kapelle beeindruckten alle und luden zum Staunen und zur stillen Betrachtung ein.

Am Nachmittag führte die Fahrt weiter nach Belfort. Die traditionsrei-



Tobias Lindner gibt Erklärungen zur spanischen Orgel in der Kirche St. Martin im elsässischen Grandvillars.

Foto: zVg

che Garnisonstadt beeindruckte mit ihren von Vauban erbauten Festungsanlagen, dem Löwenmonument von Bartholdi und der lebendigen Altstadt. Dort luden mehrere kleine Cafés zum Verweilen ein. Individuell durchstreiften die Gruppenmitglieder die Altstadt und erhielten einen Eindruck der Stadt, die seit Jahrhunderten ein strategisch wichtiger Ort ist.

Nach diesen vielfältigen Eindrücken kehrte die Gruppe am Abend müde, aber zufrieden im Car nach Riehen zurück. Musik, Architektur, Geschichte und gute Begegnungen hatten sich zu einem reich erfüllten Tag verwoben – eine Reise, die allen in lebendiger Erinnerung bleiben wird.

Ruth Scholer Messer, Förderverein für Kirchenmusik

SP RIEHEN Bevölkerungsumfrage und Finanzpolitik

Zufriedenheit «kein Naturgesetz»

rz. Die Resultate der Riehener Bevölkerungsumfrage zeigten, dass die Bewohnerinnen und Bewohner von Riehen zufrieden seien, stellt die SP Riehen in einer Medienmitteilung fest. Damit das so bleibe, müsse die Gemeinde die Finanzen in den Griff kriegen.

Die Menschen lebten gerne in Riehen. Sie schätzten Sauberkeit, die Naherholungsgebiete, das Ortsbild, das ÖV-Angebot besonders. Für die SP Riehen sei klar: Damit auch die nächste Bevölkerungsumfrage von solch guten Werten geprägt sei, brauche es eine Politik, welche die Finanzen ins Lot bringe und verhindere, dass weiter bei öffentlichen Leistungen gekürzt werde. Und es brauche auch Mut zu Investitionen. «Denn die Zufriedenheit, die in der Bevölkerung zum Ausdruck kommt, fusst nicht zuletzt auf dem Mut von Politikergenerationen, die sich vor 20 bis 15 Jahren für das Naturbad oder den Kinderspielfeld auf der Wettsteinanlage engagiert haben», lässt sich SP-Gemeinderatskandidat Martin Leschhorn im Communiqué zitieren. Hohe Zufriedenheit sei kein Naturgesetz. Die Bevölkerungsumfrage zeige explizit,

dass die Menschen öffentliche Dienstleistungen – sei es der ÖV, Parkanlagen oder die Abfallentsorgung – sehr schätzten. Wenn die bürgerliche Mehrheit im Parlament und Gemeinderat bei den Sparmassnahmen da weitermache, wo sie im Januar aufgehört habe, sei damit zu rechnen, dass der Rotstift auch bei diesen so beliebten Posten angesetzt werde. «Die Budgetdebatte im Einwohnerrat Anfang dieses Jahres hat gezeigt, dass der bürgerlichen Mehrheit viele dieser Leistungen – wenn es hart auf hart kommt – wenig wert ist.»

Zu erwähnen bleibe auch die Unzufriedenheit bei den Angeboten für Jugendliche. Dieses Thema nehme die Jungpartei der SP, die Juso, in ihrem Kommunalwahlkampf konkret auf und fordere etwa mehr kreative Freiräume ohne Konsumationszwang für Jugendliche und Um- und Zwischenutzungen leerstehender Immobilien als Angebot für Jugendliche. Die SP Riehen nehme die hohe Zufriedenheit mit Freude zur Kenntnis, aber warne davor, durch die aktuelle Finanzpolitik ebendiese Leistungen aufs Spiel zu setzen, die mitunter Grund für die hohe Zufriedenheit seien.

SP BASEL-STADT Delegiertenversammlung in Riehen

Lokaler Input und Parolenfassung

rz. An ihrer Delegiertenversammlung im Gemeindehaus in Riehen am Donnerstag vergangener Woche hat die SP Basel-Stadt die Ja-Parole zur nationalen «Initiative für eine Zukunft» gefasst, so eine Medienmitteilung desselben Tags. Die Besteuerung der höchsten Erbschaften und Schenkungen trage zur sozialen Gerechtigkeit bei. Dieses Geld werde für Investitionen in den Klimaschutz dringend benötigt. Ausserdem empfahlen die Delegierten der SP Basel-Stadt, die nationale Initiative «Service Citoyen» abzulehnen.

Bevor es zur Parolenfassung ging, kamen Einwohnerrat Joris Fricker und Gemeinderatskandidatin Anna-Vereena Baumgartner in einem Input zum Thema «Sicher z'Rieche dehai!» zu Wort.

Die «Initiative für eine Zukunft» der Juso wolle, dass Erbschaften und Schenkungen über 50 Millionen Franken zu 50 Prozent besteuert werden. Gemäss Bundesamt für Statistik wären davon etwa 2500 Personen betroffen, also ausschliesslich «Superreiche». Die wachsende Ungleichheit gefährde den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die Demokratie. Zudem verursachten Superreiche deutlich mehr klimaschädliche Emissionen, ist im Communiqué weiter nachzulesen.

Während die Emissionen der Bevölkerung insgesamt gesunken seien, seien jene der Reichsten in den letzten 30 Jahren um 30 Prozent gestiegen. Nach dem Verursacherprinzip sei es gerechtfertigt, dass sie mehr zum Klimaschutz beitrügen. Die Delegierten hätten deshalb mit grossem Mehr bei fünf Enthaltungen die Ja-Parole gefasst.

Die Service-Citoyen-Initiative, die eine Pflicht für alle zu einem Dienst zugunsten der Allgemeinheit fordere, erweise sich, auch wenn das Anliegen der Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts zu befürworten sei, bei genauer Betrachtung als unsozial und schädlich für die Gleichstellung, kam die Delegiertenversammlung zum Schluss. Mit einer Dienstpflicht für alle drohten Lohndumping und Verdrängung von regulären Jobs. Die bereits heute vor allem von Frauen geleistete unbezahlte Care-Arbeit werde ignoriert und abgewertet sowie freiwillige Vereinsarbeit geschwächt. Ein Zwangsdienst stärke nicht, sondern schwäche Solidarität und gesellschaftliches Engagement, so das in der Medienmitteilung zu lesende Fazit. Was es stattdessen brauche, sei die Verkürzung der Arbeitszeit. Die Delegierten sagten mit 52 Stimmen bei fünf Ja-Stimmen und 25 Enthaltungen Nein zu dieser Initiative.

ZOO BASEL Erweiterung schreitet voran

Der Zolli baut um

rz. Rund ein Jahr nach Vorstellung des Masterplans «Zolli 2049» orientierte der Zoo Basel am Dienstag über den aktuellen Projektstand bei den beiden Ende 2024 gestarteten Infrastrukturbauten «Zoo-Parking» unter dem Erdbeergraben und «Verwaltungsneubau» an der Oberwilerstrasse. Die beiden Projekte bilden die Grundlage für die Erweiterung des Zoo Basel auf den heutigen Zoo-Parkplatz. Für das kommende Jahr plant der Zolli die nächsten Schritte: An Stelle der heutigen Ursonanlage soll ein neues Tiergehege, nämlich eine Volière für die Papageienart Keas (Nestor notabilis) entstehen. Dessen Fertigstellung und Eröffnung ist für 2028 vorgesehen.

Nach den erforderlichen Baumfällungen entlang der Binnerstrasse im November begann am 6. Januar der Bau des Zoo-Parkings unter dem Erdbeergraben. Die Arbeiten starteten mit der umfassenden Einrichtung und Sicherung der Baustelle. Dazu gehörte auch die Sperrung des Erdbeergrabens für sämtlichen Verkehr. Weiter wurde ein Schutzgerüst in Richtung des Gleisfelds der Schweizerischen Bundesbahnen (SBB) errichtet. Dafür mussten teilweise Fahrbahnmasten und Oberleitungen verlegt werden.

Auch eine Stützwand, die der Sicherung der Baugrube dient, wurde erstellt. Um den Bahnbetrieb nicht zu gefährden, werde das Gleisfeld der SBB rund um die Uhr überwacht.



Die Baustelle am Erdbeergraben mit Bohrschablonen.

Foto: Zoo Basel

FDP

Die Liberalen Riehen

FDP, Die Liberalen Riehen

Liste 1

1.01 Schweizer Silvia 1962

1.02 Baltermia Carol 1985, bisher

1.03 Hügi Marcel 1963, bisher

1.04 Näf Barbara 1983, bisher

1.05 Ribl Thomas 1984, bisher

1.06 Tschudi Dominik 1990, bisher

1.07 Alioth Pascale 1972

1.08 Baalbaki Wisam 2002

1.09 Baltermia-Lüdin Noémi 1988

1.10 Barth Madlaina 1972

1.11 Bracher Nikolaus 1987

1.12 Brogli Andreas 1984

1.13 Brunner-Ryhiner Daniel 1968

1.14 Cardinale Jessica 1985

1.15 Coerper Thomas 1963

1.16 Czwalina Michael 1986

1.17 Di Nucci Massimo 1971

1.18 Fischer Helmut 1969

LDP

Liberal-Demokratische Partei Riehen Bettingen

Liberal-Demokratische Partei Riehen Bettingen

Liste 3

1.19 Denise Gilli 1966

1.20 Gross Sandra 1974

1.21 Grossenbacher Alex 1979

1.22 Holenstein-Tassopoulos Christoph, 1971

1.23 Jeandrain Liv 2006

1.24 Keller Matthias R. 1980

1.25 Longo Olivia 1978

1.26 Lussi Marco 1989

1.27 Manzoni Christian 1963

1.28 Müller Andreas 1962

1.29 Rahmen Zerina 1990

1.30 Regli Bernhard 1959

1.31 Regli Beatrice 1961

1.32 Siegwolf Karin 1963

1.33 Straumann Dominik O. 1966

1.34 Strub Bertil 1954

1.35 Strub-Dunkel Katharina 1962

1.36 Thierstein Salome 1988

1.37 Uslu Kerem 2001

1.38 Villiger Stephan 1972

3.38 Hettich Daniel 1960

3.39 Iselin Adrian 1980

3.40 Kissling Florian 1973

3.41 Künzi Andreas 1970

3.42 Merz Aline 2006

3.43 Morger Meinrad 1957

3.44 Moser Priska 1965

3.45 Musai Ljuan 1973

3.46 Nyffenegger Carmen 1968

3.47 Pfleiderer Andrea 1975

3.48 Plattner Fabian 1985

3.49 Ruess Verena 1956

3.50 Rytter Samuel 1961

3.51 Salathé Nicolas 1981

3.52 Scharf Jonas 1968

3.53 Schotland Andrea 1983

3.54 Schweigler Remo 1990

3.55 Staehelin Luzius 1976

3.56 Thüent-Gloor Barbara 1977

3.57 Thomann Stefanie 1980

3.38 Wiebecke Georg 1959

3.39 Willi Michael 1966

3.40 Zollinger Nadine 1976

Evangelische Volkspartei Riehen-Bettingen

Liste 4

4.01 Kaufmann Christine 1968

4.02 Schneider Simeon 2001, bisher

4.03 Agnolazza Daniele 1962, bisher

4.04 Amstutz-Betschart Katrin, 1967, bisher

4.05 Meili Walter 1957, bisher

4.06 Simeone Daniel 1961, bisher

4.07 Stankowski Rebecca 1979

4.08 van Dijk Rebekka 1985

4.09 Arend-Heidbrinck Thilo, 1971

4.10 Altorfer Werner 1957

4.11 Amstutz Noemi 2002

4.12 Betschart Claudia 1974

4.13 Bregy Andreas 1997

4.14 Bucher Alexander (Sascha) 1970

4.15 Dorigo Raphael 1992

4.16 Gattlen Anne 1966

4.17 Hari Philippe 1985

4.18 Hari Ramon 1991

4.19 Kiener Dominik 1976

4.20 Kressibucher Jutta 1961

4.21 Kressibucher Richard 1963

4.22 Meister Markus 1976

4.23 Neale Benjamin 1986

4.24 Rynänen Nina 1966

4.25 Schürch Karin 1976

4.26 Spahr Katrin 1972

4.27 Spahr Susanne 1969

4.28 Stutz Beyerle Michael 1970

4.29 Thiele-Matha Michael 1967

4.30 Voigt-Gefri Martina 1966

Die Mitte Riehen/Bettingen

Liste 7

7.01 Bochsler Simon 1985, bisher

7.02 Keller Priska 1961, bisher

7.03 Lorenz Daniel 1964, bisher

7.04 Bader Eva Maria 1980

7.05 Mirovska Emilia Amieda 2006

7.06 Huber Patrick 1991

7.07 Jenny Alain 1984

7.08 Albietsch Noemi 2005

7.09 Botond Noémi 1996

7.10 Elia Letizia 1982

7.11 Goebel Sebastian 1976

7.12 Grünig Arnaldo 1960

7.13 Hofer Markus 1974

7.14 Lorenz Selina 1995

7.15 Traub Andreas 1968

7.16 Bucher Xenia 1961

7.17 Eichholtz Annette 1958

7.18 Heptig Christian 1964

7.19 Hug René 1960

7.20 Jenni-Egger Marlies 1957

7.21 Kadriu Bekim 1980

7.22 Kahnt Patrick 1979

7.23 Kohler Stephan 1957

7.24 Nyffenegger Esther 1958

7.25 Wenger Ruedi 1945

LISTE 8

BÜNDNIS GRÜNE BASTA IGB

Bündnis Grüne Basta

Liste 8

8.01 Birchmeier Resch Cornelia, 1968, bisher

8.02 Gasteli Mike 1963, bisher

8.03 Bartha Béla 1961

8.04 Boztosun Veli 1956

8.05 Brandt Birgit 1971

8.06 Hunter Damian 1998

8.07 Hunter Xenia 2002

8.08 Keller Franciska 1964

8.09 Klemm Julia 2003

8.10 Kunzelmann Iris 1956

8.11 Meier Mühlemann Elisabeth 1961

8.12 Ott Domenica 1953

8.13 Reimann Irene 1984

8.14 Renz Irene 1961

8.15 Schenk Frithjof Benjamin 1970

8.16 Seelmann Martin 1988

8.17 Trüb Simon 1985

8.18 von Bothmer Vanessa 1981

Grünliberale

créateurs d'avenir

Grünliberale Partei (GLP)

Liste 10

10.01 Meyer Serge 1965

10.02 Wallace Denise 1971, bisher

10.03 Moor David 1967, bisher

10.04 Moresi Giuseppina 1972

10.05 Benkert Daniel 1967

10.06 Mathis Stich Sonja 1964

10.07 Christ Enea 2007

10.08 Wenk Anja 1976

10.09 Kindle Markus 1962

10.10 Grandjean-Löfner Julie 1991

10.11 Christ Florian 1966

10.12 Stich Josefine 2006

10.13 Aebi Jonas 1989

10.14 Prepoudis Susanne 1968

10.15 Figini Romano 1986

10.16 Machay Claudia 1975

kein Bild erhalten

SVP

Riehen

Schweizerische Volkspartei Riehen

Liste 12

12.01 Heim Christian 1958, bisher

12.02 Hochuli Peter 1965, bisher

12.03 Mark Peter 1958, bisher

12.04 Schweizer-Hoffmann Jenny 1964, bisher

12.05 Stalder Ernst G. 1956, bisher

12.06 Ueberwasser Heinrich 1957, bisher

12.07 Vogt Peter A. 1939, bisher

12.08 Suter Stefan 1964

12.09 Wehrli Felix 1960

12.10 Anklin Thomas 1963

12.11 Basler Beat 1956

12.12 Bottoni Diandra 1998

12.13 Bürgermeister Beatrice 1966

12.14 Ditzler Walter 1971

12.15 Gasser-Kellenberger Jasmine, 1961

12.16 Grob Markus 1978

12.17 Hablützel Demi 1998

12.18 Hess Christine 1961

12.19 Jeremic Stefan 2005

12.20 Kohler Nathanja 1988

12.21 Messerli Claude 1962

12.22 Messerli Martina 1963

12.23 Schick Marlon 2004

12.24 Schopfer Philipp 1969

12.25 Schwitzer Michel 1967

12.26 Stalder Matthias 1984

12.27 Stumpf Daniela 1962

12.28 Stutz Käthe 1958

12.29 Unternährer Peter 1953

12.30 Wasserfallen Daniel 1966

12.31 Wehrli Pascal 1984

Sport in Kürze

Scorpions-Erfolge in Küssnacht und Budapest

rz. An den Masters-Schweizermeisterschaften im Fechten in Küssnacht am Rigi am 13./14. September hat sich Gianna Hablützel-Bürki in der Altersklasse V50/Master den Einzeltitel geholt, ihre ältere Schwester Graziella Bürki den Titel eine Altersklasse höher. Beide starteten für die Basel- & Riehen-Scorpions. Zusammen mit Maria Sapin (FC Romont) gewannen sie auch den Teamfinal gegen den Fechtclub Bern.

Am Wochenende darauf gewann Gianna Hablützel-Bürki bei den V50 das international stark besetzte Veteranenturnier in Budapest (Ungarn). Sie blieb während des ganzen Turniers ungeschlagen – von der Vorrunde bis zum Finale. Dort setzte sie sich gegen die grossgewachsene ukrainische Spitzenfechterin Kuzmichova Svitlana mit 10:6 durch. Graziella Bürki kämpfte sich bei den V60 bis in den Viertelfinal vor.

Fussball-Resultate

2. Liga Regional: FC Amicitia I – VfR Kleinhüningen	1:5
3. Liga, Gruppe 1: FC Münchenstein a – FC Amicitia II	1:0
Junioren A, Youth League A: FC Amicitia a – BSC Old Boys	4:0
SV Muttenz a – FC Amicitia a	1:2
Junioren A, Promotion: FC Amicitia b – SC Dornach	3:1

Junioren B, Promotion: FC Allschwil B1 – FC Amicitia a	2:3
Junioren B, 1. Stärkeklasse, Gruppe 1: AS Timau Basel B1 – FC Amicitia b	3:8
Junioren C, Promotion: FC Laufen Selection – FC Amicitia a	3:1
Junioren D/9, 1. Stärkeklasse, Gruppe 1: FC Amicitia a – FC Biel-Benken D1	9:0
Junioren D/7, 3. Stärkeklasse, Gruppe 1: FC Oberwil – FC Amicitia b	3:16
Senioren 40+, Regional: FC Amicitia – VfR Kleinhüningen	3:2

Fussball-Vorschau

2. Liga Regional: So, 5. Oktober, 14 Uhr, Schützenmatte BSC Old Boys II – FC Amicitia I
3. Liga, Gruppe 1: So, 5. Oktober, 13 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia II – FC Bubendorf

Unihockey-Resultate

Frauen, Kleinfeld, 1. Liga, Gruppe 1: UHC Riehen I – TSV Bubendorf	0:2
UHC Riehen I – UHC Meiersmaad	7:2

Unihockey-Vorschau

Männer, Kleinfeld, 3. Liga, Gruppe 4: So, 5. Oktober, Gerbrunnen Trimbach 10.50 Reinacher SV – UHC Riehen II
13.35 UHC Basel Un. II – UHC Riehen II

Basketball-Resultate

Juniorinnen U16: BC Allschwil II – CVJM Riehen	67:34
---	-------

RAD Mountainbike-Weekend des VC Riehen im Tessin

Tolle Trails und viele Höhenmeter



Aufbruch vor dem Restaurant – die VCR-Gruppe am Mountainbike-Weekend im Tessin.

Vom 12. bis 14. September fand das diesjährige Bike-Weekend der Mountainbiker des Velo Clubs Riehen statt und führte neun motivierte Biker ins teilweise sonnige Tessin. Der Auftakt am Freitagabend war klassisch kulinarisch: Bei Pizza in geselliger Runde wurden die letzten kalorienhaften Vorbereitungen getroffen, die Energiespeicher gefüllt und die Vorfreude auf die kommenden Höhenmeter geteilt.

Am Samstagmorgen startete der Tag mit einem Frühstück mit herrlicher Aussicht auf den Monte San Salvatore. Danach wurden die Bikes gepackt und es ging gleich in die erste Steigung. Über den Monte Brè und die

Alpe Bolla führte der Weg zur Hütte am Passo San Lucio, wo eine feine Polenta neue Kräfte spendete. Die Weiterfahrt durch die Wolken, vorbei am Cima Moncucco, forderte Kondition und Technik. Die abschliessende anspruchsvolle Abfahrt nach Isonne verlangte zum Schluss nochmals volle Konzentration. Am Dorfbrunnen wurden die Bikes gereinigt, bevor sie, wie ihre Fahrer, im Hotel zur verdienten Ruhe kamen. Insgesamt wurden am ersten Tag auf einer Strecke von 52,5 Kilometern rund 2200 Höhenmeter bewältigt.

Am Sonntag zeigte sich das Tessin von seiner besten Seite: Strahlender Sonnenschein und blauer Himmel begleiteten die VCR-Gruppe auf der Tour Richtung Rivera. Eine Planänderung führte dazu, dass die Route angepasst werden musste, was dem Erlebnis aber keinen Abbruch tat. Weitere 1300 Höhenmeter wurden erklimmt, bevor die wunderbaren Trails oberhalb von Manno die Gruppe zurück nach Lugano führten. Das Mittagessen wurde kurzerhand ausgelassen, um noch ein paar zusätzliche Trailkilometer bei bestem Wetter zu sammeln und um frühzeitig die Heimreise nach Basel anzutreten.

Es war ein Wochenende voller Höhenmeter, Trailspass und guter Laune und das ganz ohne Pannen oder Verletzungen. Übrigens: Die Biker des VC Riehen sind das ganze Jahr über aktiv. Jeweils donnerstags um 19 Uhr ist Treffpunkt für die Mountainbiker auf dem Dorfplatz in Riehen. Neue Gesichter sind willkommen (Informationen im Internet unter www.vcriehen.ch).

Romano Figini, VC Riehen



Unterwegs auf einem Trail in den Tessiner Wäldern.

Fotos: zVg

FUSSBALL Meisterschaft 2. Liga Regional

Klare Derby-Niederlage nach Fehlstart

rs. Das mit Spannung erwartete Zweitliga-Derby zwischen dem zuletzt formstarken FC Amicitia und dem immer noch ungeschlagenen VfR Kleinhüningen am vergangenen Samstag ging gleich richtig los. Nach zwanzig Sekunden flog der erste Ball Richtung Riehener Tor, in der 3. Minute verpasste Döbelin nach dem ersten Amicitia-Corner den Riehener Führungstreffer nur knapp und kurz darauf hätte man ein hartes Einsteigen der Gäste auch mit einem Penalty für Amicitia ahnden können. Im direkten Gegenzug entwischte dann der übertragende Sueleyman Türkes ein erstes Mal der Riehener Verteidigung und schoss ein zum 0:1. Nur eine Minute später war es wieder Türkes, der gleich nochmals durchzulaufen drohte. Yanis Zidi zupfte ihn kurz, aber entscheidend am Leibchen und erhielt dafür zurecht die Rote Karte. Nachdem Amicitia-Torhüter Reichen im Anschluss an den fälligen Freistoss glänzend pariert hatte, wurde auf der anderen Seite der agile und zweikampfstarke Riehener Benjamin Niederberger knapp innerhalb des Strafraums rüde von den Beinen geholt. Den Penalty verwandelte Bilel Mezni mit einem Knaller ins linke Lattenkreuz zum 1:1.

Danach gelang es den früh dezimierten Riehnern zu wenig, das Spiel etwas zu beruhigen. Oft verloren sie den Ball im Spiel nach vorne gleich wieder und sie fanden kein Mittel gegen die schnellen Kleinhüninger Vorstösse. Ein solcher führte nach einer Flanke von rechts auf den hinteren Pfosten durch einen schönen Kopfball von Mushkolaj zum 1:2. Das 1:3 durch Delija fiel per Weitschuss, nachdem die Riehener einen Angriff nur ungenügend abgewehrt hatten, und das 1:4 kurz vor dem Pausenpfiff nach einem weiteren überfallartigen Angriff in die Tiefe erzielte Türkes.

In der Pause gelang es den Riehnern, sich zu sammeln, und nach dem Seitenwechsel übernahmen sie das Spieldiktat und kamen zu mehreren guten Chancen. Zwar blieben die Gäste mit einzelnen Vorstössen weiter gefährlich, doch lag eine Riehener Aufholjagd in der Luft – bis dem Kleinhüninger Türkes mit einem Schuss



Da war die Welt noch in Ordnung: Bilel Mezni trifft vom Penaltypunkt zum 1:1.

Foto: Philippe Jaquet

aus gut zwanzig Metern das 1:5 gelang. Dabei blieb es trotz mehrerer Chancen auf beiden Seiten in einer bis zuletzt recht hektischen Schlussphase.

Er könne seinen Spielern eigentlich nicht böse sein, meinte Amicitia-Trainer Morris Huggel nach dem Spiel. Der frühe Platzverweis sei halt etwas naiv gewesen und sein Team habe wegen mehrerer Absenzen – auch der angeschlagene Topstürmer Davoglio musste nochmals auf einen Einsatz verzichten – wiederholt nicht in Bestbesetzung antreten können. Gefallen habe ihm die Reaktion in der zweiten Halbzeit, als sein Team den Gegner trotz Unterzahl längere Zeit spielerisch dominiert, aber halt leider wieder seine durchaus vorhandenen Chancen nicht genutzt habe. Letztlich war der Sieg der sehr engagiert auftretenden Gäste aber verdient – ohne den Platzverweis hätte das Spiel aber durchaus in die andere Richtung laufen können.

FC Amicitia I – VfR Kleinhüningen 1:5 (1:4)

Grendelmatte. – Tore: 4. Sueleyman Türkes 0:1, 9. Bilel Mezni 1:1 (Penalty), 18. Luftetar Mushkolaj 1:2, 23. Xhafer Delija 1:3, 45. Sueleyman Türkes 1:4, 65. Sueleyman Türkes 1:5. – FC Amicitia: Luca Reichen; Leo Cadalbert (57. Nico Frick), Isla Huggel, Yanis Zidi, Florian Boss; Benjamin Niederberger (46. Dmytro Tustanovskyi), Mohamed Sakera, Niklas Koponen (81. Marin Bajrami), Luzius Döbelin (23. Linus Kaufmann); Bilel Mezni (81. Luzius Döbelin), Marin Bajrami (23. Lukas Wipfli/81. Nikola Duspára). – Verwarnungen: 51. Cristiano Schaub, 53. AHCène Amrani, 84. Marin Bajrami. – Platzverweise: 6. Yanis Zidi.

2. Liga Regional: 1. FC Aesch 8/22 (16) (27:8), 2. FC Breitenbach 8/22 (20) (26:9), 3. VfR Kleinhüningen 8/22 (38) (20:6), 4. FC Bubendorf 8/14 (27) (20:13), 5. FC Amicitia 8/12 (18) (18:14), 6. FC Birsfelden 8/12 (20) (16:17), 7. FC Wallbach-Zeiningen 8/9 (15) (11:14), 8. SC Binningen II 8/8 (22) (17:23), 9. FC Oberwil 8/8 (28) (11:15), 10. SV Muttentz II 8/7 (13) (10:20), 11. FC Reinach 8/6 (24) (10:21), 12. BSC Old Boys II 8/6 (57) (9:15), 13. FC Gelterkinden 8/5 (29) (8:23), 14. FC Möhlin-Riburg/ACLI 8/4 (34) (7:12).

RUDERN Achterrennen «Grosser Preis vom Sempachersee»

Gesamtsieg für Junioren des Basler RC

Am vergangenen Samstag starteten drei Achterboote des Basler Ruder-Clubs zum traditionellen Langstreckenrennen «Grosser Preis vom Sempachersee». Und zum vierten Mal in Folge gewann der Basler Ruder-Club dieses Rennen, diesmal erstmals mit dem Juniorenboot mit Maximilian Gasch, Tino Herrmann, Nicolas Favre, Moritz Petry, Matteo Müller, Tim Weber, Luca Krauser, Laurenz Carstens und Steuermann Bastiaan Terlouw. Die zurzeit stärkste Juniorenmannschaft der Schweiz konnte sich vor acht Männer-Elitemannschaften durchsetzen, was ein beeindruckendes Resultat darstellt, und durfte die

Prämie für den Tagessieg in Höhe von 1800 Franken entgegennehmen. Dasselbe Juniorenboot gewann auch das anschliessende, in mehreren Läufen ausgetragene Sprintrennen, das neu ins Programm aufgenommen worden war. Die Jungs gewannen sowohl ihren Vorlauf als auch den Halbfinal und den Final in eindrucklicher Art und Weise.

Der Basler Ruder-Club feierte auch bei den Masters einen Kategoriensieg. Die Masters-Männer mit Dennis Engelke, Lukas Buol, Roman Schmid, Charles Kroepfli, Pascal Aprili, Jiri Cerny, Lukas Wendt, Patrick Weir und Steuerfrau Sabrina Staniewska durf-

ten die Siegerprämie von 250 Franken entgegennehmen.

Das wegen Ferienabsenzen mit zwei Elite-Frauen ergänzte Juniorenteam des Basler Ruder-Clubs fuhr ein starkes Rennen und erreichte bei den Frauen den guten vierten Platz. Im Boot sassen Mia Fiona Zanger, Marlene Thieme, Agnese Cattaneo, Zora Weiss, Paula Marie Veenstra, Claire Licht, Lilja Hausmann, Laura Bobert-Rodel und Steuerfrau Annabel Vugs. Im Sprint erreichte das Frauenboot den B-Final und kam auch dort im Schlussklassement auf den vierten Platz.

Daniel Blaser, Basler Ruder-Club



Die siegreichen Junioren des Basler Ruder-Clubs mit ihren Goldmedaillen.

Foto: zVg

SCHACH Schweizerische Mannschaftsmeisterschaft SMM Nationalliga A

Die SG Riehen verteidigt den Titel erfolgreich

Zum dritten Mal in Folge durfte sich das Nationalliga-A-Team der Schachgesellschaft Riehen an der Schlussrunde in Efretikon als Schweizer Mannschaftsmeister feiern lassen.

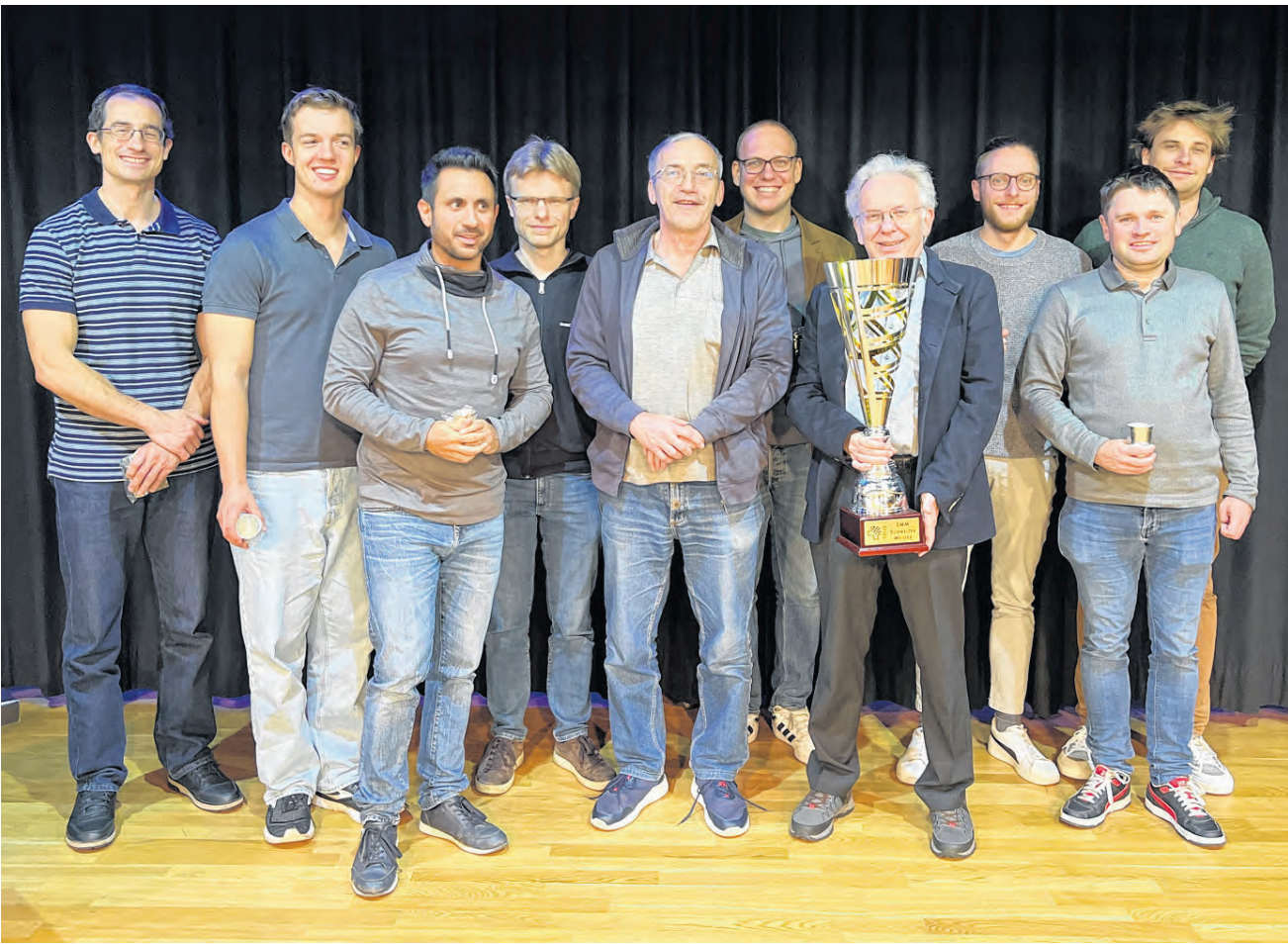
PETER ERISMANN

Mit einem 6-2-Sieg gegen die Schachgesellschaft Zürich sicherte sich die Schachgesellschaft Riehen in Efretikon bereits in der vorletzten Runde vom vergangenen Samstag den Meistertitel in der Schweizerischen Mannschaftsmeisterschaft SMM. Damit ist Riehen zum dritten Mal nacheinander Meister. Zweiter wurde Winterthur, Absteiger sind Mendrisio und Tribschen.

Die Ausgangslage war klar: Riehen musste aus den zentral ausgetragenen letzten beiden Runden noch zwei Mannschaftspunkte erzielen, um den Titel erfolgreich verteidigen zu können. Mit der SG Zürich und Genf als Gegner wartete jedoch ein sehr schwieriges Restprogramm. Zuerst ging es gegen den ewigen Rivalen Zürich, den Rekordmeister. Die Zürcher hatten in dieser Saison Schwächen gezeigt und vor dem Schlusswochenende keine Titelchancen mehr. Sie traten mit ihrer Standardmannschaft an. Bei der SG Riehen fehlte Ioannis Georgiadis, der durch den Junioren Moritz Collin ersetzt wurde. Der Wettkampf entwickelte sich erwartungsgemäss sehr offen. Alles schien möglich.

Dorian Jäggi gelingt Wende

Dorian Jäggi spielte ziemlich riskant und stand auf Verlust, doch die Stellung war kompliziert und hochgradig taktisch. Sein Gegner hätte alles auf die Karte Angriff setzen und einen zusätzlichen Bauern opfern müssen. Doch er schreckte davor zurück, womit der Riehener die Stellung vereinfachen und schliesslich sogar noch gewinnen konnte. Das war der kritische Punkt des Wettkampfes. Da-



Das Meisterteam der SG Riehen mit Dorian Jäggi, Moritz Collin, Ioannis Georgiadis, Dennis Breder, Ognjen Cvitan, Markus Ragger, Peter Erismann (Mannschaftsleiter), Gregor Haag, Nicolas Brunner und Adrien Demuth mit Pokal auf der Bühne.

Foto: Wolfgang Brait

nach war es eigentlich gelaufen und der Riehener Sieg war absehbar. Dass dieser dann gar noch sehr hoch ausfiel, ist darauf zurückzuführen, dass die Riehener über ein deutlich besseres Durchhaltevermögen verfügten. So konnte Gregor Haag seine nur leicht bessere Endspielstellung noch in einen Vollerfolg verwandeln und Dennis Breder konnte miraculös seinen Kopf aus der Schlinge ziehen.

Zur grossen Erleichterung aller Riehener war so der Titel bereits vor der letzten Runde sichergestellt. Dadurch musste der Wettkampf gegen

Genf nicht mehr unter der gleichen Hochspannung wie befürchtet angegangen werden. Riehen verlor ihn am Sonntag nach wechselhaftem Verlauf knapp und mit etwas Pech, wobei man festhalten muss, dass im Jahr zuvor die Genfer nur mit etwas Glück hatten besiegt werden können. Die SG Riehen hatte davor 26 (!) Wettkämpfe hintereinander gewonnen – eine unglaubliche Serie, die auch einmal zu Ende gehen musste.

Nach der Saison ist bekanntlich vor der Saison. Das nächste Jahr wird bereits geplant. Da sich der Junior

Moritz Collin äusserst erfreulich entwickelt hat, kann er für die nächste Saison ins Stammkader aufrücken. Die SG Riehen hat im Jahr 2025 lediglich neun Spieler eingesetzt, was generell grosse Beachtung fand. Die Kontinuität und der Mannschaftszusammenhalt sind wichtige Erfolgsfaktoren.

Europäischer Klubcup auf Rhodos

Sieben der neun erwähnten Spieler haben ihren nächsten Einsatz schon bald auf der griechischen Insel Rho-

BEACHVOLLEYBALL

Muriel Bossart vor U21-WM in Mexiko

rs. Die Riehener Beachvolleyballerin Muriel Bossart befindet sich mitten in den Vorbereitungen für die U21-Weltmeisterschaft, zu der sie zusammen mit Leona Kernen antreten wird. Das Duo holte letztes Jahr in Polen den U20-Europameistertitel und kam an der diesjährigen U22-Europameisterschaft in Österreich auf Platz vier. Die U21-WM findet vom 15. bis 19. Oktober in Puebla (Mexiko) statt. Davor spielen Muriel Bossart und Leona Kernen noch das World-Tour-Elite-Turnier in Newport Beach (USA), das am kommenden Dienstag beginnt.

Leona Kernen spannt dann für nächste Saison mit Joana Mäder zusammen, die nach einer Babypause wieder auf die Tour zurückkehren wird. Leona Kernen hatte diese Saison mit Tanja Hüberli begonnen, die nächstes Jahr wieder mit ihrer früheren Erfolgspartnerin Nina Brunner zusammenspannt. Nina Brunner kehrt wie Joana Mäder aus einer Babypause zurück. Davor ist aber noch geplant, dass Leona Kernen und Tanja Hüberli gemeinsam die Elite-WM bestreiten, wobei das noch nicht ganz sicher ist, da sich Hüberli nach einer Verletzung noch im Aufbau befindet. Die Elite-Weltmeisterschaft findet vom 14. bis 23. November in Adelaide in Australien statt.

Für Muriel Bossart geht eine turbulente Saison zu Ende, die sie mit Nadine Demierre begonnen hatte. Die U22-EM sollte sie eigentlich mit Jasmine Wandeler spielen, doch diese verletzte sich am gemeinsamen Vorbereitungsturnier in Luzern. Und nachdem sich wenige Tage zuvor auch Leona Kernens Saisonpartnerin Tanja Hüberli verletzt hatte, kam es zur vorübergehenden Zusammenarbeit von Kernen und Bossart. Mit welcher Partnerin Muriel Bossart in ihre nächste Saison steigt, ist noch offen. Klar ist, dass sie am 27. Oktober in die Spitzensport-RS einrücken wird.

UNIHOCCY Meisterschaft Frauen Kleinfeld 1. Liga

Reaktion gezeigt und ersten Sieg gefeiert

Nach einem Jahr in der anderen Gruppe kehrten Riehener Kleinfeld-Frauen zum Saisonstart in ihre altbekannte Erstligagruppe zurück. Zum Auftakt warteten in der heimischen Sporthalle Niederholz die bestes bekannten Gegnerinnen aus Bubendorf, die letzte Saison ebenfalls in der anderen Gruppe gespielt hatten. Schon damals lieferten sich die Teams hart umkämpfte Duelle und auch dieses Mal versprach es, ein intensives Spiel zu werden.

Die Partie begann ausgeglichen. Auf beiden Seiten gab es Chancen, doch nach einer umkämpften ersten Halbzeit ging es torlos in die Pause. Riehens Plan war klar – defensiv solide stehen, Abschlüsse des Gegners minimieren und geduldig im Spielaufbau bleiben. Vier Minuten nach Wiederanpfiff kam es jedoch vor dem Riehener Tor zu einer unübersichtlichen Szene, die Bubendorf zur 0:1-Führung nutzte. Diese brachte die Riehenerinnen aus dem Rhythmus und kurz darauf folgte das

0:2. Trotz kämpferischen Einsatzes gelang es nicht, die erhofften Nadelstiche zu setzen. In den Schlussminuten versuchte Riehen mit einer vierten Feldspielerin ohne Torhüterin noch einmal Druck aufzubauen. Tatsächlich entstanden einige gefährliche Chancen, doch Bubendorfs Torhüterin hielt mit Glanzparaden dagegen. So mussten die Riehenerinnen gleich zum Auftakt die erste Saisonniederlage hinnehmen.

Im zweiten Spiel traf Riehen auf die Liganeulinge aus Bern. Obwohl der

UHC Meiersmaad ein unbekannter Gegner war, durfte dieser keinesfalls unterschätzt werden. Trainer und Team waren sich einig: Von Beginn an Vollgas geben.

Dieser Plan ging auf. Riehen dominierte mit viel Tempo und schönen Passkombinationen. Zur Pause lag das Team komfortabel mit 5:0 vorne. Auch nach der Pause blieb man zunächst fokussiert und nutzte eine Überzahlsituation souverän zum 7:0 aus. Danach schlich sich jedoch etwas Nachlässigkeit ein. Die erhoffte Shutout-Premiere wurde nach 30 Minuten zerstört – und kurz vor Schluss kassierte Riehen noch das 7:2. Trotzdem war der erste Saisonsieg nie in Gefahr und konnte ungefährdet eingefahren werden.

Am 12. Oktober steht bereits die nächste Meisterschaftsrunde an. Dort treffen die Riehenerinnen auf zwei harte Brocken: Oekingen, gegen das man im Cup im September eine klare Niederlage einstecken musste, und Rüttenen, ein ebenfalls starker Gegner. Es wird also erneut ein intensives Wochenende für die Riehenerinnen.

Leonina Rieder, UHC Riehen



Die Frauen des UHC Riehen (in Blau) im Heimrundenspiel gegen Bubendorf.

Foto: Philippe Jaquet

UHC Riehen – TSV Bubendorf 0:2 (0:0)
UHC Riehen – UHC Meiersmaad 7:2 (5:0)

Frauen, Kleinfeld, 1. Liga. – Meisterschaftsrunde vom 28. September 2025, Sporthalle Niederholz, Riehen. – UHC Riehen: Janika Junker/Rebecca Junker (Tor); Jael Feusi, Lena Messmer, Meret Fricker, Norina Reiffer, Fiona Messmer, Lea Imhof, Luana Mendelin. – Coach: Christoph Niederberger.

Frauen, Kleinfeld, 1. Liga, Gruppe I: 1. UHC Oekingen 2/44 (13:6), 2. UH Berner Oberland III 2/4 (15:10), 3. UH Rüttenen 2/4 (10:5), 4. UHC Riehen 2/2 (7:4), 5. TSV Bubendorf 2/2 (5:4), 6. UHC Meiersmaad 2/2 (10:12), 7. Skorpion Emmental-Zollbrück III 2/2 (8:10), 8. UHT Krattigen 2/0 (12:17), 9. UHT Semsales 2/0 (6:11), 10. SC Oensingen Lions 2/0 (6:13).

KREUZWORTRÄTSEL NR. 40

Arznei-
röhrchen

Schweizer
Starkoch
(Anton)

Entwerfer

Zeit-,
Geld-,
Arbeits-
aufwand

Edel-
metall

ab-
wesend
sein

Radio-
emp-
fangs-
teil

Schwei-
zer Likör-
spezia-
lität

Stech-
mücke

Stück
für drei
Instru-
mente

Anhöhe
bei Je-
rusalem

Längs-
rinne,
-streifen

2

5

8

7

6

3

4

1

9

10

Messe
in St.
Gallen
(Abk.)

Reiter-
sitz

Inschrift
am Kreuz
Jesu (lat.
Abk.)

der
Ansicht
sein

Handels-
gut

nicht
diese
oder
jene

ge-
schäftig

gelände-
gängiges
Motorrad

Monats-
name

Gleich-
ge-
wichts-
lehre

elek-
trisch
gelad.
Teilchen

lähmen-
de
Furcht

Gebäude

Einsatz
bei
Gefahr

Saug-
wurm
Hast

Haupt-
stadt
von
Lettland

Schweizer
Tour-de-
Suisse-
Sieger

Abk.:
Beiblatt
Geber,
Spender

römische
Göttin
der Jagd

Küchen-
gerät

Fla-
schen-
ver-
schluss

Zauber-
wort in
«1001
Nacht»

ital.:
auch

Gilet

Sport-
schrift

in den
Boden
ableiten

Tren-
nungs-
linie der
Friseur

billigen,
zustim-
men

Auf-
stand,
Auf-
lehnung

zeitw.
ausgetr.
Flusslauf
(engl.)

Namens-
geber e.
Preises
(Alfred) †

Schweizer
Mathe-
matiker
† 1783

Anzeige
der Uhr

Wachs-
licht

europ.
Rinder-
art
(Bison)

Rasse-
hund

dumme,
törichte
Handlung

weibl.
Mär-
chen-
gestalt

engl.
Artikel

ausführ-
bare
EDV-Datei
(Abk.)

1615-362

SCHNITTARBEITEN

www.avantgarten.ch

061 554 23 33

Oberdorfstrasse 57 · Riehen

AvantGarten

Gartenbau · Unterhalt · Gestaltung

Hans
Heimgartner AG

Sanitäre Anlagen

Erneuerbare
Energien

Heizungen

• Reparatur-Service

• Boiler-Reinigungen

• Gartenbewässerungen

Büro: Bosenhaldenweg 1, Riehen

Werkstatt: Mohrhaldenstr. 33, Riehen

061 641 40 90

www.hans-heimgartner.ch

info@hans-heimgartner.ch

Liebe Rätselfreunde

rz. Die Lösungswörter der Kreuzwort-
rätsel Nr. 36 bis 39 lauten: TINGUELY
(Nr. 36); LAELLEKOENIG (Nr. 37);
RHEINSPRUNG (Nr. 38); TRAMGLEIS
(Nr. 39).
Folgender Gewinner wurde gezo-
gen: **Edith Lohner, Riehen.**
Herzliche Gratulation.

Der nächste Talon für die Kreuz-
worträtsel Nr. 40 bis 44 erscheint in
der RZ Nr. 44 vom 31.10. Vergessen
Sie also nicht, alle Lösungswörter im
Monat Oktober aufzubewahren.
Wir verlosen ein Exemplar des Buchs
«Die Jagd» von Dominique Mollet aus
dem Friedrich Reinhardt Verlag.
Viel Glück und Spass beim Raten.

Lösungswort Nr. 40

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Ihre Zeitung auf Instagram:
@riehenerzeitung

RIEHENER ZEITUNG

IMBACH

Das Malergeschäft.

Grenzacherweg 127
CH-4125 Riehen
Telefon 061 601 18 08
www.imbachmaler.ch

GRATULATIONEN

Anna-Marie und
Orgetorix Madoery-Wenk
zur Gnadenhochzeit

rz. Den 70. Hochzeitstag gemeinsam
feiern zu können, empfinden die Ehe-
gatten Anna-Marie und Orget Mado-
ery-Wenk als grosses Geschenk. Die
Jubilarer nehmen in ihrem 95. Lebens-
jahr diesen ausserordentlichen Ge-
denktag, den 4. Oktober 2025, als
Gnade wahr.
Die Jubilarer sind beide im Kreis
ihrer elterlichen Familien aufgewach-
sen. Nach dem Schulabschluss konnte
Anna-Marie sich in Hauswirtschaft
ausbilden und im Geschäft der Eltern
Erfahrungen sammeln. Ihre Freizeit
füllte sie mit Handarbeiten und ande-
ren gestalterischen Tätigkeiten aus.
Orget konnte sich eine kaufmänni-
sche Ausbildung aneignen und prakti-
sche Erfahrungen im In- und Ausland
erwerben. Seine Neigung zum Sam-
meln von historischen Gegebenheiten
begrann in der Freizeit.
Die Jugendgruppen der reformier-
ten Kirchgemeinde und des CVJM
trugen wesentlich zur Entwicklung der
jungen Erwachsenen bei. Aus die-
sen Jugendgruppen entstand auch die
gegenseitige Zuneigung. Die damals
übliche, längere Verlobungszeit war
eine Vorbereitung auf den neuen, ge-
meinsamen Lebensweg.
Am 4. Oktober 1955 gaben sich die
beiden in der Riehener Dorfkirche
das Versprechen ab, den Lebensweg
gemeinsam weiterzugehen. Mit dem
Einziehen in die gemeinsame Woh-
nung im Dorfzentrum von Riehen
entstand eine neue Familie. Die ab-
klingende Nachkriegszeit war noch
spürbar. Zum Beispiel bekam die Fa-
milie keinen Telefonanschluss wegen
zu geringer Infrastruktur. Erst nach
Eintritt von Orget in die freiwillige
Riehener Feuerwehr wurde ihnen ein

«halber» Telefonanschluss bewilligt,
das heisst, zwei Familien teilten sich
eine gemeinsame Leitung.
Die beiden Eheleute engagierten
sich schon früh bei der Mitarbeit in
der Kirchgemeinde Riehen Dorf in
sozialen Gruppen und in unterstüt-
zender Arbeit. Mit dem Selbstständig-
werden der Kinder konnten in der
Kirchgemeinde Riehen-Bettingen Auf-
gaben übernommen werden. So stand
Anna-Marie während 40 Jahren dem
Mittags-Club als Köchin zur Verfü-
gung und Orget unter anderem als
Mitglied im Kirchenvorstand später
im Kirchenrat der Baselstädtischen
Kirche. Dazu wurden betagte Fami-
lienangehörige und nahestehende
Bekannte fürsorglich begleitet.
Mit dem Älterwerden nahm der
Kreis der Bekannten ab und mit dem
Eintritt in den Ruhestand konnte eine
Aufgabe nach der anderen weiter-
gegeben werden. Der Alltag ist ruhi-
ger und zurückgezogener geworden.
Die Teilnahme am Leben der Fami-
lien der Kinder ist zu einem zentralen
Punkt geworden. Das Heranwachsen
und die Entwicklung der vier Gross-
kinder und der drei Urenkel bringt
Freude und Hoffnung auf deren Zu-
kunft. Als grosses Geschenk und
voller Dankbarkeit wird das gemein-
same Erleben des 70. Hochzeitstages
angesehen und das noch bei guter
Gesundheit.

Luigi und Marianne Cecere-
Glaser zur diamantenen Hochzeit

rs. Am kommenden Mittwoch, 8. Ok-
tober, dürfen Luigi und Marianne
Cecere-Glaser in Riehen das Fest der
diamantenen Hochzeit feiern.
Die Riehener Zeitung gratuliert
dem Paar herzlich zum 60. Hochzeits-
tag und wünscht auch für die Zukunft
Gesundheit und alles Gute.

ERINNERUNGEN Nachdenken über das Leben und den Tod

Oldteimer

Wemme näbeme Altersheim wohnt,
wo jede Daag verschideeni Seniorinne
und Seniore mit de Rollatore verbii-
laufe, entstöön e Huffe intressanti
Gschprööch. Sälli wo usbräche us em
geschützte Heimtalltag und uff eigeni
Rächtnig und Verantwortig d Umgäbig
erkunde, bliibe meistens stoo, wenni
irgendwo im Vorgärtli am jätte oder
am Lääbhaag schniide bi. Die Men-
sche hänn alli Zyt vo dr Wält und ich
nimm mer se zum mitene über ver-
schiidenschti Themene z schwätze.
Die meischte mache sich Sorge wäge
de Chrieg, wo momentan an mängem
Egge vo dr Wält im Gang sin, well sy
sälber dr Chrieg erläbt hänn.
Grad het mer e bal nünzigjöörigi
Frau verzellt, wie sy als Chind im
Bayrische mit dr Mueter und de
Gschwüscherterti vo Hof zu Hof isch go
bättle. Sy heige meischtens e Ränggel
Brot oder baar Händöpfel becho,
s Brot het me vor lutter Hunger scho
underwäggs gässe gha. Fascht alli vo
myne Gägenüber sage mer, sy syge
froh, dass si scho e so alt sin. Vo zwei
eltere Dame kenni mittlerwyyle scho
e grosse Deil vo däm, wo sy erläbt
oder erduldet hänn. Die beide stelle iri
Gehhilfe in d Yfaat, arretiere d Reder
mit dr Brämsvorrichtig und sitze denn
gmietlig uffs Stieli vom Rollator. S het
halt au anderi, wo my jedes Mol noch
em Naame frooge oder öb mini Eltere
no lääbe würde. Drurig macht my,
wenn ab und zue s alte schwarze
VW-Büssli us em Joor 1961 miteme
Sarg by uns am Huus verbyttuckeret.
Wenns by mir emol e sowyt isch, darf
i ändlig wiederemol imene Oldteimer
e Usflug mache.

Rolf Schmocker

Rolf Schmocker lebt schon seit langer
Zeit in der Ostschweiz, doch aufge-
wachsen ist er im Riehen und Bettingen
der 1950er- und 1960er-Jahre. In der
RZ schreibt er regelmässig über Vergan-
genes und Aktuelles.

Auf die Fahrt mit diesem besonderen Oldtimer freuen sich nicht alle. Foto: zVg.

WO BASEL
GESCHICHTEN
SCHREIBT

reinhardt.ch